

Vampire

Kampagne III – alle Spielberichte

Christian Brink, Thorsten Dellbrügge (thd), Henning Ellerweg (he), Martin Iseringhausen (mi),
Daniel Karuseit (dk) und Thomas Lenniger (tl)

© 2010 www.thornet.de

Inhaltsverzeichnis

Seltsame Träume.....	3
Bastian Fabre.....	4
Vorbereitungen.....	6
Der Sturm.....	6
Hamburg brennt!.....	9
"Der Aal ist in der Luft!".....	9
Black Spiral Dancer.....	11
Berlin.....	11
Der Verrat der Tremere.....	12
Ein unheiliger Pakt.....	16
Meyers Rückkehr.....	18
Dürfen Fernseher so teuer sein?.....	21
Machtkämpfe.....	22
Moin, moin, hummel, hummel!.....	26
Schäßburg.....	27
Alles wird anders und bleibt doch wie es war.....	30
Al Khowarizmi.....	34
Hamburg die Letzte.....	37
Kleiner Mann mit Hut.....	40
Jack.....	42
Good Bye, Mr. Chang.....	44
Das Dutzendgesicht.....	46
Im Auftrag des Prinzen.....	52
Beirut.....	55
Pepe.....	58
Vorgeplänkel.....	59
Verrat an Christian Gronau.....	60
Kampfrudel.....	61
Im Zeichen der Nosferatu.....	62
Machtwechsel.....	66
Es dient doch nur der Forschung.....	69
Eagle Eins ruft Rasender Falke!.....	71
Der Archont.....	73
Sturm auf RISA.....	74
Aufräumarbeiten.....	75
Ein alter Bekannter.....	77
Die Dienerinnen des Todes.....	79
Ein Jahr verstreicht.....	80
Der schwarze Tod.....	83

Seltsame Träume

(Eigentlich wollte ich noch etwas ausführlicher berichten, da ich dazu aber im Moment keine Zeit habe hier nun eine Kurzfassung.)

In Hamburg gingen im Herbst 1998 seltsame Gerüchte unter den Kainiten um. Man erzählte sich, daß die Unruhen in der Stadt von Leuten im Hintergrund (Anarchen (?), Rebellen (?)) gelenkt und initiiert würden, um den Prinzen, Adalbert von Reichshof, zu stürzen. Manche behaupteten sogar, daß die Camarilla dahinter stecken würde. Der Prinz war darum sogar so besorgt, daß er begann, auch für kleinste Vergehen (vor allem gegen die Maskerade) drakonische, sprich recht endgültige, Strafen zu verhängen.

Wir trafen uns alle zum ersten Mal am 11.10.98. Wir das sind: Christian, ein Toreador, Graham, ein Malkavianer, Slobo und ich, Dwight McGregor, vom Clan Brujah. Ort unseres Treffens war das "Underground", eine kleine Szenekneipe in der Nähe des Kiez. Wir waren alle aufgrund einer persönlichen Einladung von Bastian Fabre dort. Er schien den Laden gemietet zu haben, denn außer uns war nur noch eine Bedienung (Sandra) und der Türsteher dort. Unser Gastgeber ließ sich den ganzen Abend nicht blicken, einzig eine Nachricht war von ihm dort hinterlassen worden in der er uns bat, uns gegenseitig bekannt zu machen und ihm zu gegebener Zeit zu Diensten zu sein – eigentlich bat er nicht darum, er setzte uns, recht offensichtlich sogar, unter Druck, wie sich dem Text entnehmen läßt: *"Es ist schön, daß ich mich so auf Sie verlassen kann. Natürlich ist dieses Treffen nicht der Grund, Ihre persönlichen Probleme zu diskutieren. Es dient eher dazu, daß Sie 4 sich erst einmal kennen lernen. Natürlich gibt es einen Grund dafür, daß ich gerade Sie ausgewählt habe. Aber dazu später. Wenn Sie sich erst einmal kennen gelernt haben, werden Sie für mich und meine Organisation arbeiten. Weigern Sie sich, werden Sie es bereuen. Wir haben die Mittel, ihnen schlimmste Qualen und Alpträume (schön geträumt McGregor?) zu bereiten. Arbeiten Sie für uns werden Sie bald ein Leben in Luxus und Reichtum führen. Aber erstmal wünsche ich Ihnen einen netten Abend und genießen Sie ihn. Wenn ich denke, daß die Zeit reif ist, werde ich mich wieder bei Ihnen melden. – Hochachtungsvoll Ihr Bastian Fabre."* Als wir seinem Wunsch nachkamen, stellten wir fest, daß wir alle am vergangenen Tag einen seltsamen Traum hatten, der bei Allen gleich war. In diesem Traum waren wir wieder sterblich und wandelten am Tag. Dieser Traum war ausgesprochen realistisch und hinterließ eine kalte Leere in uns, als wir abends dann erwachten in unseren toten Leibern.

Am nächsten Abend fanden wir uns alle wieder im "Underground" ein. Der Laden war an dem Tag normal geöffnet. Über unsere Kontakte in Hamburg wußten wir, daß dieser Fabre wohl ein alter Vampir unbekanntem Clans ist und das letzte Mal vor einigen Generationen in Paris auftrat. Dort war er an dem Sturz des Prinzen maßgeblich beteiligt... Es war dann nicht weiter verwunderlich, daß kurz nach unserem Eintreffen der Malkavianer in einer Schlägerei mit einigen Punks verwickelt wurde. Worum es dabei genau ging haben wir im Nachhinein nicht vollständig geklärt, geschlichtet wurde das Ganze durch nur wenige Worte eines Mannes, den wir später für Fabre hielten. Obwohl Christian noch hinter den Mann her stürzte, gelang diesem die Flucht mit einer Limousine. Dwight und der Malkavianer bekamen sich vor dem "Underground" dann in die Haare, und es war Slobo (!) der vermittelte und mit Dwight dann ins "Stones", einer Heavy - Disco, abzog. Dort angekommen sah Slobo im Fernsehen einen Nachrichtenbericht vom morgigen (!) Tage, in dem es um ein brennendes Lagerhaus im Hamburger Hafen ging. Seltsamer Weise waren Slobo und Dwight die Einzigen, die das im Fernsehen sahen, die Sterblichen um sie herum sahen alle anscheinend Videoclips. Als dann Graham und Christian ebenfalls im "Stones" eingetroffen waren, machten wir vier uns auf, das Lagerhaus näher in Augenschein zu nehmen. Während Dwight auf dem Dach der Halle schmiere stand, durchwühlte der Rest Kisten und Bürounterlagen im Lager – fanden aber nichts.

Am nächsten Abend wachten alle wiederum nach einem Alptraum auf. Dieser war dem vor zwei Tagen ähnlich, endete aber mit der Verdunkelung des Himmels und der Stimme von mutmaßlich Herrn Fabres, der uns Allen noch mal ins Gedächtnis rief, daß er uns noch gebrauchen werde und daß wir noch nicht im ausreichenden Maße kooperieren. Als wir dann erwachten, hatten wir Blut geschwitzt. In den Nachrichten sah man dann das brennende Lagerhaus und ein Überwachungsvideo von Sloba, Graham und Christian, wie sie die Kisten und Räume durchsuchten. Man traf sich dann *vor* dem "Underground", Dwight kam als letzter, da er zum Verwischen seiner Spuren seine Bettwäsche in seinem Hotelzimmer anzündete, damit aber leider auch die Feuerwehr auf den Plan rief... Christian gelang es dann, über den Besitzer des "Underground" eine Handynummer von demjenigen, der die Kneipe vor zwei Tagen gemietet hatte, heraus zu finden. Diese Nummer führte uns dann zu Olaf und Christine Weber, die ihr Handy einer Freundin (!) an diesem Abend geliehen hatten. Deren Telefonnummer waren sie bereit, uns zu geben. Diese Nummer war über keine Auskunft zu erfragen, als wir sie anriefen, meldete sich eine Chantalle Tessier, die uns beglückwünschte, daß wir endlich auf die gelegte Spur gekommen seien, daß es aber noch dauern würde, bis Monsieur Fabre Verwendung für uns haben würde, wir wären noch nicht bereit.

Damit endete die Nacht vom 13. auf den 14. Oktober 1998 und auch die erste Sitzung.

Bastian Fabre

Am Abend des 14.10.98 drängten sich uns zwei Fragen auf: Worum ging es bei der Prügelei des Malkavianers Graham vor zwei Nächten im Underground, und in welcher Beziehung stehen Chantalle Tessier und Familie Weber? Erstes ließ sich rasch klären, nachdem wir uns an diesem Abend an einem Pier des Hafens trafen. Nach einigem zögern erzählte Graham, daß er sich wegen eines Zigarettenetui geprügelt hatte, er konnte sich im Nachhinein auch nicht erklären, warum.

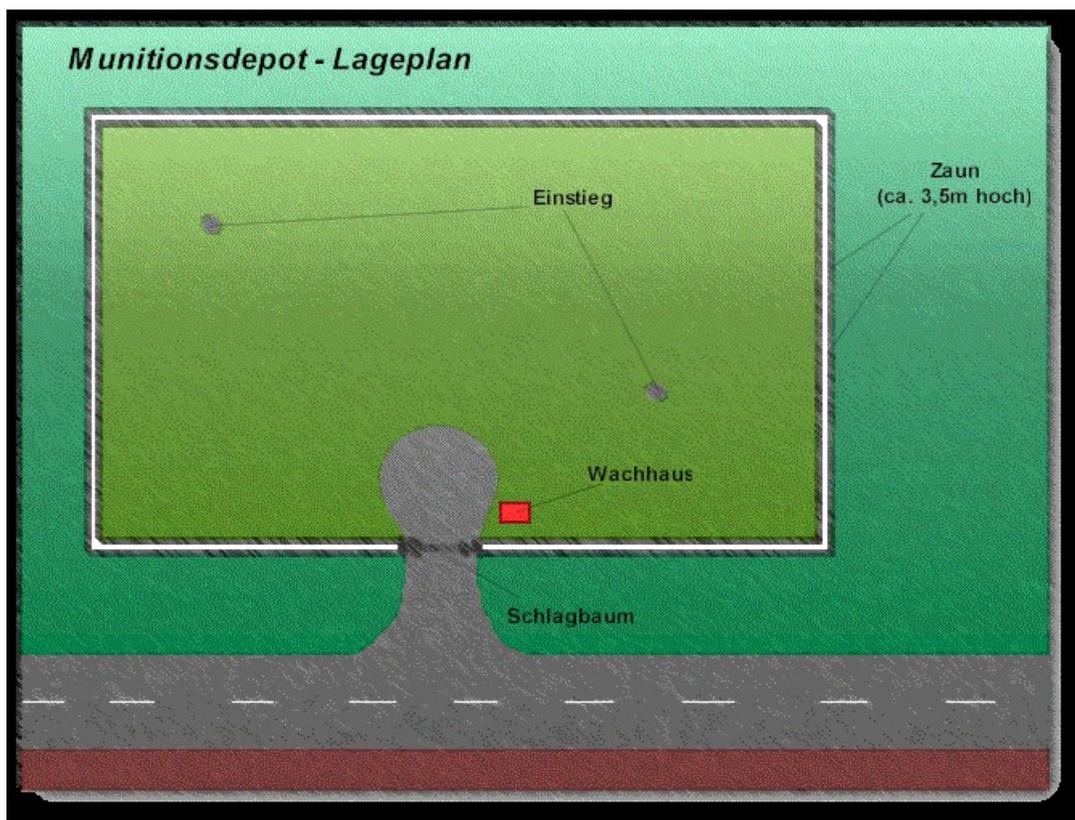
Um die zweite Frage zu beantworten, machten wir uns auf den Weg zu dem Haus des Ehepaars Weber. Sloba und Dwight klingelten, während die Anderen sich eher im Hintergrund hielten. Als wir Christine Weber, die uns öffnete, nach ihrer Verbindung zu dieser Chantalle befragten, reagierte sie recht ungehalten und wollte das Gespräch abbrechen. Kurz bevor sie uns die Tür vor der Nase zuschlagen konnte, stellte Sloba einen Fuß in den Spalt. In diesem Moment wurde er nach hinten gerissen und fortgeschleift, Dwight zog seinen 38er und schoß auf die Frau, die Sloba am Kragen durch die Nacht schliff und jetzt dazu ausholte, ihn zur Seite zu stoßen. Obwohl ein Schuß traf, zeigte die Dame sich unbeeindruckt. Gekleidet war die Frau (vermutlich vom Clan Brujah) in einer eng anliegenden Lederkombi, über den Rücken trug sie zwei Katana, die sie in diesem Moment auch zog. So standen sich Dwight und Chantalle Tessier, denn um diese handelte es sich, wie sich bald herausstellte, keinen Meter voneinander entfernt gegenüber. Dwight legte auf sie an während Chantalle ihn aufforderte, die Waffe zu senken. Als sie dann eine etwas zu hastige Bewegung machte, löste sich ein Schuß aus der 38er, das Katana fuhr herunter, die Waffe – getroffen von dem Schwert - entglitt Dwight, und ein Schuß bohrte sich in den Oberschenkel von Chantalle. Die Wunde schloß sich sofort wieder. Damit die Situation nicht weiter eskalierte, trat Dwight mit erhobenen Händen einige Schritte zurück.

Chantalle brachte uns dann zu einem Anwesen am Stadtrand von Hamburg. Dort trafen wir Monsieur Fabre und es stellte sich heraus, daß es wirklich der Mann aus dem Underground war, den wir dort nach der Schlägerei sahen.

Bastian Fabre war sehr herablassend und beauftragte uns damit, einen Freund (?) aus den Händen von Anarchen zu befreien. Die Informationen, die er uns gab waren mehr als dürftig. Demzufolge würde sein Freund, Major Debras, in einem schwer bewachten Munitionsdepot aus dem zweiten Weltkrieg außerhalb der Stadt gefangen gehalten. Vermutlich sei er gepflocht und in einem

abgeschlossenen Raum in dem unterirdischen Komplex, der nur durch einen Wachraum zu betreten sei. Bewacht würde er von etwa 15 Kainiten und Ghulen. Wir bekamen einen Lageplan des Depots, allerdings keine Gebäudepläne des unterirdischen Teils außerdem einen Kelch mit Blut für den Major. Neben der Befreiung erhielten wir noch Anweisung, Major Debras am 20.10.98 genau um 21.00h in diesem Anwesen abzuliefern und das Munitionsdepot in die Luft zu sprengen. Weder Waffen noch Ausrüstung würde uns gestellt werden noch hätten wir in der Zeit bis zum 20. irgendeine Möglichkeit mit Fabre Kontakt aufzunehmen.

Nachdem wir das Anwesen verlassen hatten, informierte Dwight seinen Erzeuger Alois Benter, der den Prinzen der Stadt unterrichten sollte. Während des Telefonats bemerkten die anderen, daß wir von einem Ghul beobachtet wurden. Graham verfolgte die Frau und bekam mit, wie sie mit einem Kontakt telefonierte und von unseren Unternehmungen berichtete. Um uns in einem hoffentlich abhörsicheren Bereich unterhalten zu können, nahmen wir den Nachtflug nach Berlin und zurück. Wir beschlossen, erst einmal das Spiel mitzuspielen und abzuwarten, was der Prinz tun würde. Nachdem wir zurück in Hamburg waren, erkundeten wir das Munitionsdepot. Die Bunkeranlage war umgeben von einer Doppelreihe Maschendrahtzaun, der von NATO-Draht gekrönt und unter Strom gesetzt war. Zwischen dem Zaun patrouillierten Hunde. Am Eingang befand sich ein Wachhaus und ein Schlagbaum, der gesamte Bereich war ausgeleuchtet von Scheinwerfern, es befanden sich vier Wachen mit Funkgeräten und automatischen Waffen am Schlagbaum. Des weiteren gab es eine Doppelpatrouille Wachen, die innen den Zaun abgingen und eine unbekannte Anzahl von Männern im Inneren des Wachhauses.



Am nächsten Abend trafen wir uns am Rathausbrunnen. Christian, der Toreador, hatte ein Video von Chantalle dabei. Darauf war zu sehen, wie drei Autos, wohl vom Prinzen, vor dem Anwesen Bastian Fabres hielten und etwa 15 Bewaffnete das Haus stürmten, jedoch erfolglos und resigniert wieder hinaus kamen. Graham hatte außerdem einen Wanzen-detektor mitgebracht. Mit Hilfe des Apparats konnten wir feststellen, das Slobos Gürtel eine Wanze enthielt, die wir daraufhin sofort entfernten.

Um uns auszurüsten, überfielen wir einen Waffenladen. Dort erbeuteten wir drei Schrotflinten und ein Jagdgewehr sowie entsprechende Munition. Als beim Ausrauben der Ladenkasse der Alarm losging, löste sich ein Schuß, der Ladenbesitzer starb und wir flohen aus dem Geschäft. Erst weit nach Mitternacht trafen wir uns noch einmal am Rathausbrunnen. Slobo hatte mittlerweile einen Scrambler besorgt. Wir beschlossen, uns am heutigen Abend wieder hier zu treffen und dann vielleicht einen Geldboten zu überfallen, denn wir benötigten noch einiges Geld zur Durchführung unserer Aufgabe.

Damit brach der Morgen des 16.10.1998 an.

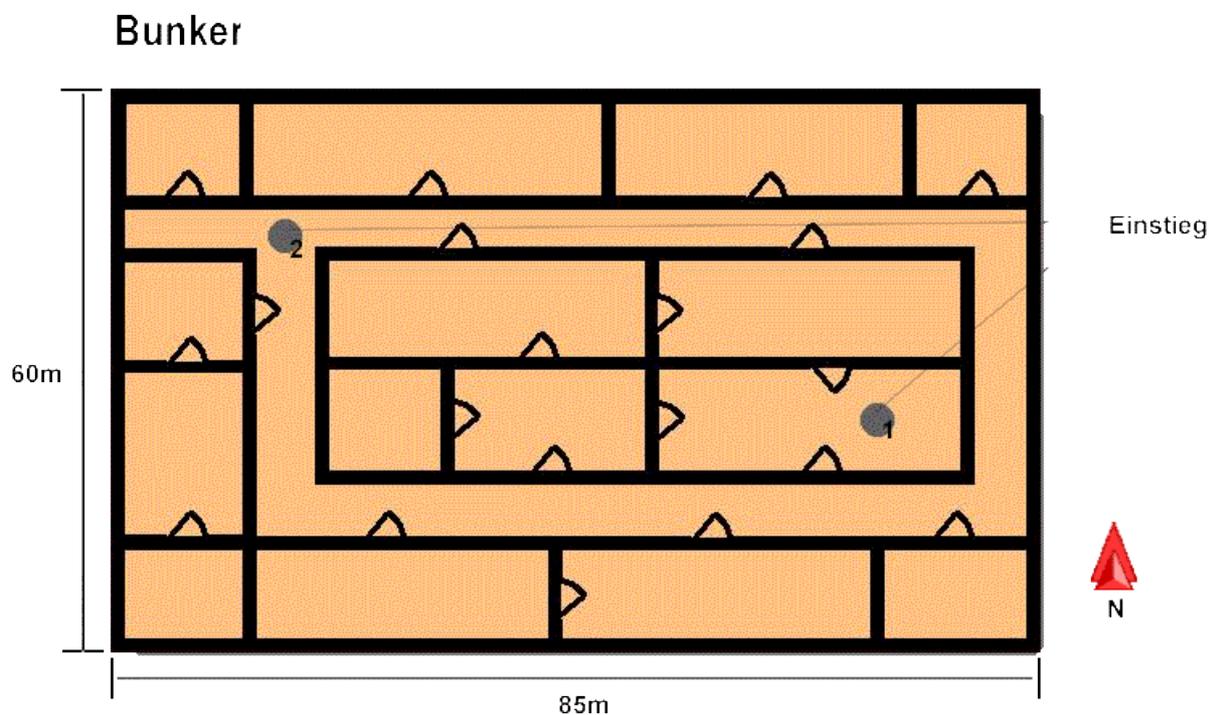
Vorbereitungen

Und wiederum trafen wir uns an diesem Abend am Rathausbrunnen. Nachdem der Prinz der Stadt damit gescheitert war, etwas gegen Monsieur Fabre auszurichten, war es nun an uns, einen Weg zu finden, unsere Haut zu retten. Wir machten uns also daran, uns auf die Mission vorzubereiten, die uns gestellt war (s. Kap. 2). Slobo beauftragte eine Detektei mit der Observation des Munitionsdepots. Außerdem brauchten wir Geld. Graham, der Malkavianer, zog mit Dwight los, zwei Autos, einen Opel Callibra und einen Korsa, zu klauen. Den Korsa parkten wir an einer Autobahnraststätte. Mit dem Callibra und den geraubten Waffen zogen wir dann alle zusammen aus, zu einem Einkaufszentrum am Nordrand der Stadt. Wir warteten, bis die beiden Geldboten des Geldtransporters wieder aus dem Gebäude hinaus kamen, dann schlugen wir los. Als Graham, während Christian versuchte, an die Geldkiste zu kommen, die Tür des Transporters öffnete, löste sich ein Schuß. Darauf eskalierte die Lage. Einer der Kofferträger verlor Leben, Kopf und die Hand, die die Kiste hielt, der Andere war danach nur allzu hilfsbereit und überreichte uns den Koffer. Der Schütze im Inneren des Transporters wurde ebenso ernsthaft verletzt. Wir flohen und wechselten an der Autobahnraststätte den Wagen. Mit unserer Beute fuhren wir dann in den alten Frachthafen Hamburgs und schlugen unser provisorisches Hauptquartier in einem verlassenen Lagerschuppen auf. Graham, "der mit dem Dietrich tanzt", öffnete virtuos den Geldkoffer. Unsere Beute waren 56.000,- DM! – Wir gingen einkaufen. Es waren fast alle Wünsche erfüllbar, jedoch bekamen wir kein C4 und auch die Sniper - Gewehre waren nicht zu besorgen. Das hatte zur Folge, daß wir doch noch in die BW – Kaserne eindringen mußten. Außerdem knackte Graham noch einen BMW.

Am nächsten Abend, es war Samstag, der 17.10.98, brachten Dwight und Slobo den BMW zum umspritzen und holten die bestellte Ausrüstung ab. Graham hatte mittlerweile für alle Handies und einen Laptop besorgt. Mit Hilfe des Internet besorgten wir einen relativ aktuellen Bauplan des Munitionsbunkers über das Hamburger Katasteramts. Ab etwa Mitternacht begann Dwight damit, in dem Lagerschuppen die Munition zu versilbern, während die Anderen zur BW - Kaserne aufbrachen, um Sprengstoff zu besorgen. Jetzt am Wochenende war kaum Betrieb in der Kaserne, so daß Christian ohne weiteres als "Hochspringer" über die Mauer setzte und die Wachen am Wachhaus überwältigte. Als das Tor sich öffnete, stieß Slobo zu Christian hinzu, während der Malkavianer am Auto blieb. Auch die Patrouille lies sich ohne weiteres entwaffnen, nur der Wachhund mußte dran glauben. Slobo ging dann mit einem der Soldaten zum Munitionsdepot. Die Wache dort war allerdings vorgewarnt, so daß es notwendig wurde, beide Soldaten auszuschalten. Mit dem Sprengstoff und einigen Scharfschützengewehren flohen die Drei aus der Kaserne. Damit waren alle Sachen die wir für unser Unterfangen brauchten beisammen, einzig ein vernünftiger Plan fehlte uns noch. Doch da der Morgen des 18. anbrach, endeten damit alle Überlegungen fürs Erste.

Der Sturm

Wie ein déjà vu war es auch an diesem Abend der Rathausbrunnen, an dem wir vier - Graham, Christian, Slobo und Dwight - uns trafen. Es war Sonntag, und die Geschäfte am Platz hatten geschlossen. Immer noch fehlte uns ein vernünftiger Plan, wie wir den Bunker stürmen konnten. Immerhin hatten wir mittlerweile einen Lageplan der Räumlichkeiten:



Den anfänglichen Plan, Major Debras heimlich aus den Bunker zu holen und sich dann mit der Sprengung möglichst unbemerkt zu beschäftigen, scheiterte daran, daß wir zum Anbringen der Sprengladungen Bohrungen in den Stahlbeton der Bunkerpfeiler vornehmen mußten. Also blieb uns nur noch die Variante "Frontalsturm" und alles platt machen, was uns vor die Flinte läuft – nicht sehr elegant und auch nicht sehr Erfolg versprechend.

Sei's drum – Graham und Dwight zogen los, einen Kompressor und einen Bohrer zu besorgen, danach widmete sich Dwight weiter der Versilberung der Munition während Graham mit Christian ins Kasino zogen. Slobo wollte mit dem Detektiv, der zur Observation der Bunkeranlage engagiert war, in Verbindung treten, dieser war allerdings nicht zu erreichen.

Am nächsten Abend trafen wir uns wieder am Brunnen und begannen mit den letzten Vorbereitungen. Slobo zeigte Christian und Graham den Umgang mit Nachtsichtgeräten und den Waffen, danach suchten alle Drei die Detektei auf. Dort fanden sie heraus, daß unser Detektiv am zweiten Tag seiner Observations verschwunden war. Anhand des Protokolls, daß er fertigte, erfuhren wir noch ein wenig über Wachstärke und Videoüberwachung des Areals. Während Slobo dann zu dem provisorischen Hauptquartier im Hafen fuhr, brachen Christian und Graham auf, den Hochsprungstab in der Nähe der Bunkeranlage zu deponieren. Dabei fanden sie in einer Lichtung östlich der Anlage einen roten Polo stehen und bei ihm eine Frau, einen Vampir. Zur Rede gestellt erzählte sie, ihr Name sei Desdemona Leon, eine Tochter der Kakophonie und sie sei eine gute Bekannte von unserem Detektiv. Sie gab an, heute direkt aus Mailand in die Stadt gekommen zu sein und auf der Suche nach ihrem Freund sei sie hier angelangt. Sie wußte auffallend präzise Details über die Bunkeranlage, z.B. daß die Wachhunde sog. Höllenhunde (eine Art von Ghulen?)

seien. Christian rief im Hauptquartier an, um Sobo und Dwight über ihren Fund zu unterrichten, dabei brach die Telefonverbindung plötzlich ab. Alarmiert rüsteten sich Dwight und Sobo aus und brachen hastig mit einem gekaperten Taxi zur Bunkeranlage auf. Sie wußten nicht, daß der Malkavianer Graham nur mit dem Scrambler gespielt hatte... Es gelang den Beiden bis in die Nähe von ihren Kameraden und Desdemona zu kommen und das restliche Gespräch zu verfolgen. Man beschloß, das Gespräch am Rathausbrunnen fort zu setzen. Graham und Christian schienen der Tochter soweit zu trauen, daß sie sie alleine aufbrechen ließen. Glücklicherweise kam sie dann wie verabredet zum Treffpunkt und lernte dort auch Sobo und Dwight, der noch schnell Taxi und Fahrer entsorgt hatte, kennen. Sie erzählte noch einmal ihre mehr als fadenscheinige Geschichte und drängte sich uns mit aller Macht auf und wollte uns unbedingt helfen. Dwight hatte nur noch eine Frage: War Desdemona beim Prinzen von Hamburg vorstellig geworden? Als sie dies verneinte, war ihr Todesurteil besiegelt. Bereitwillig folgte die Tochter uns in einen Hinterhof. Als wir sie gegen Ende des Gesprächs aufforderten, die Stadt zu verlassen, zog Dwight seine Waffe und wollte auf den Kopf der Tochter schießen. Es war der Malkavianer, der sich völlig von Sinnen auf Dwight warf und somit seinen Schuß ablenkte. Das gab Desdemona genügend Zeit, sich zu wehren. Sie stimmte einen seltsamen Gesang an, der Dwights Geist und Körper lähmte – keiner seiner "Gefährten" half ihm! Dwight konnte die Beherrschung zwar abschütteln, man hatte ihn aber entwaffnet und lies die Tochter ziehen.

Es war Dienstag Abend, der 20.10.98, als wir losschlugen. Dwight bezog im Wald südlich des Bunkers Stellung mit dem Sniper – Gewehr, während die Anderen sich auf dem Hügel im Norden versammelten. Zu unserem Erstaunen traf sehr bald eine Limousine ein aus der unter Anderem unsere ach so vertrauenswürdige Desdemona ausstieg und wie selbstverständlich in die Bunkeranlage hinabging - das gab einigen in der Gruppe zu denken! Wir beschlossen, noch abzuwarten und siehe da, nach und nach gingen auch bis auf zwei alle Wachen hinab in die Anlage. Wir warteten weiter, Stunde um Stunde. Irgendwann hörte Dwight die Stimme der Tochter bei sich, und mit ihm auch die Anderen über die Funkanlage. Desdemona sprach irgendwas von, wir müßten uns jetzt für eine Seite entscheiden, sie sei im Auftrag des Prinzen unterwegs und überhaupt sei es nicht klug, den Bunker anzugreifen. Daraufhin erschossen wir die restlichen Wachen und Hunde und drangen in das Areal ein. Wir parkten auf Einstieg 2 (s.o.) unseren Bulli und öffneten Eingang 1 (s.o.). Obwohl von unten geschossen wurde, gelang es uns, ein wenig (1kg) C4 hinunter zu werfen und zu zünden. Als der Staub sich legte, schoß unten keiner mehr und der erste Bunkerraum war gesichert. In all dem Durcheinander sprach die Tochter noch einmal zu uns, jedoch wich mit der Explosion auch jede Erinnerung an ihre Worte. Als wir unten stürmten, ergab der Feind sich bedingungslos. Neben sechs Wachen konnten wir dort unten auch unseren Detektiv (sieh an, sieh an) Desdemona und Major Debras sicher stellen. Während die Anderen in einen Raum gesperrt wurden, unterhielten wir uns mit Major Debras. Sehr herablassend (unangemessen für seine fatale Situation) teilte er uns mit, er sei ein Verbündeter des Prinzen und würde er seiner Vernichtung entgegensehen, als Bastian Fabre ausgeliefert zu werden. Bis zum Schluß gelang es dem Major nicht, uns davon zu überzeugen, daß es für uns klüger wäre, ihn nicht auszuliefern. Selbst ein Telefonat mit dem Prinzen brachte keine Klärung. Gerade als die Situation festgefahren war, näherten sich drei Limousinen und ein Helikopter der Bunkeranlage. Dwight, der mittlerweile auf dem Hügel vor der Anlage Position bezogen hatte, verfolgte das Eintreffen der Männer des Prinzen. Für eine Flucht mit dem Major war es zu spät. Mit einem gezielten Schuß in die Rotoranlage des Hubschraubers brachte Dwight diesen zum Absturz, jedoch konnte sich ein Vampir aus dessen Innerem mit einem beherzten Sprung retten. Bewaffnete waren überall oberhalb der Bunkeranlage während Graham, Christian und Sobo sich unten verbarrikadierten. Es war so gegen 1.00h am Mittwoch morgen, als Dwight über sein Handy die Polizei von dem Hubschrauberabsturz und den Bewaffneten unterrichtete – ob das klug war...

Hamburg brennt!

Da saßen wir ganz schön in der Klemme! Über uns waren einige Vampire – vermutlich des Prinzen – die uns an die Existenz wollten, die Polizei war im Anmarsch und der Major schwieg. Zwar hatten wir versucht, mit den Männern des Prinzen Kontakt aufzunehmen, diese eröffneten aber sofort das Feuer...

Als die ersten Polizeiwagen in Sichtweite kamen, machte sich eine gewisse Aufbruchsstimmung unter unseren Belagerern breit. Schon bald stellte Dwight allerdings fest, daß die Polizei wohl eher an der Bunkeranlage eintreffen würde, als diese komplett geräumt werden könnte. Ein gezielter Schuß in die Stirn des Fahrers des vorderen Polizeiautos verhinderte zunächst das weitere Anrücken der Kolonne und verschaffte uns ein wenig Zeit. Diese nutzten wir, um den Major zu pfählen und in den Bulli zu laden. Während Dwight die Stellung hielt, verließ der Rest mit dem Bulli das Areal. Fast hatte es den Eindruck, als wenn alles glatt gehen würde, doch irgend etwas sprang augenscheinlich im letzten Moment auf den Bulli und klammerte sich am Dach fest. Eine Vollbremsung schleuderte Chantalle Tessier in den Lichtkegel der Bullischeinwerfer, zumindest dachten wir, daß sie es war – aber dazu später. Irgendwie muß sie dann eine überhastete Bewegung gemacht haben, was Christian dazu veranlaßte, auf sie zu schießen – auch Dwight eröffnete daraufhin das Feuer. Während der Bulli dann von Dannen zog, stürmte McGregor das Munitionsdepot und vernichtete Tessier. Eigentlich wollte er sie aussaugen, ihr Blut jedoch verursachte sofort massive Übelkeit – so als wäre es geweiht.

Zurück in Hamburg besorgte Slobo uns eine sichere Unterkunft.

Am nächsten Abend ging u. a. Dwight Frühstück und einige Ratten für den Major kaufen. Gerade als er die Tierhandlung verließ, stand Chantalle Tessier vor ihm. Wie konnte das sein? Nun, Chantalle erzählte Dwight, sie habe eine Zwillingsschwester, sie selber würde Flavia heißen ein Asamite sein und auf der Seite des Prinzen streiten, außerdem würde Desdemona auf dem Weg in unser "sicheres" Versteck sein, um mit uns zusammen zu arbeiten.

Resignation machte sich in Dwight breit.

Als er zurück in der "sicheren" Unterkunft war, traf kurz darauf Desdemona ein. Sie sagte uns, wir sollten den Major im Auftrag des Prinzen an Fabre ausliefern, dieser war, jetzt von seinem Pflock befreit, sichtlich erstaunt darüber, kooperierte aber weiterhin (auch beim erneuten Anbringen des Pflocks).

Wir machten uns auf dem Weg zu dem Treffpunkt mit Fabre. Von der Villa lotste er uns dann per Handy aus Hamburg hinaus zu einem See. Dort wartete Fabre auf uns. Gerade als Dwight den Major auslud und entkorkte traf die Kavallerie des Prinzen ein und ein Feuergefecht begann. In dem Kugelhagel starben viele Sabatti aber auch die getreuen des Prinzen. Vor allem aber starb auch Chantalle bzw. Flavia oder wer auch immer. Außerdem gelang es dem Major, Fabre gefangen zu nehmen und veranlaßte die anderen Sabatti daraufhin zur Aufgabe, was ebenso ihren Tod bedeutete.

Fabre hingegen wurde vom Prinzen mit Ketten an den Boden genagelt und sollte so den Sonnenaufgang genießen. Wir hingegen empfanden dies als zu unsicher und verbrannten Fabre.

Der Prinz war uns dankbar für unsere Kooperation und beruhigte uns. Wir wären niemals in Gefahr gewesen, er hätte immer seine schützende Hand über uns gehalten. Als der Morgen des 22.10. anbrach endete dieses Kapitel Hamburger Stadtgeschichte.

"Der Aal ist in der Luft!"

Eigentlich dachten wir ja, es würde jetzt ein wenig Ruhe einkehren. Christian, der Toreador, ging mit seiner Schaustellertruppe nach Heidelberg und wir anderen vertrieben uns mit dies und das die

Zeit. Einziger Wehmutstropfen: der Clan der Assamiten hatte jemanden nach Hamburg entsandt, den Tod der beiden Zwillingschwwestern Flavia und Chantalle Tessier aufzuklären. Der Prinz lies uns davon in Kenntnis setzen und wies uns auch auf das hohe Risiko hin, falls der Ermittler hinter die wahren Umstände des Ablebens der Schwestern kommen würde.

Am nächsten Abend, dem 23.10.98, traf Dwight zum ersten Mal auf den Assamiten im Stones, und obwohl er gemerkt haben mußte, daß Dwight zur hiesigen Gesellschaft gehörte, versuchte er ihn zu provozieren. Das Treffen endete noch mal recht glimpflich, und beide gingen sich aus dem Weg. Graham hatte an diesem Abend schon mehr Probleme, denn bei ihm waren mittags am vergangenen Tage einige Polizisten, die seine Wohnung, wohl ohne Durchsuchungsbefehl, nach Sprengstoff durchsuchten. Graham gelang es nur mit Mühe, einer Entdeckung zu entgehen. Am Abend dann hatte er echte Sorge, daß sein Haus observiert wurde, und obwohl Dwight keinerlei Polizisten auf der Straße vor dem Haus sah, traute sich Graham nicht hinaus.

Der nächste Tag war ein Samstag (der 24.10.), an diesem Abend trafen sich alle mit Herrn Meier, einem Sekretär des Prinzen, an einem Pier im Hafen. Auch der Assamit, Alain Maraude, war dazu geladen. Von Herrn Meier bekamen wir den Auftrag, binnen der nächsten zwei Wochen im Industrieviertel eine Firma namens "G.E.N." – die, oh Wunder, in Gentechnik machte – in die Luft zu jagen.

Wir verbrachten die nächsten Tage mit der Planung und mit der Observierung des Objektes und stellten fest, daß sich ab 20.00h nur ein fünfköpfiges Wachteam und zwei Pförtner im Gebäude befinden und daß es wohl am klügsten ist, einen Wasserschaden durch verstopfen der Kanalisationsausflüsse vorzutauschen um dann als Installateure in das Gebäude ein zu dringen. Dwight und Slobo würden draußen Posten beziehen, und falls irgend etwas schief laufen sollte, daß Gebäude mit Stingers in Schutt und Asche legen.

Wir wären nicht wir, wenn daß alles in dieser Woche gewesen wäre. Slobo, der Brujah, war als Türsteher am "Marabou", einer Disco, engagiert, die in letzter Zeit etwas Schwierigkeiten mit marodierenden Italienern hatte. Als wieder mal ein solcher Trupp ins "Marabou" Einlaß begehrte, kam es zu einer Schlägerei, bei der Slobo leider seine Kraft nicht steuern konnte und mit einem gezielten Kinnhaken einen der Italiener tötete. Slobo gelang die Flucht.

Am 04.11. holten wir die Waffen ab und verstopften in den frühen Morgenstunden die Kanalisationsausflüsse um am nächsten Abend zeitig ins Gebäude zu kommen.

Als Installateure getarnt, gelang es Graham und dem Assamiten an den Wachposten vorbei zu kommen, um Sprengstoff an den entscheidenden Gebäudestellen zu plazieren. Vorher hatten wir vereinbart, daß ein verabredetes Codewort alle fünf Minuten über Funk weitergegeben wird. Falls dies nicht erfolgt, ist etwas schief gelaufen und Dwight und Slobo würden das Haus unter Beschuß nehmen. Als der Funkkontakt dann länger als zehn Minuten nicht zustande kam, gab Dwight den Befehl zum feuern. Mit den Worten: "Der Aal ist in der Luft!" wurde das Firmengebäude mit den Stingerraketen in Schutt und Asche gelegt. – Was die Brujah zu diesem Zeitpunkt nicht wußten: Graham und Alain waren in die nicht auf den Blaupausen verzeichneten Kellerräume der Firma eingedrungen und dort auf ein "Pentex" – Labor gestoßen, in dem aus Menschen mit Hilfe gentechnischer Verfahren Monster gezüchtet wurden. Eines der Monster hatte leider einen Scrambler und störte den Funkverkehr, während andere Kreaturen die beiden angriffen. Trotz des Infernos, daß über ihren Köpfen tobte, gelang es Graham und Alain zu entkommen. Dwight informierte wie besprochen Alois, seinen Erzeuger und Kontaktmann zum Prinzen, über den Verlauf der Aktion, aber auch einer der Anderen informierte Herrn Meier. Dieser schien doch recht erstaunt, daß wir beim Angriff auf die Firma erfolgreich waren...

Am Freitag, es war der 06.11., kam es dann noch zu einer Begegnung des Assamiten mit dem Prinzen von Hamburg. Durch den Einsatz einer Disziplin gelang es dem Prinzen, das Wissen von

Alain zu manipulieren. Er gaukelte ihm vor, das Ableben Flavias geklärt zu haben. Mit diesem falschen Wissen verlies der Assamit Hamburg.

Black Spiral Dancer

Am Abend, des 06. November 1998 wollten wir, Sloba, Graham und Dwight, uns am Treffpunkt, dem Rathausbrunnen mit Alois von den Brujah, einem Vertrauten des Prinzen und Dwights Erzeuger, treffen. Als wir uns nach und nach alle dort einfanden, stellten wir fest, daß die Polizei schon ein Auge auf uns (vorrangig Sloba und Graham) geworfen hatte. Auch Alois bemerkte dies und verlegte das Treffen umgehend zu sich nach Hause.

Bei Alois lernten wir dann einen Gangrel, Sven Herbst, kennen, der wohl ein alter Freund Alois' ist und damit vertrauenswürdig. Während wir noch von unserem Angriff auf G.E.N. berichteten, erbleichte Alois plötzlich, brach zusammen und spuckte Blut. Fast von Sinnen gelang es ihm noch zu röcheln: "Der Prinz ist in Gefahr, wir müssen zum Prinzen!"

Eiligst und mit dem fast bewußtlosen Alois brachen wir dann zum Anwesen des Prinzen auf. Dort fanden wir noch die Spuren eines Massakers vor – der Prinz allerdings war fort. Zusammen mit einer Passantin und den Spuren im Haus konnten wir rekonstruieren, daß vermutlich eine bewaffnete Einheit unter der Führung eines großen schwarzen Werwolfs das Haus stürmte und dann den gepflockten Prinzen entführte. Nach und nach trafen auch andere Vampire der Stadt ein und es wurde aufgeräumt.

Während im Anwesen des Prinzen eine Kommandozentrale eingerichtet wurde, brachen immer Dreiertrupps auf, um Hamburg und Umgebung zu durchkämmen. Nach etwa einer Stunde wurden wir im Hafen fündig. Als alle Vampire versammelt waren, stürmten wir die verdächtige Lagerhalle. Neben zahllosen Bewaffneten trafen wir dort auch den vermutlich Balck Spiral Dancer an. Während es uns gelang, die Söldner zu töten und den Prinzen zu befreien, konnte der Werwolf schwer verletzt fliehen.

Nach diesem Abend verstrich ein guter Monat, in dem es ruhig war in der Stadt. Der Prinz befand sich an einem sicheren Ort und auch die Polizei machte keine nennenswerten Schwierigkeiten. Am 09. Dezember dann bat Alois uns zu sich und fuhr dann mit uns zu dem Versteck, in dem der Prinz untergebracht war. Als er uns zum Prinzen führte, sahen wir mit Schrecken, daß von dem ehemals integeren Mann nur noch eine verrückte, sabbernde Masse übrig geblieben war – der Prinz von Hamburg war dem Wahnsinn anheim gefallen!

Da in diesem Zustand der Prinz immer wieder außer Kontrolle geriet, hatten wir ihn wieder geplockt. Alle, außer Dwight, blieben in dem Versteck. Gemeinsam wurden weitere Schritte beraten.

Da niemand Erfahrung mit solchen Phänomenen hatte, beschloß Alois, uns nach Berlin zu schicken, um dort mit einem Nosferatu namens Andrej Jewgeni Kontakt auf zu nehmen. Es wurden alle Vorbereitungen für die Reise getroffen, eine sichere Unterkunft in einem Hotel arrangiert und ein Kontakt zum Prinzen Gregor von Berlin, einem Ventrue, ausfindig gemacht. In der Nacht von Sonntag, dem 13.12. auf Montag, 14.12.98 brachen wir, Graham, Sloba, Sven und Dwight dann nach Berlin auf.

Berlin

Die Fahrt mit dem Zug nach Berlin wirkte zunächst recht unspektakulär, wurde aber plötzlich interessant, als der IC an einem kleinen Provinzbahnhof völlig unmotiviert zum stehen kam. Es war

dunkel auf dem Bahnsteig, als Dwight allerdings auf den Gang hinaus trat, erblickte er eine ganze Hundertschaft Polizei, die sich anstellte, den Zug zu stürmen! Dann überschlugen sich die Ereignisse: Sven verwandelte sich in eine Fledermaus, ein Sniper feuerte darauf hin auf den nun leeren Sitz des Gangrel, das SWAT stürmte den Waggon. Graham, der Malkavianer, floh verdunkelt durch das Abteifenster und versteckte sich unter dem Zug, Sobo und Dwight wurden zunächst zu Boden gezwungen von den Polizisten, Flutlicht erhellte den Bahnhof taghell. Für einen Moment kehrte Ruhe ein, als Dwight, unheimlich schnell, aufsprang und aus dem Zug und von dem Bahnhof floh. Fast gleichzeitig gelangen auch Sobo und Graham die Flucht vom Bahnhofsgelände, teilweise mit ‚Geschwindigkeit‘, teilweise ‚verdunkelt‘. Nur der Gangrel mußte noch zwei Scharfschützen töten, da einer seine Verwandlung bemerkt hatte. Während Sobo, Graham und Sven einen Bulli klauten, hielt Dwight einen PKW an, nährte sich von dem Fahrer und fuhr, ebenso wie der Rest, nach Berlin.

In Berlin angekommen, wurden die PKW's entsorgt und in dem verabredeten Hotel eingeecheckt.

Vier Tage verbrachten wir in der Stadt, klapperten diverse Clubs ab, in denen unser Kontakt (Claudia, schwarzhaarig, südländischer Typ, üppig gebaut) als Stripperin arbeiten sollte. Während dieser Zeit hatten wir noch die ein oder andere seltsame Begegnung: Dwight verfolgte einen Werwolf in der Nähe der Spree, der einem Vampir nachjagte, verlor aber beide aus den Augen; Sobo wurde immer gereizter, bis hin zu einer Schlägerei zwischen ihm und Dwight; zwei Inquisitoren wurden, ebenfalls von Sobo, in der Stadt gesichtet; einen eben solchen Inquisitor konnte man auch in dem Fernsehbericht zur Stürmung des Zuges sehen und zu guter Letzt konnte Dwight Alois in Hamburg nicht mehr erreichen. Sowohl Meier, der Sekretär des Prinzen, als auch Holger, ein Bruhja, wußten nichts Näheres.

Als wir dann endlich Claudia trafen, war es der 18.12.98, morgens 2.00 Uhr, ein Freitag. Sie selber war nur ein Kontakt zu einem Kontakt, der wiederum in Kontakt mit dem Prinzen steht. Immerhin gewährte sie uns nach einigem hin und her erst einmal Gastfreundschaft und beschaffte uns eine sichere Unterkunft in einer Lagerhalle weit im Westen Berlins. Sie warnte uns noch vor dem Osten der Stadt, dort triebe der Sabbat sein Unwesen und vor dem Spreegebiet, wegen der Werwölfe. Auf Andrej Jewgeni, dem Nosferatu, den wir eigentlich kontakten sollten, angesprochen, kannte Claudia ihn zwar dem Namen nach, wußte aber keine Möglichkeit, ihn zu erreichen.

So zogen wir in unsere neue Unterkunft und harrten den Dingen, die da geschehen würden...

Der Verrat der Tremere

Die Nacht von Freitag, den 18.12.98 auf Samstag den 19.12. verstrich ereignislos. Wir waren fast die gesamte Zeit in unserem neuen Versteck, der Lagerhalle im Westen Berlins.

Am nächsten Abend lud uns Claudia dann in eine Musikbar ein. Dort sollten wir Baptiste treffen. Ebenso wie Claudia gehörte er dem Clan der Toreador an und war ein Mittelsmann zum Prinzen von Westberlin, dem Ventrue Gregor. Nachdem Baptiste seine Vorführung als Gitarrenspieler in einer Jazzband beendet hatte, empfing er uns, und wir mußten noch einmal all unsere Beweggründe darlegen. Der Toreador war faszinierend in seiner Ausstrahlung, dennoch gelang es ihm nicht, uns soweit zu umgarnen, daß wir Preis gaben, daß es sich bei dem Kranken, weswegen wir Andrej treffen wollten, um den Prinzen Hamburgs handelte. Auch Baptiste gewährte uns, in Berlin zu bleiben und unserer Mission nach zu gehen. Das einzige, was wir jetzt noch benötigten, war ein Lebenszeichen von Andrej Jewgeni, dem Nosferatu von dem so viel abhing...

Am nächsten Abend schien es dann so weit zu sein. An der Luke zu unserem Versteck unter der Lagerhalle war ein Zettel befestigt, auf dem in einer sehr krakeligen, fast kindlichen Schrift stand: "Treff mich gegen halb drei in der Augustinergasse." Von dem Gedanken beflügelt, endlich einen Schritt weiter zu kommen, waren wir recht unkritisch und beschlossen sofort, zur verabredeten Zeit

vor Ort zu sein. Doch zunächst war Frühstück angesagt, und Dwight telefonierte, wie jeden Abend, mit Holger, seinem Brujahkontakt in Hamburg, um über die neusten Vorgänge zu Hause informiert zu sein. Auch hatte er die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß Alois wieder auftauchen würde. Holger berichtete an diesem Abend, daß Meyer, ehem. Sekretär des Prinzen, verfügt hat, daß die Kainskinder Hamburgs bestimmte Bereiche der Stadt meiden sollten – äußerst verdächtig, wenn diese Bemerkung erlaubt sei! Als Holgers Leute dann diese Stadtbezirke durchkämmten kam es zu einer bewaffneten Auseinandersetzung im Hafen mit einer seltsamen paramilitärischen Truppe. Alles hatte den Anschein, daß die Lage zu Hause sich langsam aber sicher zuspitzte. Deshalb beschloß Dwight, Holger in die Geschehnisse einzuweihen und bat ihn, mit einigen Männern zu dem Haus zu fahren, in dem der Prinz und Alois zuletzt waren, um dort mit äußerster Vorsicht nach Spuren zu suchen.

Irgendwann war es dann an der Zeit, zum Treffen aufzubrechen. Ein Blick auf den Stadtplan verriet uns, daß die Augustinergasse weit im Osten Berlins lag, also tief im Sabbatgebiet. Unserer gesteigerten Wachsamkeit war es dann zu verdanken, daß wir, schon im Osten der Stadt, in der U-Bahn zwei Priester der Inquisition bemerkten, die sich langsam aber sicher auf unser Abteil zu arbeiteten. Graham, der Malkavianer, vom Schalk auf der IQ-Autobahn überholt, ‚befahl‘ einer Halbstarkengang in unserem Waggon spontan die Priester zu verprügeln. Frohgemutes machten diese sich dann auf, Graham diese kleine Bitte zu erfüllen. Leider war einer der Priester zwar schwach im Glauben aber ansonsten eher das Gegenteil und hatte leichtes Spiel mit unseren ‚Freunden‘. Der andere Pope fand während dessen die Zeit, uns einmal eingehend zu Mustern und hielt uns wohl für vertreibungswürdig. Er nickte seinem Kompagnon einmal zu, der dann mit den Schlägern aufhörte zu spielen und ein wenig Kollateralschaden produzierte. Das erste mal in unserer untoten Existenz verspürten wir dann, daß Glaube eine unheimliche Hitze erzeugen konnte, und wir zogen es vor, daß Abteil, den Bahnhof, die Gegend fluchtartig zu verlassen. Draußen wurden wir dann getrennt. Während Graham und Dwight nach etwa einer viertel Stunde weiter mit der nächsten U-Bahn zum Treffen fuhren, verschwanden Sloba und Sven in den Straßenschluchten. Später erfuhren Dwight und Graham, daß sie unterwegs eine Begegnung mit zwei Sabbatanhängern hatten, die aber glimpflich ablief.

In der Augustinergasse angelangt, stellten wir fest, daß die Straße als Sackgasse vor einer Mauer endete, hinter der wohl eine Art Park lag. Graham hörte Stimmen. Auch wir hörten mit einiger Mühe Stimmen. Sie kamen von hinter der Mauer. Also machte Sven sich als Fledermaus auf einen Erkundungsflug. Aus dem, was der Gangrel sah und Graham hören konnte ergab sich später folgendes Bild: Baptist, der Toreador aus der Musikkneipe, unterhielt sich leise mit einem anderen Vampir, den wir nicht kannten. Dieser war hochgewachsen, schlank, hatte ein schmales, langgezogenes Gesicht und kurze, schwarze Haare. Er war in einem dunklen Anzug gekleidet und wirkte in seinem Auftreten recht ruhig und sicher. Baptist hingegen ging nervös auf und ab. Wir konnten aufschnappen, daß er sich fragend an den anderen wandte: "...und der Prinz hat dies wirklich befohlen?" – Einige Zeit verstrich. Irgendwann hörte man ein Motorrad näher kommen. Auf dem Schopper befand sich eine fette Gestalt in Lederkombi mit langen Haaren und Vollbart, wie wir später erfuhren, wohl ein bekannter Berliner Brujah. Baptist und der Neue unterhielten sich leise, Sven bemerkte, daß der andere Vampir im Hintergrund den Kopf etwas neigte und wohl dem Gespräch lauschte, wir konnten nichts verstehen. Plötzlich und ohne einen sichtbaren Anlaß machte der dunkel Gekleidete eine Handbewegung und eine Feuersbrunst ergoß sich über Baptist und den Brujah. In einem Bruchteil von Sekunden verglühten beide zu Asche – der dritte, vermutlich ein Tremere, war fort.

Wir warteten in der Gasse noch etwa eine drei viertel Stunde, es kam jedoch niemand mehr.

Zurück in unserer Unterkunft meldete sich Holger aus Hamburg. Er war mit seinen Leuten bei besagter Adresse und hatte dort Alois, vom Wahnsinn umjubelt, vorgefunden, der es wohl recht spaßig fand, zwei von Holgers Leuten zusammen mit dem rückwärtigen Teil des Hauses in die Luft

zu jagen, ehe er gepflockt wurde. Holger bekam Anweisung, die Klappe zu halten und den Teil seiner Leute für die er sich nicht verbürgen könnte auf einen ausgedehnten Urlaub nach Abu Dabi zu schicken.

Am nächsten Abend informierten wir Claudia über alle Vorfälle. Diese meldete sie dann dem Prinzen und uns teilte sie morgens dann mit, daß wir am nächsten Abend doch bitte mit ihr ebenfalls beim Prinzen vorgeladen seien.

Das Domizil von Gregor war eine unterirdische Bunkeranlage in einem Park in Potsdam. Als wir ihm dann vorgeführt wurden, stellten wir fest, daß der Prinz von Berlin ein Liliputaner, keine 1,20 groß, war, doch keinem war zum Lachen zu Mute, wußten wir doch all zu genau, daß der Körper nur eine unbedeutende Hülle ist. Außerdem strahlte Gregor eine solche Kälte aus, daß die Blumen, wären sie nicht aus Plastik gewesen, bestimmt verwelkt wären.

Wir berichteten ihm nach besten Wissen und Gewissen von unserem Auftrag und den Geschehnissen in der Augustinergasse, auch daß es sich bei dem unbekanntem Dritten vermutlich um einen Tremere handeln müßte. Der Prinz veranlaßte darauf hin ein Gespräch mit den Tremere, und wir sollten dem aus einem Überwachungsraum beiwohnen und einen Schalter betätigen, falls wir jemanden wieder erkennen würden. (Interessanterweise war der Guhl, Peter mit Namen, der in dem Überwachungsraum saß und alle Kontrollen bediente blind – dies aber nur am Rande.)

Nach einer kurzen Zeit betraten vier Vampire den Empfangsraum des Prinzen und wurden, so hatte es den Anschein, recht herrisch von Gregor verhört. Obwohl das Gespräch fast eine Stunde dauerte und wir uns alle Mühe gaben, konnten wir den unbekanntem Dritten weder am Gestus oder der Stimme eindeutig identifizieren, so daß der Prinz die Tremere wieder ziehen lassen mußte. Damit waren auch wir entlassen.

Kurz bevor wir hinaus gingen viel uns allerdings ein, daß die Tremere vielleicht jemanden zurück gelassen hatten, um zu sehen, wer sie denn beim Prinzen angeschwärzt hatte. Eine Nachfrage bei Guhl Peter bestätigte uns diese Vermutung auch. So blieben wir Gäste des Prinzen und warteten ab. In den frühen Morgenstunden verspürte der Gangrel dann den Ruf der Prärie und wollte sich draußen im Dreck verbuddeln trotz des Risikos, dabei entdeckt zu werden. Einzig eine massive Drohung gegen Leib und Leben des Gangrel durch Dwight hinderte ihn daran.

Am nächsten Abend erfuhren wir dann durch Claudia, daß vermutlich in der heutigen Nacht mit dem Prinzen nicht zu rechnen wäre. Ab einer gewissen Menschlichkeit fällt das Aufstehen doch sichtlich schwer. Dwight nutzte also die Zeit, ein wenig mit der Toreador zu shakern – nicht gerade seine Stärke.

Eine weitere Nacht verstrich, und es war Heilig Abend, als der Prinz wieder erwachte. Seine Stimme schallte durch den Bunker: "Ich will Andrej!"

Gegen 23.00h lies Gregor dann seine Limousine vorfahren, um diese besondere Nacht für einige Freundschaftsbesuche zu nutzen. Wir überzeugten uns mit Peters Hilfe noch einmal darüber, ob die Luft draußen rein sei und verließen dann ebenfalls das Domizil und kehrten in unsere Lagerhalle zurück. Wir hatten beschlossen, am nächsten Abend nach Hamburg zurück zu kehren. In den frühen Morgenstunden dann fuhr Claudia mit einem Kastenwagen vor und übergab uns den frisch entpflockten Nosferatu Andrej mit den Worten: "Der Prinz war zur Hausdurchsuchung bei den Tremere, hat diese Vernichtet und das hier gefunden." Dabei deutete sie auf den Körper den sie soeben hinein getragen hatte. "Ihr könnt ihn erst einmal mit nach Hamburg nehmen." Es wurden noch Telefonnummern ausgetauscht, und wir verabschiedeten uns von der Toreador.

Am ersten Weihnachtsfeiertag brachen wir dann mit einem frisch organisierten Bulli auf nach Hamburg. Die Fahrt hätte so friedlich und schön werden können, wäre Andrej nicht plötzlich mit einem Grunzen in der Flanelltasche, in der wir ihn gesteckt hatte, wach geworden. Dwight, eigentlich ein begnadeter Autofahrer, erschrak sich, steuerte den Wagen gezielt gegen die

Leitplanke auf der Autobahn, verlor spontan die Kontrolle über den Wagen, schleuderte gekonnt über den Asphalt, überschlug sich zwei bis vier mal und parkte den Wagen sicher auf dem Dach im benachbarten Acker. Wir stiegen also aus, halfen Andrej dabei, denn er war nicht in der Lage, selber zu gehen (Geburtsfehler), stiegen in das Auto eines besorgten Pärchens, welche, durch den Unfall aufmerksam geworden, netter weise angehalten hatten und fuhren weiter Richtung Heimat.

Noch in der selben Nacht trafen wir uns mit Holger und einigen vertrauenswürdigen Leuten an einer Tankstelle in der Nähe des Hauses, in dem Alois und der Prinz gepflockt zurückgelassen worden waren. Andrej hatten wir unterwegs über Alles informiert und auch er berichtete uns, wie er in die Klauen der Tremere geraten war. Es war ihm nämlich gelungen, eine Verschwörung der Tremere gegen den Prinzen aufzudecken, jedoch kurz bevor er dies weiter geben konnte, muß er durch einen Verräter in den eigenen Reihen hintergangen worden sein, so daß es den Tremeren gelang, ihn zu pflocken und zu entführen.

Gemeinsam betraten wir nun das Haus. Im Keller fanden wir noch beide vor, Alois und auch den Prinzen. Andrej wies uns an, Alois vom Pflock zu befreien und zu fesseln, danach untersuchte er ihn. Leider konnte er allerdings keine Erkenntnisse gewinnen, da Alois im Zustand der Starre keine eindeutige Aura ausstrahlte. Da wir vermuteten, daß Alois aufgrund der räumlichen Nähe und der Dauer des Kontaktes zum wahnsinnigen Prinzen ebenfalls von diesem Fluch befallen worden war, beschlossen wir, das Haus per Video zu überwachen und abzuwarten bis er erwachen würde. Um die Technik kümmerten sich Graham und Sven, sie mieteten sich in einem Haus in der Nähe ein und richteten dort einen Überwachungsraum ein. Dwight und Andrej bezogen unter falschen Namen jeweils eine Wohnung in einem großen Mietshochhaus. Dwight besorgte sich einen neuen Paß, denn dummer weise war das Pärchen an der Autobahn (das von dem Unfall) nicht so sehr von Dankbarkeit darüber, daß wir sie am Leben gelassen hatten, erfüllt, als daß sie nicht zur Polizei gelaufen wären und nicht den lächerlichen materiellen Verlust eines schnöden PKW's zur Anzeige gebracht hätten...

Es verstrich einige Zeit, in der wir uns wieder unauffällig in Hamburg eingliederten, bis am 07. Januar der Malkavianer sich bei Andrej meldete, er habe Angst, verrückt zu werden (zu werden?) und brauche Hilfe. Also brachen wir alle zu Sven und Graham auf. Angekommen berichtete der Malkavianer von seinem Erlebnis. Er wäre heute Morgen wach geworden und hätte das Gefühl gehabt, neben sich zu stehen und auf sich selbst zu blicken. Nur mit Mühe hätte er wieder die Kontrolle über seinen Körper zurück erlangen können. Dabei hat er ein hysterisches Kichern vernommen.

Andrej begann damit, Graham zu untersuchen. Hierbei schien er mehr Erfolg zu haben als damals bei Alois. Schon nach kurzer Zeit war er fertig und demonstrierte uns dann sehr eindrucksvoll, wie der Malkavianer bald enden würde. Er weckte für eine kurze Zeit den Wahnsinn, der in Graham wuchs – ein sehr unästhetisches Schauspiel.

Nach einigen weiteren Recherchen teilte uns Andrej dann mit, daß es sich bei der Krankheit wohl um einen Fluch handle, der "Das Wahnsinnige Tier" genannt würde. Durch diesen Fluch, würde die Tierhaftigkeit in den Vordergrund gekehrt und erhalte vollständige Kontrolle über den Besessenen. Je länger man mit von diesem Fluch verfolgten in Kontakt stünde, desto höher das Risiko, selber befallen zu werden. Eine Aurasicht die Andrej dann an uns vornahm offenbarte allerdings, daß bis auf dem Malkavianer noch niemand befallen war. Daraufhin beschlossen wir, Alois wieder zu pflocken und uns auf die Suche nach einem Gegenmittel zu machen. Graham würden wir bei Alois und dem Prinzen zurück lassen und jeden Tag per Telefon kontrollieren, ob er noch bei Sinnen ist. Andrej teilte uns noch mit, daß in dem einzigen dokumentierten Fall diese Fluches kein Gegenmittel gefunden wurde und die Betroffenen schließlich eliminiert werden mußten, daß aber vielleicht eine Möglichkeit darin bestünde, mit einem Werwolf oder einem Magier Kontakt aufzunehmen, da diese sich besser mit dem Tier und seinen Abarten auskennen. Sven, unser

Naturbursche, schien auch den ein oder anderen Kontakt zu haben (mich wundert nichts mehr), außerdem fiel uns noch ein, daß Christian, der Toreador der momentan in Heidelberg weilte, wohl mal erzählt hatte, er würde einen Pitbull kennen...

Ein unheiliger Pakt

Am Tag nach dem er Graham untersucht hatte, kehrte Andrej Jewgeni nach Berlin zurück. Wir trafen uns an dem Lagerschuppen im alten Teil Hamburgs. Sven berichtete davon, daß er Kontakt zu seinem Erzeuger Andreas aufgenommen hat, um eine Begegnung mit einem Werwolf zu arrangieren. Sonst hatten wir nichts in der Hand. Christian war nicht zu erreichen, Graham fristete sein Dasein im Überwachungsraum, die Stadt war tot. Selbst ein Telefonat mit Holger, der mit der Hamburger Gesellschaft weit mehr in Verbindung stand, brachte keine neuen Erkenntnisse. Meyer war schon seit einiger Zeit nicht mehr aufgetreten, auch gab es keinerlei besondere Vorkommnisse. So beschlossen wir also abzuwarten, auf einen Rückruf von Andreas oder Christian zu hoffen und ein wenig über Pentex und dem Verbleib von Meyer in Erfahrung zu bringen. Während Dwight ein wenig im WWW stöberte, auf der Suche nach einem Hinweis zu einer Vereinigung, die man evt. mit Pentex in Verbindung bringen könnte, machte Sven sich auf zu der Villa des Prinzen, um dort vielleicht eine Spur des verschwundenen Sekretärs zu finden. Das Haus war verlassen, und dies auch schon einige Zeit. Einzig ein ADS – Wachmann war auf dem Gelände, doch der wußte auch von nichts. Sven steckte ihm ein wenig Geld zu, um an einen Auftraggeber für den Sicherheitsdienst zu kommen, doch das würde mindestens eine weitere Nacht dauern.

Der nächste Abend brachte einige Neuigkeiten. Christian meldete sich bei Sloba, und nachdem er über alles in Kenntnis gesetzt war, versprach er, nach Hamburg zu kommen und seinen Kontakt, einen Werwolf, zu bitten, ihn zu begleiten. Sven derweil hatte ein Treffen zwischen uns und einem weiteren Wolfling, den Andreas aufgetrieben hatte, arrangiert. Während Sloba und Dwight dankend ablehnten, hatte Graham keine Wahl, er mußte Sven zu dem Treffen begleiten, da er als einziger "infizierter" noch in der Lage war, koordiniert einen Fuß vor den anderen zu setzen. Es war dann Andreas, der Graham warnte, es könne bei diesem Treffen so ziemlich alles schief gehen, doch der Malkavianer, in seinem jugendlichen Leichtsinn, schlug alle Warnungen in den Wind und ging mit – ich bin mir sicher, das wird er nie wieder tun...

Im dunklen Wald angelangt, stand der Wolf dann plötzlich vor ihnen. Eigentlich sah er ganz normal aus und hatte schon bemerkenswerte Ähnlichkeiten mit den Gangrels, doch als er die Gruppe Vampire erspähte, durchfuhr ihn ein Knurren und ein plötzlicher Wachstumsschub erhöhte ihn auf imposante dreieinhalb Meter. Das Knurren wurde tiefer, bedrohlicher.

Andreas sprach sanft auf ihn ein und schaffte es, daß das Untier zu einer normaleren Form zurückfand, einem Zwischenstadium zwischen Mensch und Werwolf. Er lies sich erklären, worum es ging, dann begann er seine Untersuchung. Dazu ergriff er Grahams Kopf mit beiden Pranken. Seine Krallen bohrten sich in die Haut, und mit ausgestreckten Armen hob er den Malkavianer einige Zentimeter vom Boden hoch und hielt ihn vor sich. Nach einiger Zeit lautete seine Diagnose dann: "Wurm!" – Was zur Folge hatte, daß er Graham einen mächtigen Hieb versetzte, welcher ihm seine Eingeweide nach außen kehrte, und als der Malkavianer dann reglos am Boden lag machte der Werwolf sich in den Wald davon.

"Da habt ihr aber noch mal Glück gehabt", sprach Andreas, als Graham wieder zu Besinnung kam, "er hat sich wirklich zurückgehalten."

Tags darauf hatte immerhin Sven dafür gesorgt, daß der Malkavianer ein wenig frische Nahrung bekommt und hat einen Mann unter Waffengewalt zu ihm gebracht. Graham hatte Hunger, der Mann starb.

Um 0.00h trafen wir uns dann mit Christian am Lagerschuppen. Der Toreador, wie wir ihn kannten, kam auf seinen Rollerblades daher. Wir erzählten ihm jetzt noch einmal alles ausführlich, danach rief er seinen Kontakt an. Doch auch dieser Pitbull konnte uns nicht wirklich helfen – und wollte es wohl auch nicht. Die einzige Antwort, die wir bekamen war, daß wir ein echtes Problem hätten.

Am nächsten Abend war Dwight wieder dabei, eine Spur von Pentex im Netz zu suchen. Und wirklich, auf einer Seite von Sony fand er einen verdächtigen Link zu einem Schaltplan, der mit "p_device" betitelt war. Gerade hatte Dwight alle Daten per Mail zu Graham überspielt und diesen informiert, als es an der Wohnungstür klopfte. "Aufmachen! Polizei!", hörte man eine Stimme auf dem Flur. Dwight gelang es gerade noch, den Laptop einzupacken, um dann die Tür, als würde er nichts böses ahnen, zu öffnen. Davor standen zwei Polizisten in Zivil und zwei Uniformierte. Sie redeten etwas daher, daß sie vermuten würden, daß von dieser Wohnung aus ein Hackerangriff auf div. Großrechner stattgefunden hätte und daß man ihn, Dwight, bitten würde, mit aufs Revier zu kommen. Die Polizisten warfen noch einen Blick in die Wohnung und führten Dwight dann hinunter. Im Fahrstuhl entzog sich McGregor dann seiner Verhaftung indem er die verdutzten Beamten erschöß, im ersten Stock den Fahrstuhl anhielt und über die Feuerleiter das Haus verließ. Nachdem er sein Auto besorgt hatte, fuhr er zu Sloba um erst einmal dort Unterschlupf zu finden. Auch Graham, der über den Vorfall telefonisch in Kenntnis gesetzt wurde, zog um – wohin auch immer...

Am Abend des darauf folgenden Tages trafen sich alle wieder am Lagerschuppen im Hafen. Sven berichtete, daß über den Sicherheitsdienst auf dem Anwesen des Prinzen keine Spur zu Meyer führt, sein Erzeuger, Andreas, hätte allerdings einen Kontakt zu einem Magier herausgefunden. Da wir keine bessere Alternative hatten, vereinbarten wir tags darauf ein Treffen im Fußballstadion mit dem Magier. Als wir, wieder eine Nacht weiter, dort eintrafen, fanden wir einen alten Mann vor, der vor allem durch sein Gefolge, eine hünenhafte Gestalt, auffiel. Dieser, wohl Leibwächter, war ganz in einer schwarzen Kutte gehüllt, die völlig reglos im Wind hing. Er schien nicht zu gehen sondern eher zu schweben, sein Gesicht war nicht zu erkennen, einzig ein funkelndes Augenpaar glänzte unter der tief herunter gezogenen Kapuze. "Ich werde euch beweisen, daß ich in der Lage bin, diesen Fluch von euch zu nehmen" sprach der Magier, nachdem wir unser Anliegen und die Begleitumstände erläutert hatten. Daraufhin nahm er sich Graham und sprach einen Zauber. Graham war geheilt. "Um allerdings den wirklich befallenen zu heilen fordere ich einen Preis" fuhr der Magier fort. "Ich möchte von einem in der Generation hochgestelltem Mitglied eurer Art zu einem von euch gemacht werden." Dieser Wunsch war nicht verwunderlich, da der Mann schon sehr alt, vielleicht an die neunzig, war und deutlich von körperlichen Gebrechen gezeichnet schien. Den Preis, den er forderte, war hoch – zu hoch, dennoch baten wir uns Bedenkzeit aus und verabredeten uns wieder um Mitternacht am nächsten Tag hier in dem Stadion.

Die Meinung zu der Forderung des Magiers war sehr unterschiedlich in der Gruppe. Für Dwight stand fest, um keinen Preis der Welt würde er diesen Mann zu einem der Seinen machen und so faßte er einen Plan...

Als am nächsten Abend sich alle wieder trafen, trat McGregor vor und besiegelte zunächst das Abkommen, in dem er den Magier biß und völlig aussaugte. Seltsam war, daß der alte Mann zur Vorbereitung sich auf den Rücken legte, ein Kreuz umklammerte und scheinbar aufhörte zu atmen. Erst als Dwight beherzt das Kruzifix wegtrat, konnte er mit dem Ritual beginnen. Nachdem der Körper des Magiers nun blutleer war, fügte McGregor sich eine kleine Wunde bei und gab ihm einen kleinen Teil seines eigenen Blutes. Daraufhin erwachte der alte Mann wieder. Dwight sagte ihm, daß er nun seinen letzten Tag erleben würde und daß das Ritual des Blutgebens noch zwei mal wiederholt werden mußte.

Und so traf sich McGregor auch die nächsten beiden Abende mit dem Magier. Nachdem dieser zum dritten mal Dwights Blut erhalten hatte, war das Blutsband geknüpft, der Magier wäre ihm fast

völlig ausgeliefert. Nachdem der Plan soweit funktioniert hatte, brachen alle zu dem Haus auf, in dem der gepflockte Prinz und Alois sich befanden, damit der Magier nun auch sie heilen würde. Vor dem Haus zog Dwight noch Sloba zur Seite und besprach mit ihm das weitere vorgehen. Nachdem der Magier an beiden, Alois und dem Prinzen, das Ritual vollführt hatte, lenkte Dwight seine Aufmerksamkeit auf sich. In dem Moment sollte Sloba dem Magier von hinten aus nächster Distanz einen Pflock in das Herz rammen – er versagte. Der Magier wirbelte herum, alle stürzten sich auf ihn, sein Körper wurde zerfetzt. Doch bevor das letzte Leben aus ihm wich, gelang es dem Magier irgendwie, noch einen letzten Zauber zu wirken. Bevor er starb hatte sein Geist seinen Körper verlassen.

Einen Monat später, es war der 17. Februar 1999, erwachte der Prinz. Nachdem wir ihn über alles in Kenntnis gesetzt hatten, brachen wir sofort gemeinsam mit ihm zu der Wohnung von Meyer auf. Meyer hatte es sich hübsch eingerichtet, eine richtige Penthousewohnung, leider war der Vogel schon seit langem ausgeflogen. Auf dem Anrufbeantworter war eine Nachricht. "Ihr habt mir in den letzten Jahrhunderten gute Dienste geleistet." Es war eine dunkle Männerstimme die dies sprach. "Nun ist die Saat gelegt, Hamburg ist schutzlos. Es wird nur noch eine Frage der Zeit sein, bis die Stadt im Chaos erstickt." – Der Prinz erstarrte. Es wurde kalt im Zimmer. Er zischte "Raus! Alle raus hier." Keiner hatte den Wunsch, dem nicht folge zu leisten. Als wir auf dem Flur waren und die Tür hinter uns zu gefallen war, sahen wir, wie die Blumen auf der Fensterbank verwelkten. Der Prinz, nun alleine in Meyers Wohnung, verlor all seine Menschlichkeit. Man hatten ihn über Jahrhunderte hinweg hintergangen. Einer seiner engsten Vertrauten war ein Verräter. Nichts würde mehr so sein wie früher.

Es bleibt noch nachzutragen, daß auch Alois wieder erwachte, wenn auch erst einen weiteren Monat später. In der Zwischenzeit hatte sich nichts besonderes ereignet. Ruhe war in Hamburg eingeleitet – vielleicht die Ruhe vor dem Sturm...

Meyers Rückkehr

Es war in den letzten Wochen Ruhe eingeleitet in Hamburg. Der Prinz, Adalbert von Richtshofen, schien sehr erfolgreich mit seinen Bemühungen, die Stadt neu zu ordnen, obwohl immer wieder Gerüchte von drohendem Unheil zu hören waren. Wenn auch sicherlich vieles der lebhaften Phantasie einiger Leute zu zuschreiben war, konnte man die Feinde doch in drei Kategorien zusammen fassen. Da war zunächst der Sabbath, dessen Handlanger Meyer, der ehemalige Sekretär des Prinzen, über dreihundert Jahre den Einfall der Ausgestoßenen vorbereitet hatte. Dann hörte man auch von Werwölfen, die bis in die Stadt vorgedrungen sein sollten. Zu guter Letzt war die Rede noch von Pentex, ein dubioser Großkonzern, der im Verborgenen versuchte, Hamburg zu übernehmen.

Einen Tag nach dem Alois, der Brujah, aus seiner Starre erwacht war, verabredeten sich Dwight, Sloba, Christian und Graham zu einem Treffen im "Stones". Sven Herbst, der Gangrel, der die Gruppe im Kampf gegen Meyer unterstützt hatte, war zurückgekehrt in seine Heimat, dem Schwarzwald. Es war nun der 04. März 1999, ein Donnerstag, und wie an den Tagen und in den Wochen zuvor machte sich zunächst ein jeder auf, um ein wenig zu frühstücken, doch an diesem Abend kam es bei allen zu einem ernsthaften Zwischenfall. Als Christian, der Toreador, auf seinen Skates durch die Altstadt fuhr, trat unvermittelt eine Gestalt, ein Vampir der abseits der Hamburger Gesellschaft stand, ihm in den Weg. "Ist dein Name Christian?" Der Mann war dunkel gekleidet, und ein ausladender Schlapphut verhüllte sein Gesicht in Schatten. "Wer will das wissen?" Gab Christian zurück als er im gleichen Moment auch schon merkte, wie sich von hinten zwei weitere Gestalten näherten. Der Toreador, noch nie von Mut beseelt, sah sich in die Enge getrieben und zog es vor, sich möglichst schnell in Sicherheit zu begeben. Auf seinen Skates und mit seinem akrobatischen Geschick gelang es ihm dann auch, Distanz zu der seltsamen Gruppe zu gewinnen.

Diese machten keine Anstalten ihm zu folgen. Rasch kritzelte er noch seine Handynummer auf einen Zettel und lies diesen zurück, machte sich dann aber von dannen, nicht ohne das Büro des Prinzen zu informieren.

Etwa zur gleichen Zeit machten auch die anderen, Dwight, Sloba und Graham, eine ähnliche Erfahrung. Alle trafen sie auf Vampire, die augenscheinlich nicht aus Hamburg stammten aber ihre Namen kannten und gezielt nach ihnen auf der Suche zu sein schienen. Dwight wurde in seinem Auto verfolgt. Als er anhielt und seine Verfolger zur Rede stellte, eröffneten diese sofort das Feuer auf ihn, so daß es ihm nur noch mit Mühe gelang, aus dieser brenzligen Situation zu fliehen. Graham Pierce, der Malkavianer, hatte sogar eine Begegnung mit einem Kainiten, der in der Lage war, sich in eine Schlange zu verwandeln, eine Fähigkeit, die man den Jüngern Seths nach sagte.

Von allen Vorfällen wurde das Büro des Prinzen, in dem ein Ventrue namens Schulz nun Dienst tat, in Kenntnis gesetzt, die Reaktion war aber eher verhalten. Der Prinz sei in einer wichtigen Besprechung, man würde sich kümmern, alles würde weiter geleitet werden, wir müßten uns keine Sorgen machen.

Als wir dann alle im "Stones" waren, zählten wir insgesamt 16 fremde Vampire in der Stadt, außerdem stellte sich zu einer späteren Stunde noch heraus, daß jeder von uns einen Zettel bei seiner Unterkunft vorfand, einen Computerausdruck auf dem stand: "Ihr habt mich versucht zu töten? Nun werdet ihr meine Macht zu spüren bekommen!" – Nur bei Christian lautete der Text etwas anders. "Deine Freunde haben versucht mich zu töten? Nun werdet ihr ..." - Und wäre dies nicht schon genug, trat im "Stones", Christian war gerade auf der Tanzfläche, noch einer der fremden Vampire, einer von denen, die Dwight überfallen hatten, an den Tisch und sprach eine ähnliche Drohung aus. Als der Fremde dann direkt wieder gehen wollte, sprang Sloba vom Zorn getrieben auf und stürzte der Gestalt hinterher. Er berührte ihn nur leicht, aber das reichte schon aus, um Sloba dazu zu bringen, schreiend zu Boden zu stürzen. Sein Blut hatte begonnen zu kochen. Als Sloba sich wieder erholt hatte, verließen wir das "Stones". Dwight rief sich ein Taxi, während Christian auf seinen Skates davon fuhr und Sloba im U – Bahn Tunnel verschwand. Der Malkavianer verschmolz mit dem Schatten.

Christian war noch nicht weit gekommen, als eine schwarze Limousine plötzlich vor ihm auf den Bürgersteig brach und ohne Rücksicht auf Verluste auf ihn zu raste. Nur mit einem akrobatischen Glanzakt, einem gekonnten Sprung über das Auto mit einer erstaunlich sicheren Landung, konnte Christian einen Zusammenprall mit dem Ford verhindern. Aber die Gefahr war noch nicht gebannt, denn das Verfolgerauto wendete mit quietschenden Reifen und jagte ihm hinterher. Christian riß sein Handy aus der Tasche, um Sloba an zu rufen, der noch irgendwo in der Nähe sein mußte. Der Ford holte auf. Sloba eilte zurück zum Ausgang des U – Bahnhofs, direkt vor dem "Stones". Diesem näherte sich auch Christian nun in rasender fahrt, wechselte auf die Straße, direkt in den zweispurigen Gegenverkehr, während der schwarze Ford weiter auf dem Bürgersteig auf einer Welle auseinanderstiebender Passanten ritt und weiter den Abstand verkleinerte. Sloba informierte die anderen, Dwight und Graham. Plötzlich vielen Schüsse, sowohl von der Limousine als auch aus der Pistole von Sloba. Einem der Insassen des Ford zerriß es den Kopf, unbeirrt steuerte der Fahrer allerdings hinter Christian her. Fast waren sie auf gleicher Höhe, als dem Toreador das zweite Kunststück an diesem Abend gelang. Er bremste scharf ab und bekam das Heck eines Wohnmobils zu fassen, welches ihm entgegen kam und nun in die entgegen gesetzte Richtung, an seinen Verfolgern vorbei, mitriß. Auf der Gegenfahrbahn tauchte Dwight in seinem Taxi plötzlich auf, war aber zu weit entfernt, um eingreifen zu können. Der schwarze Ford brach quietschend auf die Straße, wendete und raste dem Wohnmobil und Christian hinterher. Der Wagen der Verfolger war mittlerweile übelst zugerichtet. Fast alle Scheiben waren zerschossen, der Beifahrer hing kopflos in den Gurten. An der nächsten Kreuzung bog der Wagen dann ab und beendete die Verfolgung. Just in diesem Moment allerdings war das Taxi mit Dwight darin ebenfalls an der Kreuzung angelangt. Dwight gab dem Taxifahrer das Signal, dem schwarzen Ford möglichst unauffällig zu folgen. Sloba

und Graham hatten mittlerweile ebenfalls ein Auto organisiert, einen alten, roten Polo mit Pinguin am Rückspiegel. Gemeinsam begannen wir nun, den Ford ein zu kreisen. Da unsere Attentäter möglichst nichts davon mit bekommen sollten, verloren wir auch von Zeit zu Zeit den Wagen aus den Augen. Als wir diesen dann in einer Seitenstraße fanden, war von den Insassen keine Spur mehr. Noch nicht einmal ein Tropfen Blut hatten sie auf den Sitzen zurück gelassen und auch die Nummer brachte uns nicht weiter – der Wagen war geklaut.

Als wir uns wiederum bei Schulz meldeten, war dieser sehr besorgt und auch verärgert ob des Bruches der Maskerade. Außerdem teilte er uns mit, daß der Prinz soeben in einer wichtigen Angelegenheit die Stadt mit seinem Gefolge verlassen habe, es sei noch nicht sicher, wann er zurück kehre. Zu dem Gefolge gehörte auch Alois.

Den Tag verbrachten wir gemeinsam in dem Haus, in dem wir damals den verrückten Prinzen und Alois gebracht hatten. Dies war der einzige einigermaßen sichere Ort, der uns einfiel.

In der darauf folgenden Nacht rüsteten wir uns mit Beständen aus Dwights Werkstatt, Waffen und Militärgerät, aus und zerbrachen uns den Kopf darüber, wer uns dort wohl so arg mitspielen würde – wir sollten es schon bald erfahren. Den Tag verbrachten wir in Svens Unterkunft etwas außerhalb Hamburgs, einem Blockhaus im Wald. Auch dort fanden wir den oben erwähnten Zettel vor.

Wir hätten wissen müssen, daß dieser Ort nicht sicher ist, denn am nächsten Abend hing an der Tür ein Zettel in einer geschwungenen, altertümlichen Schrift. *"Bin nach Hamburg gekommen, um euch zu helfen. Wir treffen uns im Hafen. - Andrej Jewgeni."*

Uns war allen klar, daß es sich hierbei nur um eine Falle handeln konnte. Auf der anderen Seite wollten wir, vor allem Dwight und Sobo, nun endlich wissen, woran wir sind und es auf eine offene Konfrontation ankommen lassen. Wir fuhren also zurück in die Stadt und tauschten den geklauten Polo gegen Dwights Passat. Zur Sicherheit scannte Graham einmal den Wagen und fand auch prompt zwei Wanzen daran angebracht. Als diese beseitigt waren, fuhren wir dann gemeinsam zum Hafen. Den Wagen parkten wir in einer dunklen Gasse zwischen zwei Lagerhäusern und näherten uns möglichst unauffällig von verschiedenen Seiten dem Treffpunkt. Es war noch betrieb im Hafen, Lagerarbeiter, die geschäftig umher gingen, keine gute Gelegenheit für unseren Feind, eine Falle zu legen – dachten wir.

Nachdem wir einige Zeit gewartet hatten, näherte sich von einer Seite ein Rollstuhlfahrer, geschoben von einem bulligen Kerl, dem Treffpunkt. Während die anderen in Deckung blieben, näherte sich Dwight offen den beiden Personen. Er war noch nicht ganz heran, als plötzlich Scheinwerfer den Platz hell erleuchteten. Überall auf den Dächern erhoben sich bewaffnete Männer und auch die Hafendarbeiter zogen plötzlich Waffen und schlossen so einen Ring um uns. Eine Megafondurchsage ertönte. "Polizei! Sie sind umzingelt! Leisten sie keinen Widerstand!" – Aus dem Rollstuhl erhob sich, mit einem nur leicht angedeuteten Lächeln, Meyer! Dwight rannte los, versuchte die Reihen der Polizei zu durchbrechen, irgendwie in das rettende Wasser oder einem gnädigen Schatten zu kommen. Schüsse durchpeitschten die Nacht. Wie ein Sieb durchlöchert brach Dwight zusammen und rührte sich nicht mehr. Die anderen ließen sich widerstandslos fest nehmen, bis auf Graham, der verdunkelt von niemandem bemerkt wurde. Meyer verließ nach einem kurzen Gespräch mit dem Einsatzleiter das Gelände. Aber nicht nur er zog sich rasch zurück. In dem Moment des Zugriffs viel Christian auf, daß auch eine Gruppe von Priestern im Begriff war, sich zu dem Treffpunkt zu bewegen, als dann aber das Flutlicht entflammte, zogen sie sich rasch wieder zurück.

Während Dwight im Leichenwagen abtransportiert wurde, fuhr für Sobo und Christian eine Polizeiwanne vor, um sie aufs Präsidium zu bringen. Auf der Fahrt dorthin. Brach Sobo dann zusammen und stellte sich tot – was ihm nicht schwer viel. Auch er wurde eingetötet und dann allerdings zur Gerichtsmedizin gebracht. Christian schloß man ein. In seiner Zelle nahm der

Toreador dann seine Decke und strangulierte sich damit. Als man ihn fand, hörte Christian im Hintergrund auch die Stimme von Schulz, der sich wohl als sein Anwalt ausgab und die Polizei gerade zusammen faltete ob des Todes von Sloba. Auch Christian wurde zur Gerichtsmedizin gebracht.

Beiden, sowohl Sloba als auch Christian, gelang die Flucht noch in der selben Nacht. Nur Dwight war völlig außer Gefecht, doch Graham, der ihm bis zum Bestattungsunternehmen gefolgt war, drang dort ein und schleppte Dwights Körper hinaus.

Schulz hatte eine sichere Unterkunft besorgt und verpaßte allen am nächsten Abend einen gehörigen Einlauf. Es war ihm nicht zu verübeln, denn nach dem das Hamburger Abendblatt noch am Vortag titelte "Wilde Schießerei auf offener Straße! – Terrorbande schlägt wieder zu", war die Schlagzeile heute "Leichen aus Gerichtsmedizin entwendet! – Die Körper der erst gestern gefaßten Terroristen, die nach ihrem Tod zur Obduktion anstanden, sind spurlos verschwunden". Beide Artikel waren mit zahlreichen Fotos von uns geschmückt. Schulz gab uns noch eine letzte Chance, alles zu bereinigen, indem wir dafür sorgen sollten, daß man uns für tot erklärt. Dies nahm Christian dann zum Anlaß, ein Bekenner schreiben auf zu setzen, in dem behauptet wurde, daß die Terrorereinheit, zu der wir gerechnet wurden, ihre Märtyrer befreit hätten. Einen Monat später wurden die Ermittlungen eingestellt und Dwight, Sloba und Christian für tot erklärt, von Graham nahm man an, daß er untergetaucht sei.

Während der letzten Wochen hatte sich Holger vermehrt uns angeschlossen, nicht zuletzt weil Dwight aufgrund seiner massiven Verletzungen in Starre verfallen war. Holger war das Ohr nach Hamburg. Er war es auch, der erfuhr, daß der Prinz, seine Männer und Alois wohl in Berlin weilten, es aber nicht klar war, warum. Vom Sabbath fand sich in Hamburg kaum noch eine Spur. Sie waren da, das war klar und ab und zu wurde auch mal jemand gesichtet, aber Meyer trat nicht wieder in Erscheinung. Holger drängte darauf, die Stadt zu verlassen und vielleicht auch nach Berlin zu gehen, als er am 08.04. von Alois zurück gerufen wurde. Dieser verbat allen ausdrücklich, ihm zu folgen und riet uns, noch etwa zwei Wochen aus zu harren, dann sei der Prinz und auch er zurück in Hamburg.

Am 11.04. erwachte Dwight aus seiner Starre. Christian nutzte die Tage bis zur Rückkehr des Prinzen, um durch einen spontanen Überfall einen Casinobesucher um 46.000 DM zu erleichtern. Damit waren unsere größten Finanzsorgen erst einmal beruhigt. Außerdem überließ uns Holger noch einen Ghul, der am Tag über unser Lager wachte. So verstrichen die Tage bis zum Dienstag, den 04. Mai, als der Prinz von Hamburg in seine Stadt zurückkehrt.

Dürfen Fernseher so teuer sein?

Es war der 05. Mai 1999, ein Mittwoch, als der Prinz von Hamburg uns zu sich bat. Sicherlich hatten wir im Vorfeld einige Vorbehalte gegen dieses Treffen, denn schließlich galt Adalbert aufgrund der jüngsten Ereignisse als – nun – ein wenig verrückt. Als er uns allerdings in seinem Büro empfing, spürte man von alle dem nichts. Wir bekamen vom Prinzen den Auftrag, Meyer ausfindig zu machen und ggf. zu beseitigen. Eine schwierige Aufgabe, denn wir hatten keinerlei Anhaltspunkte zu seinem Aufenthaltsort, die einigermaßen erfolgsversprechend waren. Uns vielen nur zwei Orte ein: einmal die Polizeiwache, in der das SWAT – Team stationiert war, welches uns damals am Hafen – wohl unter Meyers Regie – auflauerte, zum anderen das Viertel, in dem Meyers Leute ihr Auto mit dem sie Christian verfolgt hatten zurück ließen. Wir teilten uns also auf und observierten beide Gegenden.

Als wir am darauf folgenden Abend wach wurden, fanden wir einen Zettel von Guhl Peter vor, auf dem notiert war, dass so gegen 16.00h zwei schwarz gekleidete Herren an der Tür läuteten. Peter hatte nicht geöffnet. Nachdem wir unsere Observation in dieser Nacht erfolglos abgeschlossen

hatten, sprachen wir in den frühen Morgenstunden noch mal mit unserem Guhl über den unerwarteten Besuch: vermutlich handelte es sich um zwei Gesandte der Leopoldsgesellschaft.

Am nächsten Abend fanden wir dann zwei Leichen vor, augenscheinlich handelte es sich dabei um diese beiden Leute – Peter hatte sie getötet als sie sich mit einem Schlüssel Zugang zur Wohnung verschafften! Eine eingehende Durchsuchung der Leichen führte noch eine Handynummer zu Tage. Ein Testanruf verriet uns, dass es sich dabei um Meyers Nummer handelte. Dwight, der ein wenig in Computerangelegenheiten versiert war, schaffte es sogar, das Handy zu orten. Zusammen mit unserem Beschwerdeanruf bei Schulz ob der Sicherheit unserer „sicheren“ Unterkunft gaben wir diese Position weiter. Schulz, ganz reumütig organisierte sogleich einen neuen Unterschlupf für uns alle und gestattete uns sogar, diesen dauerhaft zu bewohnen. Dieses Haus, ein kleines Herrenhaus, lag am Stadtrand in der Nähe eines kleinen Waldes. Die Gegend war recht spärlich besiedelt, zu unseren Nachbarn hatten wir bestimmt einen Kilometer Abstand.

Christian ging an diesem Abend noch einmal ins Stones um seinem Ruf als Scheißemagnet gerecht zu werden – dies gelang ihm auch wieder mit Bravour. Natürlich traf er bei seiner Exkursion auf zwei Leute von Meyer und legte sich mit denen auch an. Zwar gelang es ihm, einen zu vernichten, der Zweite hätte ihn aber mit Sicherheit zur Strecke gebracht, wäre er nicht ohne erfindlichen Grund mit einem kecken Spruch auf den Lippen von dannen gezogen...

Eine einfache Bitte seitens Dwight an Graham gerichtet brachte dann den nächsten Abend aus den Fugen. Graham, in einem Anflug von Komik, war nicht bereit, Dwights Anweisung folge zu leisten, und das Auto nach Wanzen zu scannen. Dwight ist eine geduldige Person, doch irgendwann riss selbst ihm der Geduldsfaden, was eine körperliche Züchtigung des Malkavianers zur Folge hatte. Graham hingegen, anstatt dafür dankbar zu sein, so glimpflich davon gekommen zu sein, berichtete den Vorfall Schulz. Als der Rest der Nacht ereignislos verstrichen war, wartete dieser auch prompt mit zwei Leuten im Gefolge an unserem Anwesen und wies diese an, Dwight durch Schläge zu verdeutlichen, dass es besser für alle in der Gruppe wäre, wenn man sich verträge. Von diesem Augenblick an war Dwight immerzu freundlich zu dem Malkavianer – zu freundlich.

Doch kommen wir für einen kurzen Moment zu etwas völlig anderem: als wir am nächsten Abend erwachten, verspürte Dwight den unsagbaren Drang, einen Fernseher zu einem völlig horrendem Preis zu kaufen – dies tat er dann auch.

Im „Stones“ trafen wir in dieser Nacht auf drei Leute von Meyer. Draußen in einer dunklen Seitengasse lauerten wir ihnen dann auf und beseitigten sie, nicht ohne zuvor die Adresse von Meyers Zuflucht zu erfahren. Es handelte sich hierbei um ein Haus in Bremen. Wir informierten also Schulz, dieser trommelte einige Leute zusammen, und gemeinsam machten wir uns dann auf nach Bremen.

Der Rest der Geschichte ist kurz erzählt: wir drangen in das Haus ein, vernichteten die Wächter, verloren zwei Leute, fanden Meyer in Starre vor, pflockten ihn und kauften uns am nächsten Abend für viel zu viel Geld ein Radio.

Es bleibt noch die Frage: war dies wirklich Meyer? Sollte es so einfach gewesen sein? Wir werden es sehen.

Machtkämpfe

15.05.1990

Nach den letzten Tagen ruht sich die Brut erst einmal aus. Graham verschwindet einfach und zeigt bei einem späteren Treffen, dass er mit der Gruppe nichts mehr zu tun haben will.

Christian bekommt von Schulz die Erlaubnis sich einen Ghul für die Sicherheit der Gruppe zu erschaffen. Am Abend taucht dann Sven Herbst auf, der sich ihnen anschliessen will, da er die Aufgabe hat, sich die Sache mit G.E.N. noch mal genauer anzuschauen. Und so verstreichen wieder ein paar Tage in denen Dwight arbeiten geht und die anderen sich um ihre Angelegenheiten kümmern.

24.05.1990

Sven Herbst findet in der Zeitung einen Artikel in dem es darum geht, dass die Katholische Kirche ein Priester Seminar in Hamburg einrichtet, und dass sich aus diesem Anlass einige Prominente aus Politik und Kirchengeschichte in Hamburg aufhalten. Danach trifft er im Park auf eine Gestalt, die gerade damit beschäftigt ist, einen Mann auszusaugen. Als sie aufschaut und Sven sieht, flüchtet sie. Aber Sven kann sie einholen. Es stellt sich heraus, dass sie Larissa heißt, und Sven lässt sie naiver Weise laufen.

In der gleichen Zeit trifft auch Christian auf ein unbekanntes Kainskind, dass er verfolgt. Er ruft Schulz an, und der sagt ihm, dass es sich um keinen angemeldeten Vampir handelt. Als Christian ihn einholt und zur Rede stellt, gibt sich der Fremde als Kemal aus. Er ist aus Ägypten mit einem Frachtschiff nach Hamburg geflohen, weil er die dauernden Erniedrigungen seines Erschaffers nicht mehr ertragen hat. Er ist ein Jünger Seths. Er war auf der Suche nach einem Vampir, der ihm den Weg zum Prinzen erklärt, und so schloss er sich den Dreien an.

Slobo bekommt einen Anruf von Dwight, während die beiden anderen in der Stadt sind. Dwight ist vollkommen außer sich weil unbekannte seine Werkstatt total verwüstet haben. Als Slobo bei Dwights Laden ankommt findet er den Laden total verwüstet und Dwight, an einem Fleischerhaken in der Brust, hängend im Lager vor.

Sofort nimmt er ihn ab und schafft ihn in Dwights Auto. Da er nicht besonders gut fahren kann, dauert die Fahrt zur Lagerhalle im Hafen etwas länger. Als er dort ankommt, ist auch Sven schon da, und zusammen beschliessen sie, Dwight in ihre Unterkunft zu bringen.

Dort lernen die beiden auch Kemal kennen der sehr verwundert ist, als er Dwights Überreste sieht, die nicht nur an einem Fleischerhaken aufgehängt wurden, sondern man sah auch noch deutlich die Einschusslöcher grosskalibriger Wafen.

Sven kommt auf die Idee, dass ein wenig Blut ihn schon wieder auf die Beine bringen könnte, denn Dwight bewegt sich nicht einen Zentimeter mehr. Bei der folgenden etwas überstürzten (und auch dummen) Aktion von Sven verlieren Dwight und ein Ehepaar ihre Autos und letzteres noch ihr Leben.

Am späten Abend, als Dwight immer noch in Starre liegt, bekommen die vier eine Einladung ins Elysium zu einer Versammlung des Prinzen am nächsten Abend.

Als Sven Dwights Wagen abholen will, den er am Strassenrand einer Landstrasse geparkt hat, ist dieser schon der Polizei aufgefallen und Sven muss ihn ihnen überlassen.

25.05.1990

Slobo hat am letzten Abend einen Wagen wegfahren sehen, der aus der Hofeinfahrt von Dwights Geschäft kam. Als er Alois die Wagenummer durchgibt, findet der heraus, dass der Wagen einem Russen Namens Piotre gehört. Piotre ist enger Mitarbeiter von Dimitri welcher früher Waffengeschäfte mit Dwight getätigt hat.

Die Versammlung des Prinzen findet im Elysium, der Hamburger Kunsthalle, statt.

Es versammeln sich alle Vampire der Stadt und als der Prinz nun mit dem Oberhaupt der Brujahs und dem Oberhaupt der Nosferatus eintritt, wird es auf einmal sehr kühl in dem Kuppelsaal und auch die Kerzen brennen unruhiger nieder.

Als Stille herrscht, sagt Schulz ein paar Wörter und dann steht der Prinz auf.

Er ruft allen noch einmal allen die Traditionen der Camarilla ins Gedächtnis. Einigen fällt auf, dass er die Reihenfolge verändert hat, und sie nicht Wortwörtlich abliest, aber im ganzen sind es die Traditionen wie sie jeder kennt. Er berichtet, dass einige Rebellen in der Stadt sind, und dass es nun keine Gnade mehr gegenüber Verstöße der Maskerade gibt. Er ruft die Blutjagd auf alle unbekanntem Vampire in Hamburg aus. Danach ist die Versammlung auch recht schnell zu Ende.

Am gleichen Abend treffen Sobo, Kemal und Swen noch auf Larissa, doch diese kann in einem Kinokomplex entkommen.

26.05.1990

In der Nacht passiert wenig, ausser dass die Gruppe durch einige Nachtclubs streift in der Hoffnung Larissa wiederzusehen. Aber es bleibt ereignislos.

27.05.1990

Am frühen Abend wird das Haus von der Polizei durchsucht und Sobo und Dwight werden gefunden. Kemal und Christian können unbemerkt fliehen, aber nicht eingreifen. So werden die beiden (mal wieder) in das Leichenschauhaus gebracht.

Schulz ist sehr wütend darüber und befiehlt die Vernichtung von Dwight und Sobo. Doch Sobo kann aus der Leichenhalle entkommen, und somit auch vorerst seiner Vernichtung. Er wird telepathisch zum Prinzen gerufen, wo er dann "begnadigt" wird. Also hat die Gruppe nur noch den Auftrag, Dwight endgültig zu töten. Da sich Sven für den Vorfall verantwortlich fühlt und die anderen nicht in die Lage bringen will, Dwight hinzurichten, tut er es selbst. Dazu bricht er in die Leichenhalle ein. Viel zu laut, sodass zwei Polizisten auf ihn aufmerksam werden. Als er die beiden erschossen hat, übergiesst er Dwight mit brennbarer Flüssigkeit und zündet ihn an.

Danach fährt er zum Prinzen um die Strafe für den Wiederholten Bruch der Maskerade hinzunehmen. Er wird von Schulz hingerichtet.

Sobo dagegen, traut dem Prinzen nicht, und will die Stadt verlassen. Aber nach einigen Überlegungen tut er dies doch nicht.

28.05.1990

Es ist einmal ruhig in Hamburg und die Gruppe ruht sich aus.

Am Abend bekommen sie eine Einladung zu einer weiteren Versammlung des Prinzen. Diesmal jedoch im botanischen Garten.

29.05.1990

Tag der 2. Versammlung.

Der Prinz betritt um Mitternacht den Fackelkreis. Wieder dringt eine beängstigende Kälte in die Leiber der anwesenden Kainskinder.

Der Zweck der Versammlung, so der Prinz, ist es den Vampiren seinen Dank auszusprechen. Alle Rebellen, die die Stadt betreten haben sind nun endgültig vernichtet. Adalbert von Reichshof spricht von einer gelungenen Aktion. Er ruft einen einzelnen Vampir, Siegfried Tauber, nach vorne. Auch ihm dankt er. Doch plötzlich deckt er auf, dass dieser Diablerie an einem Rebellen begangen hat, was der Prinz ausdrücklich verboten hat. Er ruft auch Sobo nach vorne. Sobo ist der festen Meinung, dass auch nun seine "Strafe" zu erwarten hat. Von Reichshof befiehlt ihm stattdessen, den anderen zu töten. Mit bloßen Händen. Es kommt zu einem blutigen Kampf aus dem Sobo siegreich hervorgeht. Während des Kampfes setzt der Prinz die Disziplin Präsenz ein, um die anwesenden anderen Vampire unter Kontrolle zu halten.

Nachdem Slobo mit dem Vampir fertig ist, wird nun Kemal aufgerufen. Dieser bekommt den Auftrag, Slobo hinzurichten. Dieses muss Kemal wohl oder übel auch tun. Aber als er auf Slobo zukommt, kann dieser fliehen.

Die Versammlung ist beendet. Beim Herausgehen, bekommt Christian mit, wie sich Alois und Sarina Takarkis, das Oberhaupt der Brujah, unterhalten. In dem Gespräch geht es darum, dass es für "irgendetwas" Zeit ist, darauf antwortet Sarina, dass sie wohl noch etwas warten müssen, aber dass Er zu weit gegangen ist.

30.05.1990

Ein neuer Vampir betritt die Stadt. Er heißt Timothy Andros, vom Clan der Tremere. Er ist in die Stadt gekommen, um die politische Situation der Tremere mit Adalbert von Reichshof zu stärken, und um zu sehen, ob Hamburg eine Stadt für eine Tremerekapelle ist. Er wird nachdem er sich vorgestellt hat, von Alois Benter abgefangen. Er erzählt ihm von dem baldigen Untergang des Prinzen, und fragt ihn, ob er sich nicht auf seine Seite stellen möchte. Er will.

Später am Abend bekommen Slobo und Tim einen Auftrag. Die Versammlung am Abend zuvor wurde nämlich von einem Sterblichen gefilmt. Dieser Film darf natürlich nicht veröffentlicht werden. Slobo und Tim beschließen, Kemal und Christian dazu zuziehen. Sie fahren kurzerhand zu der Adresse des Mannes. Aber auf einmal wird Christian erst nervös, dann panisch. Vor der Tür des Journalisten hält ein Wagen, aus dem drei Männer aussteigen. Einen von ihnen erkennt Christian sofort. Es ist Andrej Djajanowitsch, ein mächtiger Vampirjäger der Christian Erzeuger getötet hat. Die drei gehen in das Haus, indem zwei weitere warten.

Nach kurzer Zeit verlassen sie wieder das Haus. Die Gruppe versucht auf altbewährte Methode den Wagen aufzuhalten: sie eröffnen das Feuer. Christian und Slobo versuchen noch den weiterfahrenden Wagen zu verfolgen, müssen aber nach kurzer Zeit eingestehen, dass es sinnlos ist.

Kemal und Tim untersuchen in der Zeit das Haus und finden einen verschlossenen Safe. Sie informieren Alois, und dieser schickt einen Safeknacker.

Das kostet natürlich Zeit, in der die aufgebrachten Nachbarn die Polizei holt. Als sie da ist, versucht Tim erfolglos sie aufzuhalten, was aber Christian dann schafft. Der Safeknacker vollbringt ein Wunder (naja, ist halt Übungssache) und verschwindet dann. Die Brut überbringt den Inhalt dann Alois.

Der erteilt ihnen dann als Belohnung erst einmal Hausarrest, " da das Material erst einmal untersucht werden müßte". Zwei Ghule kümmern sich um das Wohl der Gruppe und passen auf dass der Arrest auch eingehalten wird. Es fängt an zu dämmern...

31.05.1990

Am Morgen erscheint Alois und bittet sie, am nächsten Abend zu einer dritten Versammlung zu kommen. Auch Slobo, der sich immer noch vor dem Prinzen versteckt hält.

01.06.1990

Slobo kommt nach einigem Zögern mit zu der Versammlung.

Es sind wieder alle Vampire aus Hamburg anwesend. Der Prinz tritt vor und erklärt, dass er für lange Zeit nach Berlin müsste, und dass er Hamburg nicht so lange schutzlos lassen will. Er erklärt für die Zeit seiner Abwesenheit Sarina Takarkis zum Oberhaupt Hamburgs. Ein Raunen geht durch die Reihen, denn jeder weiß, was das bedeutet:

Der Prinz wurde gestürzt... (lf)

Moin, moin, hummel, hummel!

Am Mittwoch, dem 02.06.1999, wurde die Gruppe, diesmal ohne dem Tremere, zu Schulz bestellt. Vor allem Slobo fürchtete sich, jetzt doch noch wegen seiner Vergehen bestraft zu werden – doch es sollte alles anders kommen...

Schulz war nicht alleine in seinem Büro. Adalbert von Richtshofen, der eigentlich in Berlin sein sollte, stand im Schatten neben den hohen Fenstern. Er sagte kein Wort, musterte die Gruppe jedoch eindringlich. Währenddessen begann Schulz damit, eine kleine Zusammenfassung der jüngsten Verfehlungen der Gruppe zum Besten zu geben. Dies, und eine offene Drohung zum Schluss, veranlassten alle, mit Schulz und respektive dem Prinzen in spe zu kooperieren. Der Auftrag war, nach Helgoland zu fahren und dort in der Gruft einer Kapelle einem dort in Starre befindlichen Vampir etwas Blut ein zu flößen. Das Blut übergab Schulz dann in einem Kristallfläschchen der Gruppe und fuhr sie in den Hafen zu einem dort bereit liegenden Kutter. Noch im Büro hatte er der Gruppe die Handys abgenommen.

Der Kapitän begrüßte sie mit einem freundlichen „Moin, moin, hummel hummel!“

Es war weit nach Mitternacht, als die Gruppe auf Helgoland von Bord ging und sich sofort zur Kapelle aufmachte. Christian hatte noch einen Fotoapparat vom Kapitän erworben, vermutlich um alles zu dokumentieren.

Die Kapelle war nicht sehr groß und frei zugänglich. Der Boden war allerdings geweiht und bereitete somit allen deutliches Unbehagen. Nach den Angaben von Schulz befand sich der Zugang zur Gruft unter dem Altarstein. In einer gemeinschaftlichen Anstrengung gelang es auch, diesen zur Seite zu schieben. Der Raum, zu dem eine kleine Steintreppe hinunterführte, war in etwa so groß wie der Kapellenraum. Er war völlig leer bis auf einen wuchtigen Steinsarg von enormen Ausmaßen. Dieser war nur von einer aufliegenden Platte verschlossen. Als sich Slobo in den Raum hinunter begab, erschien auf der Treppe hinter ihm plötzlich eine bläulich leuchtende, geisterhafte Gestalt. Bei genauerer Betrachtung schien es sich um den Geist einer alten Ägyptischen Wache zu handeln. Aus den Wänden traten weitere Gestalten, so dass Slobo schon bald von insgesamt fünf solcher Geister umringt waren. Alle richteten ihre Waffen, Krummschwerter oder Speere, auf ihn. Voller Panik floh Slobo aus der Gruft und stürzte einfach durch einen der Wächter hindurch. Von einer plötzlichen Kälte durchzuckt, nahm er dabei Schaden. Sofort verschloss die Gruppe die Gruft wieder, keiner der Wächter folgte ihnen nach oben.

Zusammen gingen sie zurück in die Stadt und riefen Schulz an. Von ihm erfuhren sie, dass es sich bei den Geistern vermutlich um Wächter des Vampirs handelte, und da niemand in der Gruppe in der Lage war, diese zu bannen oder zu zerstören, empfahl er ihnen, den Wächtern irgendwie klar zu machen, dass sie nicht beabsichtigten, ihrem Herren zu schaden.

Zurück in der Gruft versuchte Christian dies. Es gelang ihm, von den Wächtern umringt, den Sarg zu öffnen und der Gestalt dort drin das Blut ein zu flößen, woraufhin der Vampir erwachte. Rein äußerlich sah er wie ein etwa 16 jähriger Jüngling aus. Er hatte einen bräunlichen Teint und dunkle braune Augen. Gekleidet war er in brokatenem Tuch, das mittelalterlich wirkte. Er trug zahllosen Goldschmuck, unter anderem einen Skarabäus an einer Kette um den Hals. Zumindest Kemal war sofort klar, dass es sich um einen Jünger Seths handeln musste. Mit einer angenehmen Stimme stellte er sich als Yurin Al Safor vor und bat die gesamte Gruppe zu sich hinunter. Während Slobo den Altarstein wieder über die Treppe bugsierte, um vor der beginnenden Morgendämmerung geschützt zu sein, bat der Sethit Christian von Hamburg und den letzten Jahrhunderten zu erzählen. Seit 1654 ruhte Yurin hier.

Der Tag war schon weit fortgeschritten, bis der Wissensdurst des Jünger Seths gestillt war und auch er der Gruppe einige Neuigkeiten über die Geschichte der Vampire in Hamburg berichtet hatte. Er gestattete allen, den Tag hier unten in der Gruft zu überdauern.

Als alle am Abend wieder erwachten, war Yurin fort, er hatte von jedem ein wenig Blut zu sich genommen. Geschwächt machten sich alle auf zum Hafen und kehrten mit dem Kutter wieder zurück nach Hamburg. Nachdem man sich gestärkt hatte, wurde Schulz Bericht erstattet. Dieser schien zufrieden zu sein, und obwohl er allen ihre Handys zurück gab, wanderten diese sofort in den Papierkorb – neue mussten her, denn die Paranoia hatte sich breit gemacht.

Am nächsten Abend dann meldete sich Yurin dann bei der Gruppe und bat um ein Treffen. Als Ort wählte Christian die ehemalige Gruppenunterkunft im Süden Hamburgs. Nach kurzem Warten traf der Sethit mit dem Oberhaupt der Bruhja, Sarina Takarkis, dort ein. Im Haus dann sprach Yurin: „Ich war hoch erfreut über eure Hilfe und bin euch sehr dankbar. Deshalb habe ich euch ein Geschenk mit gebracht.“

Mit diesen Worten deutete er auf Sarina, die völlig lethargisch neben ihm stand. Weder Christian noch Kemal oder Sloba konnten der Versuchung widerstehen und begangen Diablerie an der Bruhja...

Während Kemal noch Yurin in die Stadt fuhr, kehrten Christian und Sloba zurück in ihre Unterkunft, wo sie auf den Tremere stoßen sollten...

Schäßburg

04.06.-05.06.

Es ist schon früher Morgen als Christian und Sloba zu unserer Unterkunft zurückkehren. Sie bemerken das die Plane, die das beschädigte Dach abdeckt, durchschnitten ist und sofort wird das Haus fachmännisch gestürmt. Den einzigen den sie fast abballern ist der Tremere Timothy Andros. Er ist durchs Dach eingestiegen weil er keinen Schlüssel zum Haus besitzt.

Nachdem Kemal eingetroffen ist, berichtet Tim von einem sehr bösen und alten Setiten, einen Verbündeten des Prinzen, der irgendwo in Starre liegt und auf keinen Fall erweckt oder nach Hamburg kommen darf. Da der Körper vermisst wird sollen wir nach Rumänien, genauer nach Schäßburg, reisen um einen Blutstein von einem abtrünnigen Tremere zu besorgen. Dieser wird benötigt um den Setiten in seine Starre zurückzubefördern. Timothy verteilt Informationen über Schäßburg und fordert uns zu höchster Geheimhaltung auf, denn ein Geheimbund der Tremere ist sein Auftraggeber.

Sloba, Kemal und Christian unterhalten sich noch mal unter sechs Augen über die vergangenen Tage. Das Gespräch endet in einem kleinen Scharmützel, als Christian die Geschichte mit Sarina erwähnt tickt Sloba mal wieder aus.

05.06.-06.06.

Christian hat ein Treffen mit Djanowitsch in die Weg geleitet. Er fährt mit Kemal ins Stones, dort erscheint aber nur ein Untergebener des Vampirjägers. Christian macht ihn auf den Setiten Juryn aufmerksam, mit der Hoffnung das die Jäger sich seiner annehmen. Sie werden auf den Rückweg von einem goldenen Opel Rekord verfolgt, können ihn aber abhängen.

Sloba, und später auch Tim, haben ein Treffen mit Alois. Der jetzt mächtigste Brujah von Hamburg ist völlig aggressiv geworden. Er will wissen was mit Sabrina passiert ist, Sloba aber schweigt. Sie erzählen die Geschichte von Juryn, dem Blutstein und Rumänien.

Wir könnten jetzt aufbrechen, aber da Sloba noch einen Ausweis braucht müssen wir ein paar Tage warten.

Tagsüber klingelt es an der Tür. Kemal und Tim werden wach, doch nichts passiert.

06.06.-08.06.

Sloba besorgt sich bei einer Dönerbude am Bahnhof einen Ausweis für 8000DM. Wir übernachten seit dem klingeln im Hotel.

08.06.-09.06.

Tag des Abreise. Abflug in Hamburg um 22.40 Uhr. Ankunft in Bukarest

Um 1.15 Uhr. Weiterreise mit dem Zug um 1.45 Uhr. Um 4.30 Uhr erreichen wir endlich Schäßburg.

Suchen uns eine Unterkunft, müssen aber in der Kanalisation schlafen.

09.06.-10.06.

Beginnen die Tremer Kapelle zu suchen. Brechen in die Bergkirche ein, aber ohne Erfolg. Wir werden verfolgt, besser gesagt beobachtet. Können aber niemanden ausmachen.

Besorgen uns alle möglichen Informationen und erfahren von alten Fluchttunneln und Gewölben unter dem Burgareal. Beginnen nach einen Eingang zu suchen.

10.06.-11.06.

Suchen in der Stadt immer noch nach den Gewölben und brechen schließlich ins Rathaus von Schäßburg ein. Im Keller, in einem Archiv, finden wir einen alten Burgplan. Vermuten den Eingang im Stundturm.

11.06.-12.06.

Als wir so gegen 1.00 Uhr in den Stundturm einbrechen wollen werden wir von einer Mercedes Limousine erwartet. Der Fahrer, Vlavec (vermutlich Ghul), fordert uns auf mitzufahren. Da wir mit unserer Suche nicht wirklich weiterkommen beschließen wir mitzufahren. Es geht nach Norden, etwa

15-20 KM, zu einem alten Schloss.

Dort erwartet uns ein Vampir namens Narev Tepesch, er bezeichnet sich als Herr von Schäuburg (Timothy hatte die Information, wollte aber ohne seine Hilfe den Blutstein besorgen).

Narev Tepesch befragt uns, was wir in seiner Stadt wollen. Tim lügt ihn an und will seine Auftraggeber nicht verraten. Daraufhin verunstaltet Tepesch unseren Tremeren ein wenig und befragt dann den Rest der Gruppe. Christian erzählt alles was er weiß, kann ihn aber nicht zufrieden stellen. Das Verhör geht mit Tim weiter. Er erzählt immer noch nichts und wird zu einen unförmigen Fleischball verarbeitet. Sloba, Christian und Kemal werden nach Schäßburg zurückgefahren, mit den Tipp im Stundturm nachzusehen.

12.06.-13.06.

Treffen uns am Stundturm und „seilen“ uns hinein. Im Turm öffnet unser Brujah eine verschlossene Tür mit roher Gewalt, es werden Alarmdrähte sichtbar. Nun ist Eile geboten. Wir gehen in den Keller, die letzte Kellertage liegt etwa 8 m unter dem Boden, und suchen den Eingang zu den Tunneln.

Mit etwas Glück finden wir die Geheimtür und öffnen sie.

Gerade als wir hindurchgegangen sind wird die Tür von außen wieder geöffnet und ein Monster erscheint. Christian sticht mit seinem Messer sofort zu und verletzt es schwer, doch das Monster wollte uns gar nichts tun. Es ist ein Gargoyle namens Stu. Er gehörte früher zu den Tremern, bis er sich der Beherrschung seines Meisters, Dr Walter Klages, entziehen konnte. Er will uns helfen die Tremere zu überwältigen, wenn wir ihn nach Hamburg mitnehmen. Wir willigen ein, da wir jede Hilfe brauchen können.

Wir müssen erst zwei Ghule überwinden um dann in ein verzwicktes und unüberschaubares Höhlengewirr zu stoßen. Zum Glück finden wir in den Unterlagen von Timothy Andros Pläne von verschiedenen Höhlensystemen (den Tremern sei Dank) und nach einiger Zeit können wir uns nach ihnen orientieren.

In einem Gang werden wir plötzlich von einem anderen Gargoyle angegriffen. Durch die Fähigkeit sich in Wänden zu verstecken kann er entkommen. Weitere Angriffe folgen. Doch Stu hat die Fähigkeit getarnte Gargyle zu entdecken, so können wir ihn orten. Wir stürmen und können ihn mit unseren Pistolen niederstrecken.

Wir treffen auf ein Holzgestell dem sich eine Steintreppe anschließt, die in steilen Serpentina in eine große Höhle windet. Als Christian die Höhle ausleuchten will, werden wir im wahrsten Sinne des Wortes unter Feuer genommen. Mehrere humanoide Gestalten feuern mit Maschinenpistolen auf uns und ein Tremer gibt sich alle Mühe einen nach dem anderen anzuzünden. Der Gargoyle Stu stirbt in den Flammen. Wir stürmen die Treppe zurück nach oben.

Nachdem die Gestalten verschwunden sind, begeben sich Sobo und Christian heimlich in die große Höhle. Kemal folgt zögerlich in die Finsternis.

Als der Tremer zurückkehrt eröffnet Sobo das Feuer und verliert das Feuergefecht. Christian wird von den schweren Jungs überwältigt und gefangengenommen. Kemal ergreift die Flucht.

Kemal verlässt das Höhlensystem und läuft zum Bahnhof. Von dort fährt er mit einem sehr teuren Taxi zum Narev Tepesch und bekommt Unterkunft für einen Tag.

13.06.-14.06.

Kemal läuft nach Schäßburg und schläft im Kanal.

14.06.-15.06.

Kemal reist mit dem Zug nach Bukarest.

15.06.-16.06.

Der Setit reist mit dem Flugzeug nach Hamburg. Da er keinen Visum für Deutschland hat (er ist Ägypter) muß er an der Passkontrolle fliehen.

Er begibt sich zur alten Unterkunft, merkt aber das irgendwer im Haus war in seiner Abwesenheit. Er fährt in die Stadt und taucht unter.

20.06.-21.06.

Christian ruft Kemal an.

Er konnte den Vampiren in Schäßburg entkommen und nach Hamburg gelangen. Doch als er sich beim Zoll, im Flughafen, ausgewiesen hat wurde er verhaftet. Sein Name wurde mit dem Mord an einen Reporter in Verbindung gebracht. Er wird vom Bundesgrenzschutz der Polizei übergeben und versucht beim Aussteigen an der Hauptwache zu türmen. Er wird auf der Flucht erschossen und kommt wohin, na in die allseits bekannte Leichenhalle oder besser gesagt in die Gerichtsmedizin, welche mittlerweile mit Kameras und einer exzellenten Alarmanlage ausgestattet wurde. Und so

begab es sich in der Nacht vom 20.06. auf den 21.06. das wieder mal zwei Gerichtsmediziner ins Graß beißen mussten und eine Leiche auf mysteriöse Weise verschwand.

Kemal verweigert seine Hilfe und weist Christian ab.

21.06.-22.06.

Es gibt keine Nachrichten in den Medien über den Vorfall in der Gerichtsmedizin. Christian und Kemal, die einzigen Überlebenden der Rumänienreise, beschließen den Ball flach zuhalten.

Wie soll es in Hamburg nur weitergehen? (mi)

Alles wird anders und bleibt doch wie es war...

Wie es so sein soll, sind während unserer Abwesenheit (wir mussten nach Schaessburg) auch in Hamburg einige Dinge passiert:

Am 12.06 gab es eine Razzia in der Speicherstadt, bei der unser vorzeige Brujah Holger fast seinen endgültigen Tod gefunden hätte. Kurz darauf durchsuchte die Steuerfahndung akribisch die von Richtshofen AG und hat wohl auch einige (offensichtliche) Hinweise auf Steuerbetrug gefunden. Als Reaktion gab es einige Tage später einen wilden Überfall einer grossen Hamburger Rockergang auf die Computerfirma mit der Alois Benter sich seine Plasmasaetze verdient.

Höchst überrascht waren ich und mein 'Bruder', als wir uns bei Alois Benter vorstellten, über die Geschehnisse der vergangenen zwei Jahre. Wie Sie wissen müssen, sind wir zwei seit einiger Zeit in Paderborn verweilt um dort eine weitere Filiale unseres Imperiums aufzubauen. Ich vergass mich vorzustellen, mein Name ist Siegfried Gruenewald, ich lebe seit einige Jahrzehnten in Hamburg und habe eine der bedeutendsten Firmen für Sicherheitstechnik, zusammen mit Artur hervorgebracht, denn wir wollen ja nicht in der Gosse landen wie so mancher Daseinsgenosse. Zurück zu den Vorkommnissen in Hamburg, auf Grund der Tatsache, das die Steuerfahndung wohl in letzter Zeit etwas spitzer war, beschloss ich, mir einmal unsere Bücher durchzusehen, doch die sind, netterlich, tadellos in Ordnung. (Vermutlich waren es die der von Richtshofen AG auch, bis einige Zeit vor der eintreffenden Steuerfahndung).

Am 21.06 geschieht schon ein wenig mehr, Kemal quartiert sich in einem Hotel ein. Artur und ich treffen Schulz, den momentanen Seneschal der Stadt um uns über die wichtigsten Sachen informieren zu lassen. Höchst erstaunlich, das Sarina Tarkakis den Prinzen momentan vertritt. Es scheint sich viel getan zu haben in dieser schönen Stadt.

Bei einem späteren Ausflug in die Stadt wäre ich auf einmal von irgendwelchen Rockern verfolgt, aber Mortimer (langjähriger Ghul und Chauffeur unseres Hauses) kann sie mit all seinen Kenntnissen abschütteln. Siegfried bekommt eine seltsame Nachricht auf seinem Computer (Folge dem weissen Hasen ?) und nachdem ich mich nicht zur Vernunft zwingen kann und beschliesse noch einen Abstecher ins "Chez Kathrin" zu machen, werde ich wieder von Rockern verfolgt. Mein Versuch mit ihnen zu kommunizieren schlägt fehl und sie durchlöchern den Wagen, mich und Mortimer. Glücklicherweise ziehen sie dann wieder ab.

Kurze Zeit später ist Schulz am Tatort und fährt mich in eine sichere Unterkunft in irgendwelchen Katakomben. Ich bat ihn noch, Artur zu informieren, was er aber nicht tat.

Am nächsten Tag trifft sich Artur mit dem mysteriösen 'Hacker', der ihn mit den Worten: "Es ist schön, das sie sich an Anweisungen halten." begrüsst. Auch ihn bringt man in diese sichere Unterkunft, das gleiche geschieht mit allen anderen, naja Christian gibt mal wieder Wiederworte,

aber ein anschliessender Smalltalk wird abgewuergt. ("Halts Maul") Nun, was hat der gute Schulz denn zu berichten: Anscheinend ist der Sabbat wieder in der Stadt und hat ein Treffen arangiert, zwischen einem Verraeter und einige Unterhaendlern, das in 2 Tagen um 1800 in einem Lagerhaus am Hafen stattfinden soll. Unsere Aufgabe wird es sein, den Verraeter zu entlarven. Aus Sicherheitsgruenden sackt er noch unsere Handys ein und entlaesst uns dann, nicht ohne uns wieder die Augen zu verbinden und aus seiner mysterioesen Unterkunft zu entlassen. Kaum draussen angekommen steigen wir ungleiches Team in unsere edle Kutsche und fahren Richtung Hafen um dem Lagerhaus einen Besuch abzustatten, dem Toreador Christian scheint es nicht zu behagen die modernen Befoerderungsmittel zu benutzen, so dass er kurzerhand den Wagen verlaesst und seinen Schlangenfreund gleich mitnimmt. Spaeter trifft er dann wohl noch Mirja Wehmers, die Aelteste seines Clans in Hamburg. Wir machen am naechsten Abend ein Treffen im edelsten (Maenner-)Club der Stadt, dem "Gefluegelten Adler", aus. Das missagt unseren zwei Gefaehrten wohl etwas.

Manche Vampire sind einfach nicht geschaffen fuer unsere Gesellschaft. Wir tauschen uns aus und aus mangelnden finanziellen Ressourcen der zwei ueberlasse ich ihnen auch etwas Ausruestung die sie gierig annehmen. Beim spaeteren Weg fahren werden wir von einem goldenen Opel verfolgt, was uns aber weiter nicht stoert. Ausserdem setze ich mich noch mit dem Stadtmagistrat auseinander, das diese Jugendbanden immer krimineller werden und man doch einmal dagegen vorgehen sollte. Wie mir scheint ein wichtiges Anliegen vieler wohlhabender Buerger. Der naechste Tag, der Tag des Treffens, beginnt damit das wir Stellung vor dem Lagerhaus beziehen und es gruendlich beobachten. Wir stellen fest, das 4 ADS-Maenner mit 2 Hunden Patrouille gehen. Artur und ich beziehen Position in einem gegenueberliegendem Haus um die Szenerie zu beobachten, Kemal und Christian spionieren vor dem Lagerschuppen. Endlich trifft auch eine Limousine ein, mit verdunkelten Scheiben, auch die drei uebrigen sind so gesichert, so das uns nicht viel ueberbleibt, wir muessen irgendwie da rein. Christian, der Akrobat, entscheidet sich durch den Schornstein zu gehen. Waehrend er dort im Kessel sitzt hat er wohl etwas interessantes beobachtet, denn Kemal entscheidet wir sollten verschwinden. Also machen wir uns auf zu unserem treffen im Moevenpick, denn dort wollten wir uns mit Schulz kurzschliessen. Wir rufen Schulz an, warten auf die zwei anderen und werden kurz darauf von einem roten Bulli abgeholt. Bei Schulz angekommen, ja immer diese langen Gaenge, gibt Schulz sich als Adrian Koenig, Nosferatu, zu erkennen und gesteht uns die ganze Zeit etwas vorgemacht zu haben, so so, nachdem Christian berichtet, was er im Lagerhaus gesehen hat. Viele in Kutten versteckte Maenner die ein Aufnahmeitual in irgendeiner fremden Zunge (Latein?) durchgefuehrt haben. Der aufzunehmende war unser lieber von Richtigthofen, sein ehemaliger Senschal Meier war auch unter den Kuttentraegern. Die Brut des boesen ist enttarnt. Adrian Koenig kann auch noch einiges interessantes berichten: Zur Zeit der Angriffe der Slaven auf Hamburg war Adalbert der Bischof der Stadt, die Slavenhorden wurden wohl von einigen Vampiren gesteuert, die es sich nicht nehmen lassen konnten, den Bischof zu einem der ihren zu machen, der offiziell in der Schlacht gestorben ist. So wuerde aus Bischof Adalbert der Ventrue Adalbert. Es geschieht viel und die junge Sarina pflockt einen maechtigen Vampir namens Yurin (der huebsche), wodurch sie zur Herrscherin in Hamburg wird. 1653 taucht Yurin wieder auf und Sarina wird mit ihm nicht fertig, Adalbert hingegen findet ein Artefakt, geschaffen von den Tremeren, mit dem es moeglich ist Yurin ausser Gefecht zu setzen. Als Gegenleistung will er natuerlich als neuer Prinz eingesetzt werden. Der Rest ist bekannt und endet mit der dramatischen Vernichtung Sarinas durch Yurin(?). Unser Auftrag ist schnell erklart, wir sollen Wanzen in der Richtigthofen AG anbringen, um den Verraeter in flagranti zu erwischen. Die Ausruestung wir uns in Form eines grossen schwarzen Vans, der Firma Chrysler, ueberlassen, mit dessen Hilfe wir die Wanzen abhoeren koennen. Da uns an diesem Abend nichts besonder gutes mehr eingefallen ist, beschliessen wir eine Vernaechtigung um frisch gestaerkt am naechsten Abend mit der Planung zu beginnen. Zwischendurch wir ein wenig hin und her telefoniert, da wir die Nummern der

Limousinen notiert hatten und es uns interessierte, was wir ueber sie in Erfahrung bringen koennen. 3 von ihnen waren einfache Mietwagen und einer gehoert zur Richthofen AG, wie unvorsichtig von Adalbert. (Schon zu offensichtlich ?) Am 25.06 mache ich mich mit Albert auf um Adalbert einen Besuch abzustatten, mit dem Ziel die Wanzen anzubringen. Mein Ziel war es, mich mit ihm in ein Gesprach ueber die Steuerfahndung zu verwickeln und eventuell ein paar Blicke in die Buecher zu werfen. Leider fuehrte das nicht zum Erfolg, auch an ein wenig Technik aus unserem Haus war er eher nicht interessiert, so das wir keine Zeit hatten die Wanzen unterzubringen, zumindest kannten wir einige nette Plaetzchen und so entschlossen wir uns dazu, Ulf Walter, Geschaefsfuehrer und Ghul unsere Firma, ein wenig zu verkleiden und diese Aufgabe erledigen zu lassen. Leider war es Ulf nicht vergoent, sich spaeter an diesen Erinnerungen zu ergoetzen, da er sie alle vergass. Stress-Traumata sind in unserer Gesellschaft wohl im kommen. Am naechsten Tag gelingt es uns dann auch prompt, ein Gesprach zwischen Adalbert und Schulz zu belauschen, leider verlassen sie an der interessanten Stelle den Raum, womit wir mit unseren Ermittlungen nicht wirklich weiter gekommen waeren, allerdings haben wir die riesen Idee, das Kemal doch einen Peilsender an Adalberts Wagen anbringen soll. Nachdem es Artur sich zweimal ueberlegt den Pfoertner abzulenken, schliesslich wuerde er ihn sicherlich erkennen, hat Christian die glorreiche Idee einem Taxifahrer etwas Geld zuzustecken um ihn dazu zu bringen, den Pfoertner irgendwie zu bequatschen, damit Kemal ungehindert in die Garage eindringen kann. Soweit so gut, allerdings stellt sich heraus das in Adalberts Wagen eine Person sitzt. Kemal nimmt all seinen Mut zusammen (und er wird bestaerkt durch seine Faehigkeit sich zu verdunkeln) und bringt den Peilsender ohne Komplikationen an. Wundersamerweise kommt er auch unbeschadet aus dem Lagerhaus hinaus und wir koennen mit dieser Hilfe die Limousine bis zu einer Tiefgarage verfolgen. Natuerlich gab es noch einige Komplikationen, wie wir denn vorgehen wuerden aber da wir in der Lage sind die Anlage zur Peilung aus dem Wagen auszubauen hat sich das Problem schenll erledigt. Der naechste Tag verlauft ereignislos, wir wollten Schulz und Adalbert observieren aber das brachte nichts neues. Am 30.06 ist es dann soweit, Adalbert und Schulz wollen sich treffen, ausserdem ist fuer den naechsten Tag ein treffen der lokalen Ventrue angesagt, weswegen bleibt im dunkeln. Ich informiere Adrian Koenig und wir treffen uns um 200 im Moevenpick. Interessiert laesst Koenig sich berichten was wir herausgefunden haben und faellt die Entscheidung, das wir Adalbert von Richtshofen in seiner Unterkunft pflocken sollen ?? Mit diesem Schock endet der heutige Abend und wir ruhen uns fuer dieses waghalsige Unternehmen aus. Der 01.07 beginnt ruhig, wir haben alle Zeit uns ausreichend zu naehren um gegen 2330 von unserem inzwischen liebgewonnenen roten VW Bulli abgeholt zu werden. Auf der Fahrt zu Adalberts unterkunft wird der Einsatzplan besprochen, wir werden uns alle auf das Dach des Hauses begeben, von dort soll Kemal durch einen Lueftungsschacht einsteigen um Adalbert zu pflocken, der Rest gibt Rueckendeckung mit einem Frontalangriff. Um 137 ist es dann soweit, nach sorgfaeltiger Ueberlegung hat Kemal exakt 15 Minuten zeit um seinen Auftrag zu erfuellen, danach wuerden wir angreifen und wenn er nicht erfolgreich ist, werden wir sicher eine unangenehme Ueberraschung erleben. - GOGOGO - Es geht los, wir nehmen den Aufzug, der uns dank Arturs Hilfe auch in das richtige Stockwerk bringt und stuermen heraus, die Ereignisse ueberschlagen sich. 3 Vampire, vermutlich Sabbatis sind ueberrascht von unserem auftauchen. Sofort eroeffnet Christian das Feuer auf einen von ihnen, ich stehe auf einmal in Flammen und bin ueberrascht, das es sich um gruene Flammen handelt, die da an mir emporzuengeln (also wirklich Sabbatis) und schmeisse mich geistesgegenaertig zu boden. Artur zuckt, von Schmerzen geplagt zurueck und fuehlt sich auf einmal alt und schwach. Adrian Koenig stuerzt sich auf menschlichen Flammenwerfer und faengt an ihn zu bearbeiten. Christian in seiner ueberschwenglichen Art vernichtet eine duester dreinblickende junge Dame, nicht ohne vorher ihre Gestalt gierig in seinem Gehirn aufzunehmen und wendet sich ebenfalls dem menschlichen Benzintank zu, pardon, loescht ihn aus. Bei all dem treiben ziehen wir (Gruenewalds) unseren strategischen Rueckzug an, nachdem ich mir tatsaechlich das Feuer vom Leib klopfen konnte. Doch ploetzlich stehen drei weitere Gegner, vermutlich alles Ghule vor uns die unverbluemt

ihren Hass auf uns ausleben. Adrian Koenig, vom Blutdurst angetrieben stürzt auf den ersten zu, man hoert seltsame knackende, knabbernde Laute aus dieser Richtung. Auf Christian wird scharf geschossen, wie sich herausstellt mit Silber-Munition, doch er kann einer Attacke ausweichen und dank seiner riesigen Seelenstaerke kann ihm der zweite Angriff nichts anhaben. Von Wut gepackt durchsiebt er einen der Ghule, denn mit Silber kann nicht nur auf ihn geschossen werden, gerne gibt er die kleinen Klunker auch wieder zurueck. Als er ploetzlich in Flammen steht. Doch der Tremere antitribu hat nur ein leichtes aufbaeumen verspurt, denn kurzerhand wird er in den endgueltigen Tod geschossen. Der Staub legt sich und wir koennen uns endlich daran machen, die Zimmer zu durchsuchen, gluecklicherweise finden wir Kemal unversehrt und einen gepflockten Adalbert an seiner Seite. Ganz wohl ist im bei der Sache wohl nicht, er sieht ziemlich geschlaucht aus. Adrian Koenig macht das einzig richtige und koepft Adalbert. Inzwischen ist es 300 und wir koennen nur hoffen das irgendjemand in der Lage sein wird, diese monstroesen Zerstoerungen zu erklaren. Ein Tag und eine Nacht verstreichen und wir wollen aller erstmal unsere Wunden lecken.

Am 03.07 faehrt bei uns eine Limousine vor, das treffen der Ventrue findet statt. Wie ich fesstellen muss, sind einige junge neue Gesichter dabei. Schulz stellt den grausamen Tod von von Richtshofen fest und beschuldigt die Brujah diesen veranlasst zu haben. Es gibt kein entkommen mehr, wir muessen ihnen eine Lektion erteilen. Beim anschliessenden Feuergfecht in der Hamburger Speicherstadt sterben etliche Menschen und Vampire. Die alarmierte Polizei beendet den gazen Vorgang recht schnell und fuehrt viele der Menschen ab, tragischerweise auch zwei unschuldige Ventrue. Wir werden in Gewahrsam genommen und sollen verhoert werden, die Chancen stehen gut, das wir am naechsten Tag vor den Untersuchungsausschuss kommen und dort freigesprochen werden. Auch der informierte Anwalt Ossig kann nichts erreichen, wodurch ich gezwungen werde den diensthabenden Hauptwachmeister mit meinen gesammelten Ueberredungskuensten davon zu ueberzeugen, das man einen armen unschuldigen Buerger doch ruhig nach Hause schicken koenne. Ossig ist ueberrascht und scheint zu meinen ich haette meinen Beruf verfehlt. Um es kurz zu machen, Artur hat kein solches Glueck, wird auf der Flucht angeschossen und landet zur Abwechslung mal nicht in der Leichenhalle sondern im OP zur Notoperation. Es ist schon sehr spaet oder besser sehr frueh, langsam wird es knapp. Um Artur vor dem sicheren ende zu bewahren muss ich einen verhaengnisvollen Deal mit Adrian Koenig eingehen, der sich aber auch gerne darum kuemmert ihn aus dem Uni-Klinikum herauszuholen und wieder einmal ist ein Buerger der Stadt gestorben. Meine Auflage war es mich jeden Tag auf der Poizweiwache melden zu muessen, dies wird duch ein aertzliches Attest umgangen. Artur ist inzwischen zurueckgekehrt. Am 05.07 ist es dann soweit, wir werden alle ins Elysium geladen, dort werden wir von einem Mann eingelassen, der ganze Prunk ist gewichen, es stehen ein paar Klappatuehle herum und das wars. Schulz und Kienau erscheinen nicht, vermutlich sind sie im Feuergfecht gestorben. Karl Schreckt, seineszeichens Justikar der Tremere richtet das Wort an uns. Es sei schoen, das inzwischen wieder alles im reinen sei, trotzdem muesse in naechster Zeit der Ball flachgehalten werden, da es doch erhebliche Brueche der Maskerade gegeben hat. Ansonsten gibt es so etwas wie eine Generalamnesie, wir fangen noch einmal von vorne an (bei diesen Passagen schaut er immer wieder zwischen Kemal, Christian und einigen anderen in der Versammlung hin und her). Ueberraschenderweise wird Mirja Wehmers, Obrhaupt der Toreador zum neuen Prinzen der Stadt erklaert. Sie selber kann das wohl noch nicht sofort begreifen. Damit ist die Versammlung beendet und die beeindruckende Mann verlaesst den Saal. Die anderen zerschlagen sich auch recht schnell, schliesslich passiert so etwas nicht alle Tage. In kuerzester Zeit sind einige maechtige Vampire aus Hamburg vernichtet worden, es scheint eine schwere Zeit anzubrechen. Adrian Koenig bedankt sich noch bei uns, das er seinen Ueberwachungswagen verwanzt zurueckbekommen hat und so trennen sich unsere Wege vorerst ... (dk)

Al Khowarizmi

Eine Reihe seltsamer Nachrichten machten am Dienstag, den 06. Juli 1999 die Runde. Es wurde berichtet von einer Schießerei in der Speicherstadt, bei der zwölf Menschen ums Leben kamen. Die Nachrichten stellten dies zwar als eine Auseinandersetzung rivalisierender Gangs da, in Wirklichkeit war es aber der Höhepunkt des Konfliktes zwischen den Ventrue und den Brujah in der Stadt. Kurz zuvor wurde der Prinz der Stadt, Adalbert von Richtshofen - ein Ventrue, in seinem Penthouse in der Innenstadt vernichtet. Mit diesem Ereignis hingen noch zwei weitere Nachrichten an diesem Abend zusammen. Zum einen ein Brand bei einer Feuerwehrübung: bei dem Überfall auf den Prinzen gab es zahlreiche "lebendige" Opfer, die so beseitigt wurden. Ausserdem ein mehrstündiger Streik Hamburger Taxifahrer in der näheren Umgebung des Penthouses: dadurch war es möglich, die Räumlichkeiten, in denen das Massaker stattgefunden hatte, ausgiebig zu säubern. Die letzte Nachricht hingegen sollte sich noch einige Wochen weiter immer wieder sporadisch durch die Medien ziehen. Darin ging es um seltsame Vorkommnisse in der Gerichtsmedizin. Immer wieder waren in den letzten Monaten dort Leichen verschwunden.

08.07.99:

Um 23.00 Uhr hatte der neue Prinz, Mirja Wehmers - eine Toreador, zu einer Versammlung im Alleetheater der Stadt Hamburg geladen. Das Alleetheater sowie die Kunsthalle und das Theater "Imago" waren als Elisyen benannt worden. Es war die erste Versammlung nach Mirjas Ernennung. Drei neue Vampire wurden in die Gesellschaft eingeführt: Herbert Ossig, ehemals Hamburger Anwalt und Vertrauter der Grünewaldbrüder, er hatte seinen Kuss erst in den letzten Tagen von einem Brujah empfangen; Stefan Odenwald, ein Tremere aus Wien geschickt, er bekleidet das Amt der Geißel und Klaus Ordner, ein Toreador. Alois Benter blieb weiterhin Sekretär des Prinzen. Holger Kopalek wurde als Sheriff eingesetzt.

09.07.99:

Es sind auffallend viele Priester in der Stadt. Dies mag mit dem neu eröffneten Priesterseminar St. Marien zusammenhängen - hoffentlich.

Adrian König, der neue Nosferatu in der Stadt, trifft sich mit Christian Gronau, der ihn gebeten hatte, einen Job für ihn zu besorgen um ein wenig Geld zu machen. Christian bekommt das Angebot, eine größere Summe Geld dafür zu erhalten, das Sicherheitssystem des elektronischen Datenverkehrs der Firma Grünewald zu knacken, außerdem soll er in deren Haus Wanzen anbringen. Die Firma Grünewald hat vor zwei Jahren "LornChem" übernommen, ein dubioses Unternehmen welches 1994 als Tochterfirma von Petro - Oil gegründet wurde. Seltsamerweise wurde die Übernahme entgegen der Tatsachen auf vor einem halben Jahr umdatiert.

10.07.99:

Adrian trifft sich wieder mit Christian. Dieser nimmt den Auftrag an.

11.07.99:

Kemal und Christian werden zu Alois zitiert. Dieser scheint alles über die Umstände des Todes von Sarina zu wissen (s. vorherige Kapitel). Es gelingt den beiden, zumindest den Akt der Diablerie nicht zugeben zu müssen, so kommen sie mit einem blauen Auge davon haben sich aber sicherlich einen Feind gemacht.

14.07.99:

Auf einer LAN Party bei Grünewalds gelingt es Kemal und Christian das Haus zu verwanzeln.

17.07.99:

Die Nosferatu haben eine Audienz von Arthur Grünewald bei Alois abgehört. Arthur hat von seinem Bruder Siegfried, welcher offiziell geschäftlich in New York weilt, das Angebot erhalten, zum Sabbat zu wechseln.

Das selbe berichtet Alois auch später Christian und Kemal, diese, im Gegenzug, gestehen, das Haus verwandt zu haben (Arthur hatte bereits eine Wanze gefunden). Die Nosferatu, erbost über den Verrat, gaben der Polizei einen Hinweis, dass Christian, polizeilich gesucht, sich z. Zt. Im Hafen bei den alten Lagerhallen herumtreibt.

Arthur stellt zwischenzeitlich fest, dass alle Familienkonten auf die er Zugriff hatte, aufgelöst wurden. Darüber besorgt, dass sein Bruder ihn verdächtigt, ihn verraten zu haben und nun sein Unleben bedroht ist, zieht er aus der Familienvilla aus und taucht in einem Hotel unter. Dort trifft sich Arthur noch einmal mit Christian und Kemal und berichtet ausführlich über die Vorfälle der letzten Zeit. Er erzählt auch über LornChem, dennoch scheint es, als wenn er nur zögerlich bereit ist, Informationen preis zu geben.

Die Nosferatu überwachen Arthur und hören alle Gespräche ab.

18.07.99:

Christian, Kemal und Arthur beschließen, LornChem zu überwachen. Arthur hatte vor einigen Tagen schon einmal versucht, die Firma zu besuchen, um sich ein Bild über die Vorgänge dort zu machen. Dabei stellte er fest, dass in den Kellerräumen des Gebäudes noch Labors waren, zu denen er keine Zugang bekam. Da alle vermuten, dass zwischen dem Sabbat, LornChem, Siegfried Grünewald und vielleicht sogar GEN (s. vorherige Kapitel) eine Verbindung besteht, wurde nun eine Observierung in die Wege geleitet, man konnte aber in der kommenden Woche nichts auffälliges feststellen. Offiziell forscht LornChem an verschiedenen Düngemitteln.

Den Nosferatu hingegen gelang es, Zugang zu den unteren Labors zu bekommen. Da die Anlage allerdings streng bewacht wurde, fand man nur wenig heraus. Die Wachen schienen seltsam zu sein. Obwohl sie lebten, haftete etwas an ihnen, sie bewegten sich vielleicht ein wenig apathisch oder wirkten marionettenhaft - es ist schwer zu beschreiben. Zumindest waren sie keine Kainiten oder Ghule, dennoch schienen sie auch nicht normale Sterbliche zu sein.

25.07.99:

Die Nosferatu erlangen Erkenntnis darüber, dass Christian Gronau von Siegfried Gründer den Auftrag erhalten hat, in Essen einen Weg zu finden, Yurin Al Safor zu vernichten. Von den Nosferatu wird Adrian König auf die Gruppe angesetzt.

In den frühen Morgenstunden berichtet Arthur Grünewald davon, dass er eine Email von seinem Bruder erhalten hat, in dem dieser behauptet, der Sabbat hätte ihn gezwungen auf ihre Seite zu wechseln usw.. Der Mail wird kein glauben geschenkt.

26.07.99:

Auf der Videoüberwachung des Hotelzimmers der Gruppe sieht Adrian, wie tagsüber eine bewaffnete Einheit der seltsamen Wächter aus den Laboren LornChems in das Zimmer eindringen, die Gruppe pflocken und in Plastiksäcken abtransportieren. Obwohl sofort eine Großfahndung nach den dreien und eine Überwachung des Firmengeländes eingeleitet wurde, fand man in der Nacht keine Spur von ihnen.

27.07.99:

Die Gruppe wurde im Steigenberger Hotel gesehen. Die Nosferatu hören ein Gespräch zwischen Christian, Kemal, Arthur und Alois in dessen Büro ab. Die Gruppe hat von ihren Entführern (sie wissen augenscheinlich nicht, dass es sich dabei um LornChem handelt) den Auftrag bekommen, nach Südensen zu gehen und einen gewissen Al Khowarizmi aufzusuchen. Diesem sollen sie mitteilen: "Die Prophezeiung hat sich erfüllt."

Eine Anfrage Adrian Königs an die Datenbank der Nosferatu ergibt: Al Khowarizmi ist ein Mathematiker, der um 800 n. Chr. gelebt hat. Er ist ein wahrer Brujah, also ein Brujah welcher nicht vom Pfad des Gelehrten abgewichen ist, und soll Konflikte mit Yurin Al Safor gehabt haben noch bevor dieser Anfang des 17. Jahrhunderts nach Hamburg kam.

Für die bevorstehende Reise nach Essen besorgt sich Adrian noch Überwachungsgerät und eine neue Identität: Stefan Kaldewei, Student aus Essen.

28.07.99:

Die Gruppe und Adrian erreichen in den frühen Morgenstunden Essen per Zug und quartieren sich im IC Hotel am Bahnhof ein.

29.07.99:

Die Gruppe stellt sich dem Prinzen der Stadt, Alfred Krupp, vor. Dieser hat seine Büroräume im RWE Gebäude. Man bittet um die Gastfreundschaft in Essen und erfindet einen Vorwand, warum man die Stadt besuchen würde. Der Prinz gewährt diese gegen einen kleinen Gefallen über den sein Sekretär, Herr Breuer die Gruppe unterrichten wird. Dieses geschieht dann auch eine Stunde später im IC Hotel. Breuer berichtet, dass in Essen nur Ventrue wohnen und dass ein traditioneller Konflikt mit den Brujah in Bochum bestehen würde. Diese hätten als Versammlungsort das Musicaltheater "Starlight Express", und obwohl sich Breuer windet, konkreter zu werden, meint die Gruppe, den Auftrag erhalten zu haben, diese Gebäude abzufackeln.

Auch Adrian König stellt sich noch in dieser Nacht dem Prinzen vor und bittet um Gastfreundschaft. Er unterrichtet Herrn Krupp von der Such der Gruppe nach Al Khowarizmi und trifft sich ebenfalls mit Breuer. Wenn die Gruppe sich um die Brujah gekümmert hat, wird man mit Al Khowarizmi in Kontakt treten und ihn davon unterrichten, dass die Gruppe ihn sprechen möchte. Aus Hamburg erhält Adrian die Information, dass Al Khowarizmi vermutlich weiß, wo Yurin Al Safor sein Herz aufbewahrt, außerdem wurde der Gruppe wohl ein magisch verändertes Implantat von LornChem in den Körper eingefügt, welches eine Sprengladung enthält. Man wird sich darum kümmern, einen Weg zu finden, dieses zu entfernen. Adrian hatte ein Röntgengerät besorgt und festgestellt, dass die Sprengladungen im Kopf der Gruppe angebracht sind.

30.07.99:

Die Gruppe hat den Katturm untersucht und nichts gefunden - man scheint sich im Kreis zu drehen. Adrian nimmt Kontakt mit der Gruppe auf und unterrichtet sie von dem Implantat. Außerdem hat er herausgefunden, dass nur noch Schloss Landsberg aus der Zeit um 800 n. Chr. übrig geblieben ist und dies vermutlich der Aufenthaltsort von Al Khowarizmi ist.

31.07.99:

Die Gruppe dringt in das Gebäude des Starlight Express Musicaltheater ein und verseucht es mit Asbest. Ein Hinweis darauf wird der Bildzeitung weitergegeben.

04.08.99:

In einem Treffen mit Herrn Breuer zeigt sich dieser erfreut über die Aktion der Gruppe und teilt ihnen mit, dass Adrian König alle weiteren Informationen bzgl. Al Khowarizmi hat. Noch in der selben Nacht spricht Adrian mit Kemal, dieser ist aber wenig interessiert an den Informationen. In verschiedenen Gesprächen mit der Gruppe an den Folgetagen teilt Adrian ihnen allerdings mit, dass der Eingang zu den Gemächern Al Khowarizmis im Schloss Landsberg hinter einem verborgenen Eingang am Kamin eines der Räume im Erdgeschoss liegt. Außerdem wurde alles zu einer OP vorbereitet, um die Sprengladungen zu entfernen. Als Gegenleistung fordert Adrian von jedem aus der Gruppe einen Gefallen.

07.08.99:

Adrian König kehrt nach Hamburg zurück.

10.08.99:

Im zweiten Anlauf wurden die Implantate aus den Köpfen der Gruppe entfernt. Dieses lässt Christian im CT kontrollieren.

13.08.99:

Alle Ausrüstung zum Sturm auf Schloss Landsberg ist besorgt. Vorher spielt Arthur Grünewald Kemal und Christian noch eine Bandaufnahme vor, in der sich die beiden darüber unterhalten, dass es wohl besser ist, Arthur früher oder später zu beseitigen, da dieser mittlerweile herausgefunden hatte, dass Kemal und Christian damals Sarina Takakis diableriert hatten. Arthur hat Vorkehrungen getroffen, dass diese bekannt wird, sollte ihm etwas zustossen. Daraufhin wollen Kemal und Christian ihn nicht mit aufs Schloss nehmen - Arthur folgt ihnen allerdings.

In den Gewölben des Schlosses überwindet die Gruppe einige Fallen und kommt dann in den Schlafräum Al Khowarizmis. Hier sind drei Särge aufgestellt. An einem machte sich gerade ein vierköpfiges riesiges Ungeheuer zu schaffen. In einem blutigen Kampf kann die Gruppe diese vernichten.

Alle Särge sind leer bzw. mit Asche gefüllt - die Gruppe ist zu spät.

Beim verlassen des Gewölbes treffen sie auf ein weiteres Paar Blutsbrüder. Auch diese werden vernichtet. Man beschließt, in der Sicherheit (?) der Gewölbe zu nächtigen.

14.08.99:

Alois ruft an und ordert die Gruppe zurück nach Hamburg. In der Stadt gehen seltsame Dinge vor. LornChem wurde ausgelöscht. Man traf in den Labors auf einen Lasombra, einen Tzimisce und einen Tremere antitribu. Die Menschen in der Stadt benehmen sich merkwürdig. Es herrscht eine allgemein hohe Gewaltbereitschaft, und es kam des öfteren zu Ausschreitungen. In einer dieser Ausschreitungen war Graham Pierce verwickelt. Zwei Tage nach dem Vorfall war er verschwunden. Man geht davon aus, dass er vernichtet wurde.

15.08.99:

Die Gruppe ist zurück in Hamburg. In einem Treffen mit der Gruppe schildert Alois noch einmal die jüngsten Ereignisse. Man vermutet weiterhin, dass Siegfried Grünewald zurück in Hamburg ist. Auf ihn wurde die Blutjagd ausgerufen.

18.08.99:

Um 24.00 Uhr fand eine Versammlung aller Vampire in der Kunsthalle statt in der die Gruppe geehrt wurde aber noch einmal deutlich darauf hingewiesen wurde, dass zukünftig jeglicher Verstoß gegen die Traditionen erheblich bestraft würde.

Hamburg die Letzte

Die letzten Monate waren relativ ruhig für die Vampirgesellschaft in Hamburg.

Lediglich in der Welt der Sterblichen passierte etwas. Der Innenminister von Hamburg stockt das Polizeikontingent der Stadt auf, die Streifen wurden mehr und Hamburg sicherer?!

Außerdem nahm die Gewaltbereitschaft der Bevölkerung nicht ab, es herrschte eine angespannte Stimmung, immer wieder wurden Vampire in der Stadt von Menschen angepöbelt. Ein Vampire wurde schon Opfer des Mobs, Graham Pierce wurde in seiner Unterkunft vermutlich vernichtet!

Ansonsten versuchten Kemal, Arthur und Christian in den letzten Monaten etwas Geld zu verdienen. Kemal arbeitete als Türsteher im Rotlichtviertel, Arthur bei seiner alten Firma und

Christian versuchte sich als Callboy.

Für Christian ergab sich noch gegen Mitte Dezember ein Problem, und zwar wachte er jeden Abend mit schlimmen Kopfschmerzen auf, die zwar im Laufe der Nacht nachließen, aber niemand wusste woher sie kommen.

Do 23.12.-Fr 24.12.

Arthur und Kemal wohnen wieder in der alten Villa am südlichen Stadtrand von Hamburg.

Am Abend, als Arthur alleine zuhause ist, klingelt es an der Tür.

Es stellt sich ein Gewisser José Emanuel Martinez, kurz Joe, vor. Er ist ein alter Freund von Graham Pierce und will nach dem Verschwundenen suchen. Er wird die nächste Zeit bei den Beiden wohnen.

Fr 24.12. - Sa 25.12.

Christian hat ein Treffen mit dem Tremere Odenwald wegen der Kopfschmerzen im Trivoli. Er befragt Christian ob er schon mal diableriert hätte, was eine mögliche Ursache sein könnte. Christian will verständlicher Weise die Frage nicht beantworten und sie machen einen neuen Termin aus.

Kemal sieht in der Nähe der Villa einen goldenen Opel Rekord, ist es der des Hexenjägers?

Gegen 23.00 Uhr trifft sich Joe mit Odenwald im Trivoli. Sie unterhalten sich über die Sache Pierce.

Kemal bekommt am Morgen ein Paket von UPS geliefert. In ihm befindet sich ein menschlicher Kopf (von einem russischen Kriminellen, der ihn am Abend vorher verprügeln wollte) und eine Nachricht von Jurin al Safor. Er bittet um ein Treffen am zweiten Weihnachtsfeiertag, am der Lagerhalle von Dwight. Kemal verbuddelte das Paket im Wald hinterm Haus.

Sa 25.12.- So 26.12.

Christian ruft Kemal an, und sie treffen sich am Hauptbahnhof um 0.00 Uhr. Sie besprechen sich um die Diablerie an Sarina zu vertuschen, wenn überhaupt hat Christian aus versehen bei Richthofen einen Vampire ausgesaugt.

Beim Gespräch werden die Beiden von Schlägern angemacht und danach noch kurzzeitig von der Polizei verfolgt.

So 26.12.- Mo 17.12.

Joe sucht nach Kemals verbuddelten Paket und Arthur fährt ins Underground.

Kemal trifft sich mit Jurins Kontakt, einem zwei Meter großen irischen Vampire namens Ian. Er bekommt den Auftrag das Flamingo, einen Nachtclub, zu verwüsten und einen Russen Namens Igor zu beseitigen. Dafür bekommt er 10.000 DM.

Kemal fragt Christian ob er ihn hilft, der kneift aber.

Mo 27.12.- Di 28.12.

Arthur bekommt eine Anzeige vom Ordnungsamt, da eine Kamera den Gehweg mitfilmt. Er konsultiert einen Anwalt und lässt die Sache klären.

Christian hat in der Nacht einen schlimmen Alptraum, er träumt von Gustav Gründer. Er muss irgend etwas mit den Kopfschmerzen zu tun haben. Gründer ist aber verschwunden!

Martinez durchsucht Grahams letzte Unterkunft und findet komischen grauen Staub in dessen

Kleidung. Er schickt eine Probe in ein Labor.

Di 28.12.- Mi 29.12.

Kemal versucht mit ein paar besoffenen Amis das Flamingo zu verwüsten, der Versuch schlägt aber fehl. Erstens weil die Amis zu dämlich sind und zweitens weil der Laden zu gut bewacht wird.

Mi 29.12.- Do 30.12.

Gegen 16.00 Uhr stürmt ein BKA Sonderkommando die Villa. Sie gehen gezielt in Arthurs Zimmer, ausgerüstet mit einem Geigerzähler. Sie packen ihn ein und nehmen ihn mit.

Wir benachrichtigen Alois Benter. Die Villa wird untersucht und die übergebliebenen Bewohner ziehen um ins Hotel.

Christian träumt den Tag wieder von Gründer, der furchtbare Qualen durchlebt.

Do 30.12.- Fr 31.12.

Tagsüber klingelt Kemals Handy, aber niemand meldet sich.

Am Abend wird Joe von der Kripo im Hotel abgefangen und auf der Wache verhört. Der Hotelportier hat Kemal erkannt und an die Polizei verpiffen, jetzt suchen sie ihn. Warum auch immer?

Alois hat herausgefunden das der BND Sattelitenfotos von Hamburg gemacht hat die nach Strahlung gerastert sind. Darauf konnte man die Villa exzellent erkennen.

Ein Herr Brauer ruft bei Kemal an, er soll sich mit ihm um 3.00 Uhr im Botanischen Garten treffen, alleine. Ansonsten ist es um Arthur Grünewald geschehen.

Christian erfährt noch das in Hamburg eine Großfahndung nach ihm läuft, seit dem Vorfall am Hauptbahnhof.

Joe erfährt, das der Staub radioaktiv ist. Nur wo haben Arthur und Graham den her?

Um 3.00 Uhr fahren Christian, Joe und Kemal zum Botanischen Garten. Kemal spricht mit Brauer und soll ein Treffen mit Christian Gronau arrangieren, in zwei Tagen an gleicher Stelle. Beim Abzug finden die BKA Beamten Joe und packen ihn auch gleich ein.

Fr 31.12.99- Sa 01.01.00

Christian trifft sich mit Alois, dieser will aber mit der Sache nichts zutun haben und lehnt jeden Kontakt ab.

Sa 01.01- So 02.01.

Um 3.00 Uhr trifft sich Christian mit Brauer. Er wird niedergeschossen und in Gewahrsam genommen. Kemal kann ihnen bis zu einer Zweigstelle des Fraunhofer Institut gebracht, vermutlich befinden sich die Anderen auch dort.

So 02.01-Mo 03.01.

Da Alois nicht mit Kemal sprechen will, ruft er Adrian König an. Dieser findet heraus, dass das Fraunhofer Institut in der Genforschung tätig ist und Brauer ein suspendierter BND- Mitarbeiter ist.

Mo 03.01.- Di 04.01.

Arthur, Joe und Christian werden in ihren Zellen verhört. Sie erzählen bereitwillig alles über das Vampirsein.

Kemal jagt gegen 4.00 Uhr Igor mit einer Granate in die ewigen Jagdgründe. Außerdem beauftragt er König Grundrisspläne und Ausrüstung für eine evtl. Befreiung der Gefangenen zu besorgen.

Di 04.01.-Mit 05.01.

Kemal bekommt die Grundrisspläne des Instituts. Für einen sicheren Weg ins Gebäude verlangt König 10.000 DM.

Später trifft sich Kemal wieder mit Ian und bekommt seinen Sold.

Mit 05.01.- Do 06.01.

König hat für Kemal eine ID Karte besorgt mit der er ins Gebäude kommt. Kemal zahlt ihn aus. Kemal infiltriert das Fraunhofer Institut und kann im Keller, nach dem er einen Priester und einen BND Agenten überwältigt hat, die drei Gefangenen befreien.

Die Flucht läuft weniger glücklich, nachdem ein paar Beamte leider versterben liefern sich Arthur und Kemal eine heiße Verfolgungsjagd mit der Polizei. Christian und Joe können zu Fuß entkommen.

Kemals Motorrad wird schließlich von einem Polizeiwagen gerammt. Er kann entkommen aber Arthur, der schwer verletzt wurde, veranstaltet ein nettes Blutbad unter den Polizisten die ihn verhaften wollen. Schließlich wird er erschossen, kann aber aus dem Leichenwagen entfliehen. Alle verlassen Hamburg. Christian und Kemal nehmen einen Frachter nach Port-au-Prince, Haiti. Arthur besteigt ein Schiff nach South Hampton und Joe nimmt einen Zug nach Kopenhagen.

So 09.01.- Mo 10.01.

Bei einem Zwischenstopp in South Hampton treffen sich Christian, Kemal und Arthur wieder. Sie besteigen einen Frachter nach New York. Kontaktieren Joe und tauschen E-Mail Adressen aus. Er versucht auch in die USA zu kommen.

Do 20.01.- Fr 21.01.

Kommen mit dem Frachter in New York an. Tauschen uns per E-Mail aus und wollen nach San Fransisco weiter fliegen.

So 23.01.- Mo 24.01.

Fliegen nach San Francisco.

Mit 02.02.- Do 03.02.

Treffen uns alle in San Fransisco. Arthur, Kemal, Christian und Joe sind wieder vereint. (mi)

Kleiner Mann mit Hut

Mit 02.02.- 03.02.

Gegen 1.00 Uhr holen Arthur, Kemal und Christian Joe vom Flughafen in San Fransisco ab und machen erst mal ein kleine Tour durch das Nachtleben der Stadt.

Erst besuchen wir das italienische Viertel. Als wir die zur 49er Kneipe aufbrechen, merken wir das

wir von einer Person verfolgt werden.

Ein kleiner Mann mit Hut und Stock geht uns hinterher. Kurz darauf verschwindet der Unbekannte in einer Seitengasse und wir vernehmen Frauenschreie. Kemal und Arthur sehen nach und entdecken zwei Penner die eine Frau vergewaltigen. Als die Beiden die Männer stellen wollen, entflieht der eine und der Andere ersticht die Frau, kann aber nicht Arthurs gesunden Abneigung gegen Obdachlosen entkommen. Von dem kleinen Mann mit Hut keine Spur.

Arthur und Kemal stoßen in der 49er Kneipe wieder auf Christian und Joe. Und was für eine Überraschung, der Mann mit Stock und Hut ist ebenfalls da. Christian versucht ihn anzusprechen, der aber verschwindet wie ein Blitz.

Do 03.02.- 04.02

Beim Frühstück passiert Kemal etwas eigenartiges. Eines seiner Opfer wacht beim saugen auf und fängt an rumzuschreien, aber Kemal hat die Situation voll unter Kontrolle. Er kann den Jungen Mann überzeugen niemanden etwas zu erzählen und nimmt als Sicherheit noch dessen Führerschein.

Treffen uns wieder im 49er. Ein Puppenspieler namens Nick entpuppt sich als ein Vampire der Stadt. Wir werden ihn Morgen im Papagei treffen.

Fr 04.02.- 05.02.

Treffen uns mit Nick im Papagei. Er will uns ein Treffen mit dem Prinzen beschaffen.

Am frühen Morgen ruft uns Nick an. Wir sollen uns am nächsten Abend im jüdischen Viertel mit einen Goldschmied namens Bloomsburry treffen.

Sa 05.02.- 06.02.

Wieder erwacht Kemals Opfer beim Frühstück, diesmal muss er die Junge Frau sterben.

Danach treffen wir uns alle beim Prinzen von San Fransisco und werden vorgelassen. Wir sind als Gäste aufgenommen, sollen aber in den nächsten Wochen weiterziehen ;-)

Kemal besorgt sich Chlore Form.

So 06.02.- 07.02.

Kemal frühstückt mit Hilfe der Chlore Form, es funktioniert.

Besorgen uns ein paar Jobs.

Mo 07.02.- 08.02.

Christian lernt eine Sarah kenne, eine Anarchien aus San Fran. Er erfährt das man in den Vororten auch länger wohnen bleiben kann, ohne vom Prinzen behelligt zu werden. Außerdem erfährt er den Namen des kleinen Giftzwerges mit Hut, er heißt Jack und taucht immer auf um Vampire in Schwierigkeiten zu bringen. Meistens verschwinden die Gepeinigten nach einiger Zeit spurlos. In Chinatown soll es einen alten Chinesen namens Chang geben, der vielleicht weiß wer Jack ist.

Kemal wird beim trinken von einen Latino Ganster gestört, und kurz darauf sieht er Jack.

Di 08.02.- 09.02.

Ziehen um in einen der Vororte, unser Geld reicht aber nur für die Slums.

Mit 09.02.- 10.02.

Dieses mal wacht Arthurs Frühstück auf, und wer ist in der Nähe? Natürlich Jack!
Arthur und Kemal fahren zu Chang, können aber keine Informationen bekommen. Er weigert sich mit ihnen zu sprechen.

Do 10.02.- 11.02.

Arthur und Kemal fahren wieder zu Chang und können ihn überzeugen mit uns zu sprechen. Er sagt Jack sei ein böser Mann der sich wohl von uns Vampiren ernährt, vielleicht durch den Streß dem er uns aussetzt.

Als sie den Laden verlassen werden die Beiden Zeugen eines kleinen Schauspiels. Ein Vampir fällt einen Passanten an und saugt ihn komplett aus. Danach flieht er über die Dächer, Arthur hinterher. Kemal bleibt ganz smooth. Arthur stellt den Vampire. Er ist nur noch ein Tier und kann Arthur entfliehen. Das letzte was wir von ihm sehen ist, wie Jack ihn stellt und ihn irgendwie aussaugt und schließlich komplett vernichtet.

Zur selben Zeit trifft sich Christian mit Sarah in einen Park. Ihre Freundin Louise musste sie pflocken weil sie Kontakt mit Jack hatte und durchgedreht ist. Christian bringt beide in seine Unterkumpft im Hafen und ordert Joe, Arthur und Kemal ebenfalls dorthin. Wir besprechen das Problem Jack und fahren wieder nach Hause. Louise ist in eine Art Komma gefallen, nachdem wir sie entpflockt haben. Hat wohl den ganzen Stress nicht verkraftet.

Joe sieht noch ein paar alte Zeitungen im Archiv durch, und entdeckt einen interessanten Fall. Vor etwa 12 Jahren wurde ein 8facher Frauenmörder, namens Willie Withe, verhaftet. Er vertrocknete in der ersten Nacht nach seiner Festnahme in seiner Zelle.

Fr 11.02.- 12.02.

Joe forscht weiter. Vor 32 Jahren sind auf der Krankenstation des San Fransisco State Prison insgesamt 12 Häftlinge innerhalb von zwei Jahren vertrocknet. Es kam zu einer Untersuchung und ein paar Angestellt wurden gefeuert.

Kemal besorgt sich Blutkonserven.

Arthur und Kemal bekommen Besuch von ihren Vermieter. Er will die beiden vermöbeln, sie können ihn aber überzeugen das nichts gewesen ist. Wieder hat Jack etwas damit zu tun, denn immer wenn Jack in der Nähe ist, versagen manche Disziplinen.

Joe bekommt von Nick Nachricht, das es Zeit ist die Stadt zu verlassen.

Sa 12.02.- 13.02.

Treffen uns bei MC Donalds um das weitere Vorgehen zu besprechen. Joe reizt Christian ein wenig und der tilt durch. Er attackiert Joe und wir müssen verschwinden.

Arthur versucht normal zu trinken, das schlägt aber fehl. Er muß die Frau töten und Kemal sieht Jack in der Nähe. (mi)

Jack

So 13.02.- 14.02.

Joe zieht weiter in die Vororte und forscht weiter nach Jack. Er findet ein Foto von Jack Riverspoon, bei der Neueröffnung des State Prison im Jahre 1963. Jack war damals der Direktor des Gefängnisses.

Arthur geht in ein Parkhaus zum trinken. Uups, da hat ihn doch jemand beobachtet und schon ist er von der Polizei verhaftet. Kann sich aber wieder herauswinden.

Mo 14.02.- 15.02.

Joe bekommt Besuch von einem Nosferatu namens Alfred. Er ist von Blomsburry geschickt. Er ist ein alter Mönch der von Ungeziefer geradezu umschwärmt. Joe erzählt ihm von Jack und danach verschwindet Alfred wieder.

Kurz darauf taucht Alfred bei Arthur auf und versucht ihn anzugreifen. Arthur wird gerettet, von Jack. Was ist nur los in dieser Stadt.

Christian gibt Louise zum dritten mal zu trinken, da sie seit damals nicht selber jagen kann.

Dann wollen sich alle in einem Internetcafe treffen. Arthur fährt Joe an, weil er Alfred von Jack erzählt hat und dieser versuchte ihn zu töten. Er beruhigt sich aber wieder.

Joe hat weitere Fotos von Jack gefunden. Eins von 1944 in Pearl Harbour und das aus 1968 von der Gefängnisöffnung. Auf beiden Fotos sieht er identisch aus. Außerdem hat Joe herausgefunden, dass Jack Riverspoon im WW2 ein Massaker in einem japanischen Dorf mit seiner Einheit veranstaltete.

Wir ziehen um nach San Mateo, in ein leerstehendes Haus.

Di 14.02.- 15.02.

Louise ist wieder normal, das letzte an das sie sich erinnern kann ist, dass sie sich mit Joe unterhalten hat.

Christian und Arthur besorgen ein Haus und können für 5000\$ sofort einziehen.

Mi 15.02.- 16.02.

Kratzen die Kohle für das Haus zusammen.

Joe ruft an und will sich mit Kemal morgen im Buffelos Inn am Stadtrand treffen, alleine.

Do 16.02.- 17.02.

Kemal trifft sich mit Joe, aber nicht alleine. Er hat Arthur, Christian, Sarah und Louise mitgebracht, gut getarnt in der Umgebung..

Joe hat herausgefunden dass Chang damals zu den Mitklägern gegen Jack gehörte, er war einer der Überlebenden des Massakers. Daraufhin hat Joe mit Chang gesprochen und wurde seitdem von Jack verfolgt.

Plötzlich tilt Louise durch und will mit aller Gewalt in den Laden und so verraten sich die stillen Begleiter. Joe ist nicht darüber glücklich und es trennen sich wieder unsere Wege.

Kurz darauf ruft Joe an, sein Taxi wird von Jack angegriffen, der Fahrer enthauptet. Wir eilen ihm zur Hilfe und Jack verschwindet.

Daraufhin entscheiden sich Kemal, Joe und Arthur Chang einen kleinen Besuch abzustatten. Wir brechen in seinen Laden ein und Arthur spricht mit Chang, denn Joe und Kemal sind verdunkelt.

Chang erzählt dass er selber der Schöpfer von Jack ist. Er hat ihn zu einer Art Dämon gemacht, und jetzt sühnt Jack seine Taten indem er erst Mörder und jetzt Vampire jagt.

Joe begibt sich hinter Chang und beißt ihn, sofort erscheint Jack und greift uns an. Kemal schafft es Jack mit Feuerzeugbenzin zu übergießen als dieser Arthur angreift. Kemal schießt auf Jack und dieser geht in Flammen auf und verbrennt. Chang teleportiert sich weg.

Dann ist da noch dieser Kanarienvogel in seinem Käfig, der sonst immer in Changs Laden stand.

Obwohl der Käfig verschlossen war, kann er sich befreien und entflieht. Selbst von Kemals Kugeln

getroffen kann er entkommen. Der ganze Laden von Chang hat Feuer gefangen und brennt ab. Wir hauen ab und berichten den anderen von dem Vorfall.

Legen uns schlafen, in dem gekauften Haus.

Am Tag bekommen wir wieder Besuch von Jack, Louis stirbt, Arthur wird schwer verletzt aber Joe und Kemal können Jack wieder vernichten.

Fr 17.02.- 18.02.

Am Morgen fällt Arthur Kemal an, er braucht Blut. Und die liebe Sarah, noch in Trauer über Louise Tod, fügt Kemal eine schwere Wunde zu, nur wegen einem blöden Spruch. Jaja, alles beim Alten. Nach dem Fiasko gehen wir essen und füttern Arthur. Danach ziehen wir um nach San Jose, in Joes Wohnung.

Sa 18.02.- 19.02.

Nachforschungen!!!

So 19.02.- 20.02.

Frau Maria Siebstein kommt in zwei Tagen nach San Fran.

Kemal fordert Hilfe bei Ian an, würden wir auch bekommen wenn wir ein paar Aufträge für ihn erledigen. Das muss aber von allen entschieden werden.

Mo 20.02.- 21.02.

Christian und Sarah fahren in den Budda/Shinto Tempel nach Chinatown. Aber sie werden abgewiesen.

Ians Hilfe wird abgelehnt, leider.

Di 21.02.- 22.02.

Am frühen Morgen bekommen wir wieder Besuch von Jack. Kemal pustet ihm die Birne runter und ist somit erst mal wieder vertrieben. Im Flur der Wohnung finden wir den Mönch aus dem Tempel mit dem Christian und Sarah gesprochen haben, er ist völlig ausgetrocknet.

Der Stand unserer Ermittlungen ist der. Und zwar ist Jack eine Art Dämon. Nach alten Mythologien sind Vögel die Träger der Seelen oder das Tor für den Verfluchten in die Welt der Lebenden. Also müssen wir Chang und den Kanarienvogel finden und beide eliminieren.

Nur wo verstecken sich die Beiden? (mi)

Good Bye, Mr. Chang

Di 22.02.- 23.02.

Bei dem Mönch finden wir ein Stück Papier mit unserer Adresse, ebenso Autoschlüssel und den dazugehörigen VW Bulli (den aber vor dem Haus). Stellt sich die Frage, ob der gute Mann uns vor Jack warnen wollte. Jedenfalls war er nicht bewaffnet, was darauf hinweist, das er uns nicht ans Leder wollte.

Kurz darauf fahren Arthur und Kemal in den Golden Gate Park, zum Frühstück. Als Arthur eine Frau niederschlägt, entfahren dieser noch ein paar Schreie. Nach ein paar Minuten ist der gesamte Park von Cops abgeriegelt und wird nach dem Verdächtigen durchsucht. Kemal kann verdunkelt

den Park verlassen, doch Arthur wird beim Überqueren der Mauer von einem Heli"Copter" (kleines Wortspiel am Rande) entdeckt und festgenommen. Nach ein bisschen Randal wird er totgeprügelt und in einer Aluwanne weggefahren. Er kann aber wieder entkommen, wird wieder gestellt und auf die Wache gebracht. Den nächsten Morgen erlebt er aber nicht mehr..... Angeblich soll er geflohen sein.

Christian entsorgt die Leiche des Mönches und besucht danach seinen Guhl Frau Siebstein.
Sarah besorgt neue Hotelzimmer.

Mit 22.02.- 23.02.

Kemal besorgt Munition, ein hoch auf Amerikas Waffengesetze.

Christian, Joe und Kemal besuchen den Sintotempel in Chinatown. Wir berichten von Jack Witherspoon und von Mr. Chang. Wir bekommen den Tipp bei einem Mr. Ong im Goldenen Drachen nachzusehen, denn die Mönche haben von Mr. Changs dunklen Vergangenheit Wind bekommen. Er hat einige Tage im Tempel Unterschlupf gefunden, ist aber letzte Nacht umgezogen. Danach treffen wir uns in der 49er Kneipe mit Sarah. Sie hat einen Freund mitgebracht, Thomas. Er hat auch seit einigen Tagen Probleme mit Jack.

Besorgen Informationen über Mr. Ong. Erfahren das er Geschäftsführer von Mayhatsu CEO ist, eine Logistik Firma die eine recht große Seehandelsflotte besitzt. Außerdem hat die Firma Geschäftsräume in Chinatown, über einem Restaurant namens Goldener Drache.

Christian bekommt einen Anruf von König. Er hat uns gefunden und uns ein bisschen gedroht, so ein *'#!"@&#* .

Joe und Thomas erkunden den Goldenen Drachen.

Tagsüber bekommen wir wieder Besuch von Jack. Kemal wird schwer verletzt, doch kann er wieder mal vernichtet werden. Das Problem ist nur, das Sarah und Joe nicht wach zukriegen sind. Kemal vernichtet Sarah und Joe erwacht, als Christian ihn aussaugen will. Das nächste Problem lässt aber nicht lange auf sich warten, die Cops. Joe und Kemal können sich verdunkeln, Thomas und Christian werden jedoch zum Verhör mitgenommen. Können aber in den Keller und dann in die Tiefgarage fliehen, wo sie in einem Kofferraum den Rest des Tages verbringen.

Do 23.02.- 24.02.

Kemal bekommt einen Anruf von Ian. Er soll ein Postfach eröffnen.

Kemal und Joe nehmen Sarahs Motorrad und später treffen wir uns im 49er. Wir beschließen bei Mayhatsu einzusteigen und treffen letzte Vorbereitungen.

Da wir in das Gebäude nicht direkt eindringen können, entscheiden wir uns über das Dach des Nachbargebäudes in den Geschäftsbereich einzudringen.

Mit einer gelungen Ablenkaktion können wir ins Nachbargebäude eindringen und bis aufs Dach vordringen, danach wird alls jedoch etwas schwieriger! Thomas versucht als erster auf gegenüberliegende Dach zu springen und stürzt ab, danach versucht er an einem Seil wieder hoch zu klettern und stürzt noch mal ab. Währenddessen entdeckt Kemal seine, nicht zu verachtende, Höhenphobie und weigert sich auch nur ansatzweise der Dachkante zu nähern. In der Zeit ist Thomas oben angelangt und Ups, da kommen ein paar bewaffnete Gorillas auf das Dach. Thomas springt wieder vom Dach und der Rest flieht ebenfalls, aber durchs Treppenhaus. Das haben wir aber gehörig vergeigt.

Tagen in Christians Unterschlupf im Hafen.

Fr 24.02.- 25.02.

Kemal bekommt einen geheimen Auftrag aus Hamburg.

Wir versuchen einen Termin mit Mr. Ong zu vereinbaren, werden aber abgewiesen. Aber wir geben ja nicht auf, Kemal legt ein Feuer im Keller des Goldenen Drachen. Kurz darauf wird der Alarm ausgelöst und etwas später wird ein Mann, von Bodyguards umschwärmt, weggefahren. Wir verfolgen die Wagenkolonne bis in den Hafen zu einem Frachter namens Mary Sue.

Christian und Joe versuchen mit Mr. Ong zu sprechen, d.h. sie dringen in den Frachter ein, erledigen die Wachen und metzeln sich bis zum Chef vor. Mr. Ong will aber nicht kooperieren und so müssen sie das Schiff wieder verlassen.

Wir geben auf, Joe und Kemal fahren mit dem Motorrad nach Süden. Auf dem Highway bemerken sie, das sie verfolgt werden. Sie verlassen den Highway und liefern sich ein heißes Rennen mit den Verfolgern. In einem kleinen Vorort halten die Beiden an und verdunkeln sich. Die Verfolger, alle Chinesen, halten an und steigen aus. Sie vernichten das Motorrad. In der Zeit steigen Kemal und Joe in den Wagen, einen Deluxe Kugelsicherer Chrysler, und fahren davon :).

Thomas und Christian haben weniger Glück. Sie sind zu Fuß unterwegs, als sie Kontakt mit dem Anti-Chrysler haben. Beide werden niedergeschossen, in Säcke gepackt, mit Steinen aufgefüllt und ins Hafenbecken geworfen. Auch wenn mit etwas Schwierigkeiten, können sich Beide retten. Joe und Kemal kommen bis Santa Barbara und Tagen in einem Motel.

Sa 25.02.- 26.02.

Joe und Kemal verscheuern den Chrysler, Christian und Thomas besorgen sich Waffen.

Am Tag bekommen wir ein letztes mal Besuch von Jack. Christian erwacht in seinem Unterschlupf im Hafen. Es brennt! Er kann sich aber in die Dunkelheit des Ozean fliehen.

Joe und Kemal bekommen ebenfalls Besuch, ihr Motel brennt! Und plötzlich taucht Jack in ihren Zimmer auf. Kemal kann ihm mit seinem Bowiemesser die Rübe absäbeln. So gut wie möglich vor dem Sonnenlicht geschützt, können die Beiden den Brandherd verlassen und in Sicherheit gelangen.

In den nächsten Wochen wurde Jack nicht mehr gesehen. Das Schiff im Hafen hat abgelegt, vermutlich war Chang an Bord. Er wird geflohen sein, weil wir ihm ordentlich Feuer unterm Arsch gemacht haben... (mi)

Das Dutzendgesicht

Es war nunmehr eine Woche verstrichen in der Jack nicht wieder aufgetaucht war. Das Leben in San Francisco nahm wieder ruhigeren Bahnen an, jeder in der Gruppe ging seinen eigenen Geschäften nach. Christian prostituierte sich und hoffte immer noch, dadurch ein kleines Vermögen anzuhäufen, Joe, der Malkavianer, versuchte als Geschichtskundiger Fuß zu fassen und Kemal stocherte in dunklen Machenschaften im Dienst der Sethiten herum. Unser Basejumper Thomas, dem kein Hochhaus zu hoch war, war zurückgekehrt nach New York, um dort noch ein paar Dinge zu regeln, er wollte bald zurück sein.

Noch einige weitere Tage verstrichen, als Christian am Sonntag, den 12. März 2000 im "49ers" Nick begegnete. Irgendwie war die Aufführung des Puppenspielers an diesem Abend von einer besonderen Faszination, zumindest dem Toreador gefiel sie - es braucht halt wenig, um ihn glücklich zu machen. Nachdem Nick geendet hatte, kamen beide ins Gespräch. Vom Puppenspieler erfuhr Christian, dass der Prinz, Bloomsbury, natürlich von den Vorfällen der jüngsten Vergangenheit erfahren hatte und nicht sehr erfreut darüber war. Da die Gruppe nie die Erlaubnis erhalten hatte, in der Stadt zu verweilen, wies Nick noch einmal eindringlich daraufhin, entweder San Francisco zu verlassen oder aber sich möglichst unauffällig zu verhalten.

Auch Adrian König, der Nosferatu aus Hamburg war mittlerweile in der Stadt eingetroffen um die Gruppe im Auge zu behalten. Er hatte lose telefonische Kontakte mit Christian geknüpft und ihm

seine Hilfe angeboten, falls die Gruppe mal wieder in Schwierigkeiten geraten sollte. Als Adrian an diesem Abend im Golden Gate Park auf der Jagd war, einen Tag nach dem Treffen zwischen Christian und Nick, machte er eine seltsame Beobachtung. Von einer Baumgruppe aus war er Zeuge eines Streites zwischen einem jungen weißen Mann und einem Latino. Verdunkelt näherte er sich der Szenerie und schnappte noch gerade auf wie der Latino sagte: "Aber ich habe euch doch gar nichts getan!"

"Du weißt genau was du mir angetan hast!"

Mit einer knappen Handbewegung löste der Weiße einen Zauber aus und der Latino sank zu Boden und musste zusehen, wie sein Arm brach und sich verformte. Unter den Schmerzen der Attacke schrie er auf und krümmte sich. Als er wieder aufblickte, war der weiße verschwunden.

"Kann ich ihnen helfen? Soll ich einen Krankenwagen rufen?"

Adrian beugte sich besorgt über den am Boden liegenden Mann und war hin und her gerissen. Sollte er hier einen kleinen Happen zu sich nehmen oder noch warten?

Die Reaktion des Latinos erstaunte ihn. Nein, der Mann war nicht erschrocken oder verängstigt, vielmehr wehrte er alle Bemühungen des Nosferatu ärgerlich ab.

"Nein, nein, geht schon. Lassen sie mich in Ruhe."

Irgendwas regte sich in Adrian und er lies von dem Mann ab und ging. Nur was war es? Richtig, der Mann war tot. Ein Vampir. - "Gut dass ich meinen Hunger gezügelt habe", dachte er bei sich. Er versuchte sich an den anderen zu erinnern. War der auch tot? Vermutlich, aber sicher war sich Adrian da nicht. Außerdem wollte es ihm nicht gelingen, so sehr er sich auch bemühte, sich das Gesicht des anderen einzuprägen. Und während er noch darüber sinnierte und schon überlegte, wie er am besten etwas über die beiden Gestalten herauszufinden vermochte, war einige Zeit verstrichen, er hatte gefrühstückt und den Park verlassen.

Adrian investierte einiges an Zeit, um heraus zu finden, was es mit der Begegnung im Park auf sich hatte. Die Nachforschungen gestalteten sich allerdings schwieriger als er dachte. Erst drei Tage später fand er heraus, dass es sich bei der benutzten Kraft wohl um Thaumaturgie handelte.

Am Samstag, dem 18. März dann wurde Adrian zu einem Treffen der Gruppe ins "49ers" von Christian eingeladen. Anlass war ein Brief, den der Toreador erhalten hatte. In ihm wurde er gebeten, am nächsten Tag in der "Galerie 3" zu sein. Dort würde er Dinge beobachten können, die der Gruppe vielleicht helfen würden, in der Stadt bleiben zu dürfen, also offiziell aufgenommen zu werden. Unterschrieben war das ganze mit den Initialen "A. M.". Das Treffen war recht unterkühlt. Als Adrian und Kemal aufeinander trafen, war eine deutliche Spannung zu spüren. Es schien, als hätte der Sethit irgend welche Vorbehalte oder vielleicht etwas zu verbergen. Dennoch bot Adrian der Gruppe seine Hilfe an die auch nicht ausgeschlagen wurde. In einem kurzen Telefonat erfuhr er, dass es in der gesamten Stadt keinen Kainiten mit den Initialen "A. M." gab.

Gemeinsam fuhr die Gruppe dann zur "Galerie 3", um den Ort mal in Augenschein zu nehmen. Bei dem Gebäude handelte es sich um einen Technoschuppen, der recht neu war. Eine große Tanzfläche erstreckte sich in einem Raum über zwei Etagen, der Eingang war an einer Galerie im ersten Stock, die sich um die gesamte Tanzfläche zog. Im hinteren Bereich war eine kleine Kneipe mit Tischen und einer Bar. Zwei Notausgänge führten noch nach draußen. Alles in allem also nichts besonderes, und auch wegen der großen Fenster die es überall gab, hatte der Laden genügend Fluchtmöglichkeiten.

So trafen sich alle am nächsten Abend wieder und verteilten sich in dem Laden, um alles im Auge zu behalten. Zunächst verstrich einige Zeit aber schon um Mitternacht betraten drei seltsame Gestalten die "Galerie 3" und verschwanden in der Kneipe. Adrian verfolgte sie verdunkelt. Er staunte nicht schlecht, als er einen von ihnen wieder erkannte. Es war der Latino aus dem Park. Auch die anderen beiden waren eher vom südländischen Typ und sahen dem einen ähnlich. Sie schienen auf irgend etwas zu warten und saßen schweigsam am Tisch. Die wenigen Worte, die fielen, waren in einer fremden Sprache - vielleicht Türkisch dachte Adrian. Etwa eine halbe Stunde später trat ein weiterer Mann an der Tisch. Dieser war auffallend bleich und eindeutig so tot wie die

drei Türken. Er setzte sich und reichte einem ein Bündel mit den Worten: "Das sollte erst einmal einige Zeit reichen. Geht sparsam damit um."

Ein Nicken zur Antwort.

"Damit dürfte meine Arbeit erledigt sein."

Der Bleiche stand auf und verließ die Disco. Adrian verfolgte ihn. Draußen vor der "Galerie 3" bestieg der Bleiche ein Taxi, das selbe Taxi in dessen Kofferraum Adrian einstieg - leider wohl nicht ganz unbemerkt, denn der Taxifahrer stieg noch einmal aus und kontrollierte die Klappe.

Die Fahrt ging zwanzig Minuten durch die Stadt, dann stieg der Bleiche aus und ging zu Fuß weiter. Ziellos irrte er drei Stunden durch die Straßen und bestieg dann ein zweites Taxi. Für einen Moment überlegte Adrian, ob er sich heldenhaft auf die Motorhaube des Wagens legen sollte, um die Verfolgung fort zu führen, entschied sich dann aber dafür, ein weiteres Taxi anzuhalten. Der Bleiche fuhr aus der Stadt hinaus, als sein Taxi plötzlich Gas gab. Adrian entschied, die Verfolgung abubrechen und ärgerte sich, dass er kein Held gewesen war. Er trifft sich noch kurz mit dem Rest der Gruppe und schildert das Erlebte. Man beschließt, sich morgen um 23.00 Uhr im "49ers" zu treffen.

Zu Hause in einem trockenen Raum in den Gängen und Katakomben unterhalb der Großstadt, kontaktierte Adrian König seinen Kollegen Alfred. Am Apparat meldete sich allerdings ein gewisser Ken Braddock, der Herrn König mitteilte, dass Alfred zur Zeit wichtige Geschäfte zu erledigen hat und deshalb indisponiert sei. Trotz mehrfacher Telefonate in den darauf folgenden Tagen blieb Alfred verschwunden, Bloomsbury schien aber über alle Vorgänge informiert zu sein und sich darüber keinerlei Sorgen zu machen. Auch das Treffen mit der Gruppe am nächsten Abend führte zu keinerlei neueren Erkenntnissen, die ganze Sache schien sehr mysteriös zu sein.

Am 21. dann tat sich ein weiteres Problem auf. Vor einigen Tagen war die gesamte Gruppe bei einem Hehler namens Frank und hatte dort Waffen ersteigert. Leider waren Teile des Ladens Videoüberwacht, und auf den Aufnahmen war Herr König in seiner wahren Gestalt zu sehen. Adrian fuhr deshalb an diesem Abend noch mal bei Frank vorbei und spendete ihm ein wenig seines Blutes. Dadurch wurde der Hehler zu einem guten Freund von ihm. Herr König nahm sich dann noch eine ganze Weile Zeit, um dem guten Frank seine neue Existenz als Guhl mit all seinen Vorteilen nahe zu bringen.

Immer wieder versuchte Adrian in den nächsten Tagen mit Alfred Kontakt auf zu nehmen, leider erfolglos. Er erfuhr jedoch, dass am 25. in einem alten Hallenbad eine Versammlung der Gesellschaft statt finden sollte, und beschloss, diese mal auf zu suchen. Das Gelände war mit zahlreichen Guhlen gut gesichert, dennoch gelang es dem Nosferatu, auf das Dach des Gebäudes zu kommen. Zwar wurden auch dort später noch einige Wachen postiert, Adrian blieb allerdings vor ihnen verborgen. Gegen Mitternacht war es dann so weit. Nach und nach trafen etwa 25 Vampire ein. Unter ihnen auch Alfred aber auch die drei Türken aus der "Galerie 3" in Begleitung des Prinzen. Insgesamt konnte Adrian sogar fünf von ihnen ausmachen. Leider war über die Belüftungsanlage nicht zu belauschen, über was im Inneren gesprochen wurde. Gegen 3.00 Uhr verließen alle wieder das Gelände.

Am nächsten Abend berichtete Adrian der Gruppe von der Versammlung. Alles in allem liefen in San Francisco doch seltsame Dinge ab, und irgendwer wollte Kemal, Christian, Joe und Adrian da mit herein ziehen. Nach längerem Nachdenken entschloss sich Herr König - nach einem Telefonat mit Stein -, der Gruppe ein Angebot zu machen. Zunächst kontaktierte er Christian zwei Nächte nach der Versammlung der Gesellschaft und schlug ihm vor, nach Hamburg zurück zu kehren. Allerdings würde man wohl von Kemal verlangen, die Kooperation mit Yurin Al Safor zu unterlassen und beim Auffinden des Sethiten zu helfen. Darin sahen Christian und Adrian das größte Problem.

Am darauf folgenden Abend brannte das Haus, das Kemal im Auftrag Ians, einem Handlanger Yurin Al Safors, für die Sethiten in San Francisco erworben hatte. Es schien, als wäre es Bloomsbury nicht entgangen, was in seiner Stadt vor ging, und er hatte sich daraufhin entschlossen zu handeln.

Christian war nun immer noch am überlegen, ob man die Stadt verlassen sollte, er erzählte Adrian allerdings von seinem beginnenden Blutsband zu Kemal. Herr König hielt es aber nicht für klug, Kemal zur Kooperation zu zwingen.

Einen weiteren Tag später hatte Christian entschieden, vorerst in San Francisco zu bleiben und auch ein Treffen zwischen Adrian und Kemal am darauf folgenden Abend konnte daran nichts ändern.

Es war der Abend des 30. März, als Christian etwas verwirrt Herrn König anrief und ihn bat heraus zu finden, ob jemand die Wohnung seines Guhls Maria Siebstein observierte. Daraufhin untersuchte Adrian die Komplette Wohnung, alle Nachbarwohnungen und die gegenüberliegenden Häuser ohne irgendein Resultat.

Mehr und mehr verlor die Gruppe die Ereignisse rund um die drei Türken aus dem Blickfeld einzig Christian hatte, ohne Erfolg, versucht noch etwas über ein Gespräch mit Nick heraus zu finden. In der Zwischenzeit wollten Kemal und Joe zu Hobbydealern avancieren und unternahmen den ein oder anderen Versuch, Kleinkriminellen ihrer Lebensgrundlage zu berauben. - Beim Versuch blieb es vorerst.

Es war Dienstag der 04. März, als alle sich wieder im "49ers" trafen. Joe erzählte den anderen von einem mysteriösen Tarotspieler den er getroffen hatte. Der Malkavianer war auf den Mann aufmerksam geworden, weil er öfters in den selben Kneipen Karten legte in denen auch die Gruppe sich aufhielt. Eines Abends dann winkte der Mann ihn zu sich an den Tisch und legte ihm die Karten. Darunter war auch der Tod (logisch für einen Vampir, oder?) aber mit der Karte schob der Mann Joe auch einen Zettel zu auf dem eine Adresse stand. Als Joe vom Zettel wieder aufblickte, war der Tarotspieler verschwunden.

"Beschreib mal, wie er aussah."

Meinte Adrian, dem schon ein Verdacht gekommen war. Und wirklich, es gelang Joe nicht, sich an das Gesicht des Mannes zu erinnern. War der Tarotspieler vielleicht die seltsame Person aus dem Park, der schon Christian einen Brief zusteckte, vielleicht mit den Initialen "A. M."?

Joe erzählte weiter, wie er dann zu der Wohnung fuhr, die auf dem Zettel stand. Ein Appartement im Slum. Als er dann die Wohnungstür öffnete, löste sich krachend ein Schuss aus einer Schrotflinte, die über einen Zugmechanismus mit der Tür verbunden war. "Nicht schlimm." Dachte Joe und schaute gerade auf die Löcher in seinen Klamotten als eine Handgranate vor seinen Füßen zum liegen kam. Nur ein beherzter Sprung bewahrte ihn davor, sich über alle Wände zu verteilen.

Nach diesem Bericht waren sich alle schnell einig, dass dieser Typ aus dem Park, der jetzt augenscheinlich Tarotkarten legte, bestenfalls einen schlechten Scherz mit der Gruppe vor hatte. Als Adrian dann das "49ers" verlassen wollte, erblickte er allerdings den Mann in einer Ecke in der Kneipe sitzend und ihn einladend, vor ihm Platz zu nehmen.

"Wer seit Ihr und was wollt Ihr?"

"Nun, wer ich bin, das spielt keine Rolle. Ich möchte Euch die Karten legen."

Adrian wurde es langsam zu viel.

"Sicher! Damit ich dann auch losgehe um in die Luft gesprengt zu werden. Wenn Sie uns etwas mitteilen wollen, dann sagen sie es!"

"Das ist doch offensichtlich. Sie haben alles, was sie Wissen müssen, den Rest müssen sie schon selbst heraus finden."

"Aber es wäre doch viel einfacher, wenn Sie uns erzählen worum es geht und nicht nur mysteriöse Zettel schreiben. Es scheint doch, als wenn Sie über alles informiert seien und gut bescheid wüssten. Warum sagen sie es uns dann nicht einfach?"

Adrians Hand fuhr langsam zu seiner Waffe unter dem Jackett, dabei lies er den Kartenspieler nie aus den Augen, schließlich konnte dieser sich einfach in Luft auflösen. Der Mann begann jetzt allerdings seelenruhig damit, das Tarot zu legen. Adrian zog seine Waffe und schoss. Noch während die erste Patrone das Ziel traf, vollführte der Kartenspieler eine Handbewegung worauf der Arm des Nosferatu, wie auch damals im Park dem Türken, begann, sich zu verformen, zu brechen und höllisch zu schmerzen. Es gelang Adrian nicht, seine Augen auf den Mann ruhen zu lassen, und als

der Schmerz etwas nachließ war er fort. Tumult brach im "49ers" aus, erst jetzt bekamen die anderen etwas von den Vorgängen mit, eigentlich waren sie fest davon überzeugt, das Adrian die Kneipe verlassen hatte.

Der Arm des Nosferatus hing nun schlaff und nutzlos herab, dabei schmerzte er immer noch. Adrian war ernsthaft verletzt, und so registrierte er den Malkavianer auch nur flüchtig, als dieser mit Fragen auf ihn einstürmte. Als Antwort entfuhr dem Nosferatu nur ein tiefes, bestialisches Knurren, mit dem er aus dem "49ers" heraus eilte, sich verdunkelte und nach Hause aufmachte.

In stiller Wut saß Adrian König noch lange in dieser Nacht in seiner Unterkunft auf dem einzigen Stuhl, den er aufgetrieben hatte und starrte in die Dunkelheit. Ihm fehlte jegliche Kontenance seine wahre Gestalt zu verbergen - hier unten war dies allerdings auch gar nicht nötig. So saß er, die Hände im Schoß gefaltet, auf dem Stuhl und schlug immer wieder klacken die langen, krallenartigen, schwarzen Nägel seiner Zeigefinger zusammen, als er bemerkte, dass noch jemand in dem Raum war. In der Dunkelheit erkannte er den Kartenspieler mit dem Dutzendgesicht, dass er sich nicht merken konnte. Funkelnd starrte er auf die Person.

"Wie habt Ihr mich gefunden?"

"Es ist nicht schwierig, euch aufzuspüren. Ihr solltet weiter eure Nachforschungen betreiben."

"Wenn Ihr das wirklich wollt, dann solltet Ihr so langsam mit mehr Informationen heraus rücken."

Wäre Adrian nicht so wütend gewesen und wäre da nicht der Schmerz in seinem Arm, fast hätte ihn das Gespräch gelangweilt.

"Nun, gefährliche Dinge gehen hier in der Stadt vor, doch ich kann euch nicht mehr sagen.

Irgendwann werdet ihr das schon verstehen."

"Aber wir haben keinerlei Anhaltspunkte. Nichts wo wir weiter forschen können."

"Das ist nicht wahr. Ihr habt genügend Informationen. Ihr müsst sie nur nutzen."

"Was geht hier in der Stadt vor? Welche Rolle spielt Ihr? Was sind das für Latinos, die mit dem Prinzen zusammen hocken? Das alles wisst Ihr doch und wollt es uns nicht sagen. Keine gute Basis für eine Zusammenarbeit oder meint Ihr nicht?"

"Nun, die Entscheidung liegt bei euch, und hättet ihr euch mehr angestrengt, dann wüsstet ihr schon längst, das zum Beispiel diese fünf vom Clan der Assamiten sind."

So plötzlich wie er gekommen war, war der Kartenspieler auch wieder verschwunden.

In den folgenden Tagen kurierte Adrian seine schwere Verletzung aus und brütete über die Informationen, die er hatte. Der Kartenspieler war ein Vampir. Er hatte ein Interesse an der Stadt, war aber nicht innerhalb der Gesellschaft bekannt. Er war mächtig - ein Methusalem vielleicht, der im Hintergrund saß und seine Fäden zog. Alles Spekulation. Die anderen hatten, nach dem Adrian schon weg war, einen Zettel auf dem Tisch im "49ers" gefunden, auf dem wieder eine Adresse und ein Name, "Axton" stand, vielleicht sollte man dort doch mal vorbei schauen.

So trafen sich alle wieder am 07. April und fuhren zusammen zu der Adresse. Auf der Fahrt dorthin erzählte Christian davon, dass gestern irgend jemand in der Wohnung war und seine Möbel verrückt hatte. Diese standen kreuz und quer und ohne Plan in dem Appartement herum, allerdings fanden sich keine Spuren eines Einbruchs, und der Malkavianer bestritt, irgendetwas damit zu tun zu haben.

An dem Haus angekommen, nahm Adrian die Gestalt eines Arbeiters der Stadtwerke an und klemmte sich eine falsche ID Karte ans Hemd. So hatte er schon damals die benachbarten Wohnungen bei Christians Guhl erkundigt. Er ging in das Haus um heraus zu finden, auf welche Wohnung der Hinweis hin zielt. Er klapperte alle Appartements ab und gab an, auf der Suche nach einem Stromdieb zu sein. Zum Schluss blieben neun Appartements übrig, bei denen keiner öffnete. Vorsichtig machte Adrian sich an der ersten Tür zu schaffen, immer darauf vorbereitet, irgend einen Mechanismus auszulösen. Als er die erste Tür schon einen Spalt weit offen hatte, viel ihm ein, dass beim öffnen der Tür eine Lichtschranke ausgelöst werden könnte. Er brauchte irgendetwas, Staub oder z. B. Mehl, um das heraus zu finden. Also ging er wieder hinunter ins Erdgeschoss und klopfte bei einer älteren Dame, die ihn bei seiner Kontrolle auf einen Kaffee eingeladen hatte. Gerade als

diese ihn hinein gelassen hatte und in der Küche verschwunden war, klingelte Adrians Handy. Kemal war dran.

"Hey Adrian, hier ist gerade ein Van vorgefahren, und zwei verummte Gestalten sind ins Haus gestürmt, du solltest dich verstecken."

Ein kurzer Blick durch den Türspion verriet Adrian, dass sie sogar zu dritt waren wobei einer gerade eine Schrotflinte auf die Tür hinter der er stand anlegte. Mit einem beherzten Sprung, dabei sich verdunkelnd, hechtete der Nosferatu in die Küche. Ein Schuss löste sich krachend, und die Tür sprang auf. Sofort waren zwei der Gestalten in der Küche. Die alte, nette Dame erblickte sie und sank vom Schlag getroffen zu Boden. In diesem Moment stürmten Kemal und Christian ins Haus und griffen die Vermummten an. Das ein gezielter Kopfschuss aus der Pistole des Toreador den ersten nicht sofort tötete, ließ den Verdacht auftauchen, dass der schon tot war. In dem kurzen Gefecht was nun folgte wurde diese Ahnung gefestigt. Während Kemal in der Tarnung Deckung suchte, sah sich Christian drei Vampiren gegenüber! Er hatte kaum eine Chance, zumal alle drei außerordentlich schnell waren. Erst als man die Sirenen von Polizeiautos vernahm, ergriffen die Vermummten die Flucht - nicht mit ihrem Van, denn Joe hatte vorher die Schlüssel aus dem Zündschloss entfernt.

Als wieder Ruhe einkehrte untersuchte Adrian die alte Frau. Ihr Herz raste und holperte. Um sie zu stabilisieren, gab er ihr ein wenig Blut von sich, dann machte er sich auf zu den Wohnungen, die er noch nicht untersucht hatte und öffnete eine nach der anderen. Diesmal war er nicht besonders vorsichtig sondern beeilte sich. Schon bei der zweiten löste sich krachend ein Schuss und durchschlug das Türblatt. Adrian gelang es gerade noch vor dem Eintreffen der Polizei, die Tür mit einer anderen auszutauschen und abzuschließen.

Es verstrich geraume Zeit, bis die Cops wieder abgerückt waren. Adrian tauschte daraufhin noch die Schlösser an den Türen aus und untersuchte die Wohnung mit der Schrotflinte. Darin war alles akribisch aufgeräumt aber völlig asketisch eingerichtet. Einzig auffällig war, dass die Fenster so verrammelt waren, dass kein Sonnenschein herein fallen konnte. Adrian beschloss, in dem Appartement zu warten, bis vielleicht jemand zurückkehren würde. Es kam aber niemand. Die Sonne ging auf, und Herr König verbrachte den Tag dort.

Wieder einmal hatten alle das Gefühl, gehörig verarscht worden zu sein. Niemand hatte Interesse daran, diese Geschichte weiter zu verfolgen. Zudem hatte Christian noch Probleme mit seinem Guhl. Maria Siebstein führte sich auf wie besessen. Sie war von Eifersucht durchsetzt und folgte Christian auf Schritt und Tritt. Obwohl er sich wie ein Arsch verhielt, änderte das nichts an der Zuneigung Marias zu ihm, und so sah sich Christian irgendwann gezwungen, seinen Guhl zu Hause am Bett zu fixieren. Eine geschlagene Woche hielt dieser Zustand an, bis sie dann wieder normal war. Das war auch der Tag, als die Gruppe sich zum ersten Mal nach all dem Chaos wiedertraf. An dem Abend erzählte Christian, dass er noch in der selben Nacht, in der es zu der Auseinandersetzung mit den Vermummten gekommen war, Kontakt zum Kartenspieler hatte. Der wies ihn darauf hin, dass er oder die anderen die Assamiten nur beschatten sollten. Zumindest war jetzt klar, wer die Vermummten waren.

Zwei Tage später traf Adrian sich mit dem Puppenspieler Nick. Er hatte diesmal etwas mehr Glück als Christian vor ihm. Und so fand Adrian heraus, dass die Assamiten schon seit hundertfünfzig Jahren die Leibwache des Prinzen von San Francisco sind und dieser ihnen völlig vertraut. Nick konnte sich zwar auf all die Vorfälle keinen Reim machen, empfahl Herrn König aber, beim Geschäft von Bloomsbury anzusetzen, um die Leibwächter im Auge zu behalten. Daraufhin trommelte Adrian Kemal und Joe zusammen (Christian steckte zu dem Zeitpunkt fest und war nicht zu erreichen) und beriet sich mit ihnen. Gemeinsam führen sie zu Bloomsburys Laden und observierten ihn. Zwar war die erste Nacht nicht sehr erfolgreich - nichts geschah, aber schon am zweiten Abend tauchte Bloomsbury auf und bei ihm waren zwei der Assamiten, leider nicht die, die damals in der "Galerie 3" das Päckchen überreicht bekommen hatten. Dennoch folgten Kemal, Joe und Adrian der Gruppe durch die halbe Stadt. Bloomsbury fuhr zu einem Bürogebäude im Zentrum.

Dort stiegen alle aus und verschwanden im Haus. Bis in den frühen Morgenstunden kamen sie dort auch nicht wieder hinaus. Die Limousinen parkten im Innenhof und wurden von Kemal verwandt. Dieses Spiel ging so über vier Tage, dann plötzlich trafen am Abend die anderen drei auf und lösten die ersten ab. Diese machten sich auf den Weg nach Hause und ließen sich problemlos bis dahin verfolgen.

Wieder verstrichen fünf Tage bis die drei Abgelöst wurden. Kemal, Joe und Adrian teilten sich bei der Verfolgung auf, doch allen passierte das selbe. Im Gegensatz zu ihren beiden Kollegen, waren diese drei extrem paranoid. Zunächst setzten sie ihre Quittos Fähigkeit ein, dann Geschwindigkeit, so dass keiner aus der Gruppe sie verfolgen konnte.

Immer wieder in den nächsten Wochen observierten Kemal, Joe und Adrian die drei auf ihrem nach Hause Weg, und jedes Mal kamen sie ihrem Ziel etwas näher, denn die Assamiten machten einen Fehler, sie gingen immer die selbe Strecke.

Am 13. Mai war es dann soweit, Adrian und Kemal konnten von jeweils einem der Assamiten die Wohnung eindeutig identifizieren. Am nächsten Abend bezogen sie vor den Häusern die Stellung und sahen, wie zwei von ihnen zu dem dritten, der von Adrian überwacht wurde, gingen und sich dort im Haus länger unterhielten. Während Kemal und Joe an den beiden dran blieben, ging Adrian in eine der leerstehenden Wohnungen der Assamiten. Auch hier fand er wieder eine Selbstschussvorrichtung vor, da er aber damit rechnete, gelang es ihm, in das Appartement einzudringen und wartete dort auf die Rückkehr von einem von ihnen.

Unterdes verließen die beiden wieder die Wohnung und wurden von Kemal und Joe in den Hafen verfolgt, wo sie direkt auf ein Lagerhaus zusteuerten und dort klopfen. Drinnen war es hell erleuchtet als die Tür von einer Gestalt geöffnet wurde. Bis zu den Morgenstunden kam niemand mehr aus der Halle heraus, und so wartete auch Adrian umsonst in der einen Wohnung. Dennoch blieb er auch die komplette nächste Nacht noch dort, was sich bezahlt machen sollte, denn Kemal und Joe beobachteten in dieser Nacht regen verkehr an der Lagerhalle. Vampire und Guhle, die nicht aus San Francisco stammten, gingen dort ein und aus, unter anderem auch der Bleiche aus der "Galerie 3". Etwa gegen Mitternacht kehren die beiden Assamiten zurück zu ihren Wohnungen. Kemal und Joe folgen zunächst dem einzigen, dessen Adresse sie noch nicht kannten und finden diese auch raus. Einer kehrt in die Wohnung zurück, in der Adrian verdunkelt wartet.

Nachdem der Assamit misstrauisch sein Appartement untersuchte und sich dann ins Bett legte, eine Pistole in der rechten und eine in der linken Hand, ging die Sonne auf. Adrian kämpfte noch etwa eine viertel Stunde gegen die bleierne Müdigkeit an, dann trat er vorsichtig ans Bett, beugte sich über den Assamiten und grub seine Zähne in den Hals. Kurz bevor der Körper des Meuchlers erschlaffte, riss er noch erschrocken die Augen auf, doch es war bereits zu spät.

Impressionen aus dem Unleben des Assamiten stürmten auf Adrian ein. Er spürte Zorn. Die drei waren bei Bloomsbury und dieser war sehr Wütend und beschuldigte sie Dinge getan zu haben, an denen sie unschuldig waren. Unter der Wut mischte sich auch Enttäuschung über den Prinzen. Dann war da ein Lagerhaus voller Waffen und jemand triumphiert bei der Vorstellung, das mit den Waffen der Feind in San Francisco ausgelöscht würde und man die Macht über die Stadt an sich reißen würde.

Dann zerfiel der Leib des Assamiten in den Armen von Herrn König zu Staub.

Der nächste Abend war der 16.05., ein Dienstag. Adrian, Kemal, Joe und auch Christian trafen sich, und Adrian berichtete von dem erlebten. Alle waren sich einig, da stand ihnen noch eine Menge arbeit bevor.

Im Auftrag des Prinzen

Nachdem sich Kemal, Christian, Joe und Adrian besprochen hatten, entschieden sie sich, den Prinzen, Mr. Bloomsbury, über die neuen Erkenntnisse zu informieren. Adrian telefonierte also mit dem Sekretär, setzte aber auch Alfred über alles in Kenntnis, damit die Informationen nicht in einer

undichten Stelle versackten. Danach machte sich die Gruppe auf zum Lagerhaus. Dort wurden von den Sabbaties schon zwei LKW mit Kisten beladen, offenbar in der Absicht, das Feld möglichst schnell zu räumen. Vom Prinzen und seinen Männern war weit und breit nichts zu sehen. Als der erste Laster sich auf den Weg machte, war es an der Zeit zu handeln. Vor einer Weile war es Kemal gelungen, in den Besitz eines Granatwerfers zu kommen (s. ältere Kapitel). Es schmerzte ihm zwar sehr, aber er erkannte die Notwendigkeit und lud die Letzte Phosphorgranate und schoss sie auf den davonjagenden LKW. Gut platziert detonierte das Geschoss an der Seite des Lasters und jagte ihn mitsamt der geladenen Munition in die Luft - was für ein Feuerwerk. Adrian unterdes hatte sich bis zu dem Lagerhaus vorgearbeitet und gelangte auf den zweiten Laster der mit ihm in die Stadt fuhr. Gerade als der Prinz mit zwei Wagen in den Hafen einfuhr, verließen die Guhle und der "Bleiche" den Hafen nach Süden. Zwar legte Joe mit einigen gezielten Schüssen noch ein paar Wagen lahm, dennoch gelang allen die Flucht.

Adrian gelang es, unbemerkt auf dem LKW mit zu fahren und kam so in einen Vorort San Franciscos, wo der Laster in einer Garage von einem guten halben Dutzend Guhlen bewacht, zwischen parkte. Nach einiger Zeit tauchte dort auch einer der abtrünnigen Assamiten auf, scheinbar aber nur um mal kurz nach dem Rechten zu schauen. Neben der Garage befand sich ein Wohnhaus, das sich nach einer kurzen Untersuchung auch als leerstehend erwies. Adrian beschloss, dort den Tag zu verbringen, zuvor beauftragte er aber noch seinen Guhl Frank damit, das Haus tagsüber im Auge zu behalten und den LKW gegebenenfalls zu verfolgen.

Am nächsten Abend, es war der 17.05.00, ergab ein Telefonat mit Frank, das die Guhle den LKW tagsüber wie erwartet fortgeschafft hatten. Entweder hatten sie ihren Verfolger bemerkt oder aber sie waren sehr vorsichtig, denn es gelang Frank nicht, an ihnen dran zu bleiben. Adrian empfahl seinem Guhl, die Stadt für einige Zeit zu verlassen, denn sollte er bemerkt worden sein, brachte das sein Leben nur unnötig in Gefahr.

Am darauf folgenden Abend wurden alle in der Gruppe vom Nosferatu Alfred aufgesucht und zum Tod des Assamiten befragt. Zuletzt war Adrian an der Reihe. Er dachte nicht, dass die anderen dumm genug gewesen waren, dem Vollstrecker des Prinzen von der voran gegangenen Observation und dem Töten des Assamiten zu berichten, so zerfloss er in Ausflüchte. Leider lag er mit seiner Annahme falsch, woraufhin Alfred seine Armbrust zog und Adrian pfehlen wollte. Es gelang ihm nur knapp, seinem Schicksal zu entgehen, glücklicherweise bot der Golden Gate Park, in dem das Treffen statt fand, genügend Ausweichmöglichkeiten.

Voller Wut strich Adrian durch die Nacht und traf sich noch mit jedem aus der Gruppe und fand so heraus, dass es wohl Joe war, der ihn verraten hatte. Noch in der selben Nacht traf sich Adrian mit dem Prinzen, um die Wogen zu glätten - was ihm auch mit Mühe gelang.

Zwei Nächte später trafen sich alle im Golden Gate Park. Der Prinz hatte eine Einladung ausgesprochen, morgen um Mitternacht in dem alten Hallenbad, wo das erste Treffen der Vampire der Stadt schon statt gefunden hatte. Es war durchaus eine heikle Angelegenheit, dort zu erscheinen. Schließlich wusste keiner genau, ob der Prinz nun kurzen Prozess machen würde. So beschlossen alle, das Hallenbad zu verwanzen.

Am Hallenbad war dann am nächsten Abend schon früh Betriebsamkeit fest zu stellen. Zunächst erschien eine Sicherheitsfirma, die das Gebäude untersuchte, dann um Mitternacht der Prinz, Alfred, Nick der Malkavianer, der Sekretär und die beiden loyalen Assamiten. Während Adrian auf dem Dach des Gebäudes die Überwachung vor nahm, traf der Rest der Gruppe ein. Sie waren alle erschienen! Scheinbar hatten sie keinerlei Bedenken, dass dies das letzte Treffen mit dem Prinzen sein konnte. In Adrians Augen war das naiv. Drinnen passierte dann nichts, man schien zunächst auf Adrian zu warten und löste dann nach geschlagenen drei Stunden das Treffen einfach auf. Im Nachhinein erfuhr die Gruppe, dass man wohl eine der Wanzen entdeckt hatte.

Am nächsten Abend erhielten alle, außer Herrn König, der vorgab Frisco verlassen zu haben, wieder einen Anruf. Die drei sollten sich bereit halten, man würde ein weiteres Treffen noch in dieser Nacht an einem geheimen Ort vornehmen. Adrian besprach mit Kemal, dass dieser sein

Handy aktiviert lassen sollte, um ihm so zu ermöglichen, mit zu bekommen, was bei dem Treffen passieren würde.

Es war so gegen 23.00 Uhr, als die drei, Kemal, Joe und Christian, durch die gesamte Stadt gelotst wurden und etwa gegen Mitternacht zu einer Turnhalle auf dem Gelände einer Highschool gebracht wurden. Bei dem Treffen waren die selben Vampire wie gestern anwesend. Bloomsbury war über die Aktion der Gruppe nicht sehr angetan, vor allem weil durch die Exekution des einen Assamiten gegen die Traditionen verstoßen wurde, er bot ihnen allerdings an, darüber hinweg zu sehen, wenn die Gruppe ihm einen Dienst erweisen würde. Was blieb ihnen also übrig? Eine solche "Bitte" konnte man Bloomsbury wohl kaum abschlagen. Der Prinz wollte, dass die Gruppe die beiden anderen Assamiten ausfindig macht und ihm deren Aufenthaltsort mitteilte. Da diese aber nun untergetaucht waren, würde es sehr schwer fallen, dies zu bewerkstelligen. Hierzu hatte Bloomsbury allerdings einen Plan. Es hatte den Anschein, als wenn die Assamiten mit einer Splittergruppe der El Fatah kooperierten, der sogenannten "Bewegung 4. Juni". Einer deren Führer, eine gewisse Dalia Ihad wisse, wo die Assamiten sich befinden. Um allerdings an diese Dalia heran zu kommen, müsste man herausfinden, wo diese sich zur Zeit aufhielt. Es sollte in San Francisco einen Mann geben, Mohammed Fasil, der Interesse hatte, aus dem Terrorismusgeschäft auszusteigen. Die Gruppe sollte nun zunächst mit diesem Mann Kontakt aufnehmen, um von ihm zu erfahren, wo Dalia steckte.

Nachdem das Treffen beendet war, telefonierte Adrian noch einmal mit dem Prinzen und gestand seine Lüge, dass er Frisco verlassen habe, außerdem nahm er noch Kontakt mit Stein in Hamburg auf, um ihn von allem in Kenntnis zu setzen.

In den nächsten Nächten begann die Gruppe mit der Informationssammlung. Adrian entführte kurzzeitig einen Polizisten, nahm dessen Gestalt an und forschte bei den Behörden nach, um einschlägige Treffs der palästinensischen Aktivisten in San Francisco ausfindig zu machen. So stieß er auf das "Seven Seas", einem Lokal im Araberviertel der Stadt in dem dann Kemal, aus Ägypten stammend und der arabischen Sprache somit mächtig, begann, Kontakte zu knüpfen.

Zwischenzeitlich kam es noch zu einer Aussprache zwischen dem Prinzen und Adrian König, in der man sich einig wurde, dass es zwar zu einer Bestrafung wegen dem Mord an dem Assamiten kommen würde, dies aber erst nach Erfüllung des Auftrages. Außerdem legte sich die Gruppe schon einen Plan zurecht, wie man vorgehen sollte, wenn der erste Kontakt geknüpft war. Der Plan besagte, dass Kemal Kontakte zu einem gesuchten Terroristen hätte, der mit Sprengstoff handelte. Adrian würde diesen Part übernehmen und in der Gestalt eines gesuchten "Amarican National Front" (ANF) Aktivisten schlüpfen. Bei Frank wurde sozusagen als Expose ein wenig C4 bestellt. Auch Christian war in der Zwischenzeit nicht untätig. Ihn trieb der Wunsch um, endlich mächtiger zu werden. Immer wieder musste er feststellen, dass er zwar schon viel in den vergangenen Jahren gelernt hatte, sein Blut aber immer noch so dünn war wie bei seiner Erschaffung. Er war von dem Gedanken beseelt zu diablerieren. Wohlweißlich hielt er das vor allen anderen verborgen. Ein schwereres Verbrechen war wohl kaum vorstellbar. Nach Tagen der Suche fand er dann auch ein potentiell Opfer, verfolgte es in eine mehr als heruntergekommene Absteige, drang dort ein und verging sich an dem Vampir. Leider musste er, als sein Opfer noch in seinen Armen zu Staub zerfiel, feststellen, dass es sich bei dem Kainiten vermutlich um einen Anarchen gehandelt hatte, der noch nicht einmal genau wusste, zu was für einem Monster er geworden war. Sein Blut war zu schwach, um Christian einen Vorteil zu bringen - es wäre sonst wohl auch zu einfach gewesen.

Am Mittwoch, dem 07.06. war es dann endlich soweit. Kemal hatte den ersten Kontakt zu einem potentiellen Kunden geknüpft. Am Abend darauf erhielt er dann eine Telefonnummer um mit einem gewissen Abu Ali in Verbindung zu treten. Dieser rief ihn dann auch in der selben Nacht noch zurück und vereinbarte ein Treffen in einigen Tagen im "Seven Seas".

Diese Nächte sollten nicht ereignislos verlaufen. Adrian war immer noch voller Wut ob des Verrats des Malkavianers und hatte beschlossen, ihn aus dem Weg zu schaffen. Hierzu hatte er ihm schon einen Drohbrief, mit der Aufforderung die Stadt zu verlassen zukommen lassen. In den Nächten

verfolgte er Joe dann zu seiner Wohnung und wollte ihm dort auflauern um ihn zu vernichten. Nachdem der Malkavianer das Appartement verlassen hatte, drang Adrian dort ein, um auf ihn zu warten. Joe hatte allerdings in der Zwischenzeit einen Guhl erschaffen, der sich nun in der Wohnung befand. Das war Pech für den Guhl. Adrian tötete ihn und hinterließ eine weitere Drohung auf dem Leichnam. Im Nachhinein war dies wohl auch der Moment, der Joe das Leben rettete, denn Adrian war am nächsten Abend über diese Tat sehr erschrocken und merkte, wie dort das Tier in ihm durchgebrochen war und er einen Teil seiner Menschlichkeit verloren hatte. Dieser Mord war absolut berechnend und kaltblütig gewesen, so dass Adrian seine Rachepläne erst einmal aufschob. Es gab auch so genug zu tun.

Am 12.07. war es dann soweit. In Gestalt des Aktivisten Belli Ashford traf sich Adrian mit Kemal im "Seven Seas". Die Zusammenkunft verlagerte sich schnell auf die Strasse vor der Lokalität, anscheinend hatten die Gäste in der Kneipe wenig Verständnis für die faschistoiden Ausfälle des Herrn Ashford. Dort wurden die beiden dann von zwei Wagen abgeholt, entwaffnet und mit verbundenen Augen zu einem geheimen Treffpunkt gefahren. Die Verhandlungen dort liefen nicht all zu günstig, was wohl auch an den anstößigen Äußerungen des Herrn Ashford lag. Zumindest war es aber gelungen, verdunkelt einem Gespräch bei zu wohnen, wo man feststellen konnte, dass es sich bei Abu Ali um Mohammed Fasil handelte. Christian und Joe hatten sich vor dem Treffpunkt postiert und versuchten noch, Mohammed zu verfolgen, dies blieb aber ohne Erfolg.

Eine Überprüfung der Telefonnummer, mit der Kemal Kontakt mit der El Fatah aufgenommen hatte, ergab, dass es sich dabei um die Rufnummer des "Sea Hotels" handelte. Eingehende Anrufe wurden dort auf einen Pieper umgeleitet. Also hinterließ diesmal Adrian dort eine Nachricht.

Am 14.06. gegen 22.00 Uhr kam dann der erwartete Rückruf. Bei dem Anrufer handelte es sich um Mohammed. Es wurde ein Treffen im Golden Gate Park in zwei Stunden vereinbart. Die Gruppe unterbreitete Mohammed einen Handel. Gegen den Aufenthaltsort von Dalia Ihad würde man ihm eine neue Identität verschaffen. Mohammed ging darauf ein. Er forderte noch zusätzlich 15.000 Dollar, was aber akzeptabel war.

Es dauerte etwas mehr als zwei Wochen, alles notwendige in die Wege zu leiten. Mit Hilfe des Prinzen wurde eine neue Identität erschaffen, außerdem musste noch per Geldtransporterüberfall ein wenig Bares besorgt werden. Schließlich hatte man aber alles zusammen, und es kam zu einem zweiten Treffen zwischen der Gruppe und Mohammed. Gegen die gewünschten Informationen wurde vereinbart, das Geld und die Papiere bei einem Anwalt zu hinterlegen. Mohammed würde die Dinge bekommen, sobald die Gruppe Kontakt mit Dalia aufgenommen hatte oder aber sich drei Monate nicht bei dem Anwalt gemeldet hatte. Frau Siebstein, der Guhl von Christian, wurde als juristisches Wertfach auserkoren. Im Gegenzug berichtete Mohammed folgendes: Dalia Ihad befindet sich in Beirut (er nannte noch die genaue Adresse). Sie pflegt ihren Aufenthaltsort alle zwei bis drei Monate zu wechseln. Sie ist dort schwer bewacht. Außerdem überreichte Mohammed der Gruppe noch ein Foto von Dalia.

Beirut

Es war noch der Abend des Treffens mit Mohammed Fasil (s. letztes Kapitel), an dem sich die Gruppe Kemal, Christian, Joe und Adrian im "49ers" zusammensetzten, um die Reise nach Beirut zu planen. Problematisch würde es für Christian werden, der sich im Gegensatz zum Rest nicht verdunkeln konnte und über keinerlei Papiere verfügte. So wurden mehrere Möglichkeiten angedacht, z. B. Christian als Leiche zu überstellen (was dann an den notwendigen Unterlagen scheiterte), eine Reise per Schiff oder aber einen gültigen Ausweis und Visum zu besorgen. Egal wie, es würde kostbare Zeit verstreichen, und auch der Prinz, Mr. Bloomsbury war nicht bereit, der Gruppe in diesem Punkt weiter zu helfen. Just in diesem Moment erhielt Adrian König einen Anruf aus Hamburg. Stein war am Apparat. Im Auftrag des Ahnen der Nosferatu Hamburgs war Adrian damals nach San Francisco gereist, um den Sethiten Kemal im Auge zu behalten. Ihm wurden

Kontakte zu einem mächtigen Mitglied seines Clans, Yurin Al Safor, nachgesagt, der begonnen hatte, die Stadt Hamburg zu unterwandern. Stein erkundigte sich nach dem Fortgang der Nachforschungen und drängte auf Ergebnisse. Zwar wäre es Adrian jeder Zeit möglich gewesen, Informationen aus Kemal heraus zu pressen, dies hielt Stein jedoch nicht für klug. Als Adrian allerdings von den Reisebemühungen der Gruppe berichtete, entwarf man gemeinsam einen Plan. Stein würde für einen sicheren Transport nach Beirut sorgen, die Reise sollte aber über Hamburg gehen, wo man dann Kemal aufgreifen und befragen würde.

Adrian berichtete dann den anderen, dass er für eine sichere Weiterreise nach Beirut von Hamburg aus sorgen könnte. Alle waren damit einverstanden.

Am 04.07.00 erhielt Christian dann einen Pass und am 05. ging der Flieger über New York nach Hamburg. Eine Nacht war die Gruppe dann in New York, wo sie von dem Gangrel Thomas, einem Bekannten (s. ältere Kapitel), Unterkünfte für die Nacht bekamen. Christian vertrieb sich ein wenig die Zeit mit Sabbaties jagen, wohl in der Hoffnung, noch mal diablerieren zu können (über diesen neuen und gefährlichen Wesenszug wurde ja im letzten Kapitel schon ein wenig berichtet). Ob ihm das gelang blieb ungewiss.

Am 06.07. traf die Gruppe dann in Hamburg ein und traf sich dann am Rathausbrunnen mit den Männern von Stein, die sie in die Kellerräume eines Bürohauses brachten. Dort angekommen, wurde Kemal zu Stein gebeten, Adrian begleitete ihn. In dem Gespräch stritt der Sethit alle momentanen Kontakte zu Yurin ab, räumte aber ein, solche in der Vergangenheit gehabt zu haben. Auch wenn dies wenig glaubhaft war, schien es Stein zu genügen, denn er entließ Kemal danach wieder. Adrian zeigte zwar wenig Verständnis dafür, war aber sicher nicht in der Position, seinen Ahnen zu kritisieren.

Zwei Tage später ging dann der Flug nach Beirut problemlos vonstatten. Eine Überwachung der von Mohammed angegebenen Adresse lieferte folgendes Bild: bei dem Haus handelte es sich um ein unterkellertes, achtstöckiges Bürohochhaus, welches in einem kleinen Viertel lag, dessen zwei Zuwege augenscheinlich von Wachen bewacht wurde. Das Hochhaus hatte zwei Zugänge. Einen Haupteingang vor dem ebenso zwei Männer mit Kalaschnikows positioniert waren und einen unbewachten Notausgang auf der gegenüberliegenden Seite des Gebäudes. Es gelang Adrian, in das Haus einzudringen und sich innen ein wenig umzusehen. Im Erdgeschoss waren noch mal zwei, später vier Wachen und eine Kamera. Ein Fahrstuhl und das Treppenhaus, von dem auch der Notausgang abging, führten in die anderen Stockwerke. In jedem der Etagen waren zwei Wachen postiert. Auch Joe versuchte dann, in das Haus zu gelangen, wurde aber wohl von der Kamera erfasst und löste so Alarm aus. Zu diesem Zeitpunkt war Adrian gerade im oberen Geschoss. Der Alarm hatte zur Folge, dass Dalia, wegen der die Gruppe ja hier war, zusammen mit ihren Leibwächtern das Haus verließ. Zu den Leibwächtern gehörten zwei Assamiten.

Eine weitere Untersuchung des Gebäudes zeigte, dass Dalia sich wohl in den Kellerräumen aufhielt. Diese waren durch einen Kartenleser gesichert. Der Notausgang hingegen war nur einfach alarmgesichert, und es gelang Adrian, diesen Mechanismus außer Kraft zu setzen.

Dies alles herauszufinden dauerte einige Tage, danach war Adrian aber im Besitz einer funktionierenden Keykarte für die Kellerräume.

Am 11.07. versuchte die Gruppe das erste Mal, das Gebäude zu infiltrieren. Dies Scheiterte aber daran, dass die Wachen verstärkt wurden. Ein zweiter Versuch wurde am 15.07. unternommen. Damit war eine gute Woche ins Land gezogen in der noch ein wenig mehr passierte als bloße Observation. Immer wieder versuchte Adrian Kemal unter Druck zu setzen, in dem er ihn darauf aufmerksam machte, dass man ja ein Auge auf ihn geworfen hatte und er nun recht gefährlich leben würde. Dies sollte unter anderem zum Ziel haben, dass er vielleicht Kontakt mit Hamburg aufnehmen würde und man so eine Spur hätte, die zu Yurin führte. Doch nichts geschah. So versuchte Adrian das Handy von Kemal zu verwanzeln, was ihm aber nur gelingen würde, wenn Kemal ruhte. Also brachte er einen zweiten Sender bei Kemal unter und folgte dem zu einem Hotel. Leider hatte der Sethit dies wohl bemerkt und den Sender einem ahnungslosen Mann angeheftet.

Adrian unterbrach dann seine Bemühungen, weil er erfuhr, dass Kemal wohl dem Prinzen in San Francisco einen Brief geschrieben hatte, in dem er seine Beziehungen zu den Sethiten offen legte. Dann kam der Abend der zweiten Infiltration. Zunächst drang Adrian auf bewährter Art in das Haus ein. Ein Wächter, der den Zugang zum Treppenhaus versperrte, musste ausgeschaltet werden. Dies lies sich nur auf recht barbarische Art und Weise erledigen (der Kopf musste mit einem Dolch arretiert werden), doch diesmal viel es Adrian viel leichter als damals bei dem Guhl von Joe (s. letztes Kapitel) - das Tier in ihm begann immer stärker zu werden.

Adrian lies dann Kemal und Joe über den Notausgang ins Haus. Nur das Eindringen von Christian, der sich ja nicht verdunkeln konnte, misslang. Der dadurch ausgelöste Alarm führte dazu, dass Dalia drauf und dran war, das Gebäude wieder zu verlassen. Als die Wächter die Tür im Kellergeschoss öffneten, griffen Kemal und Joe an. Die Guhle waren größtenteils rasch ausgeschaltet, während die beiden Assamiten sich als ein wirkliches Problem herausstellten. Dank ihrer Fähigkeit, sich besonders rasch bewegen zu können, hatten sie Kemal und Joe fast ausgeschaltet, als es Adrian gelang, Dalia zu greifen und mit der Waffe zu bedrohen. Adrian erhoffte sich dadurch ein wenig Kooperationsbereitschaft und eine Diskussionsgrundlage, Dalia aber forderte die Assamiten auf, sie notfalls einfach zu töten.

Mittlerweile war es auch Christian gelungen, zum Schauplatz des Geschehens vorzudringen, als Dalia eine Waffe herausriss und versuchte, sich selbst zu richten. Nur ein gezielter Schuss in Dalias Hand konnte sie daran hindern. Dann überstürzten sich die Ereignisse. Während Christian, Kemal und Joe die beiden Assamiten schafften zu vernichten, gab Adrian Dalia ein wenig seines Blutes, um sie gefügig zu machen. Unter diesem Gesichtspunkt war die Frau nun auch bereit, Kemal und Herrn König, die die Gestalt der Assamiten annahmen, in die Stadt zu begleiten. Christian und Joe verschwanden unbemerkt aus dem Haus.

Die Befragung Dalias gestaltete sich aber immer noch schwierig. Zwar war sie unter dem Einfluss der Fähigkeiten des Toreadors Christian kooperativ, dies ließ aber schnell nach, und man würde sie vermissen am nächsten Tag und dadurch vielleicht einige Pläne durcheinander bringen. Schließlich faste sich Adrian ein Herz und saugte sie aus, um ihr dann ein wenig von seinem Blut zu geben. Am nächsten Abend wäre sie ein Nosferatu und dann sicher willfähriger.

Dalia berichtete außerdem noch, dass sie zwar die beiden gesuchten Assamiten kennen würde, aber nicht wüsste, wo sie sich aufhielten, allerdings würde in einigen Tagen ein Schiff hier ablegen, mit dem Sprengstoff, welches für San Francisco bestimmt war, geschmuggelt würde.

Dalia kam, noch unter dem Einfluss Christians, am nächsten Abend wieder pünktlich zurück ins Hotel und vollzog dort die Transformation zum Nosferatu. Adrian gab ihr dann noch ein wenig Blut um die Bande fester zu knüpfen, dann unterwies er sie in den Traditionen. Immer noch war Dalia nicht bereit, Beirut zu verlassen, zeigte sich ansonsten aber weitestgehend kooperativ.

Am darauf folgenden Abend und nach noch einer Gabe Blut war das Band zu ihr dann so fest geknüpft, dass sie bedingungslos gehorchte.

So gingen Adrian, Kemal, Joe und Dalia (Christian nahm den Flieger) dann am Abend des 17.07. an Bord des Frachters nach San Francisco welcher sich dann in der Nacht auf den 30. Juli der Stadt näherte. Dalia war nun weitestgehend unterwiesen und war in der Lage, sich zu verdunkeln.

Bloomsbury war über alles in Kenntnis gesetzt, forderte aber, dass Dalia nach Eintreffen in der Stadt vernichtet würde. Kurz vor dem Hafen wurde dann aber der Sprengstoff auf einen Kutter umgeladen. Joe stieg ebenfalls an Bord des Schiffs. Während der Reise hatte Adrian das C4 verwanzt. Christian wartete in einem Auto im Hafen mit der notwendigen Peil-ausrüstung. Jetzt durfte nichts mehr schief gehen. Deshalb nahm auch der Toreador die Verfolgung auf. Es gelang dann allen, der Fracht bis zu einem Lagerhaus außerhalb der Stadt zu folgen. Dort waren dann auch die beiden gesuchten Assamiten. Bloomsbury wurde informiert, worauf dieser sich sofort auf den Weg machte und mit einigen Männern die Halle stürmte. Alle Sterblichen wurden getötet, die beiden Assamiten und der "Bleiche" wurden vom Prinzen gefangen genommen.

Auf der Rückfahrt nach San Francisco lies sich Adrian viel Zeit. Er hatte die Order, Dalia zu töten.

In ihm stritten sich zwei Gedanken. Auf der einen Seite war es die einzige Möglichkeit, in der Stadt zu bleiben, auf der anderen wollte er Dalia nicht vernichten. Ein Anruf in Hamburg lies ihn dann zum Entschluss kommen. Nach Rücksprache wurde es ihm von Stein gestattet, Dalia in Hamburg groß zu ziehen. Adrian König verließ am darauf folgenden Abend, dem 30.07. San Francisco. In der selben Nacht kam es zu einer Versammlung der hiesigen Vampire zu der auch Kemal, Joe und Christian geladen wurden. In einer Ansprache stellte der Prinz die Verdienste der drei um das Wohl der Stadt heraus und exekutierte die Verräter. In diesem Moment erschien halb durchscheinend und wohl von den anderen Anwesenden nicht bemerkt, die Gestalt des "Dutzendgesichts", dessen Initialen "A. M." all die Nachrichten an die Gruppe kürten, hinter dem Prinzen und lächelte. Bloomsbury schloss mit den Worten: "...doch leider bedauere ich, dass Kemal, Joe und Christian nicht hier in San Francisco verweilen wollen und die Stadt bald verlassen werden."

Pepe

Anmerkung: Da ich in letzter Zeit nicht regelmäßig dazu gekommen bin, die Zusammenfassungen zu aktualisieren, wird dieser Text etwas knapper als gewohnt ausfallen.

Die Gruppe mit Christian dem Toreador, Kemal von den Sethiten, Joe der Malkavianer und Thomas, der Gangrel der soeben aus New York zurückgekehrt war, hatte gerade ihre Reise nach Beirut abgeschlossen. Adrian König, der Nosferatu, war mit seinem neuen Kind Daliha Ihad nach Hamburg gereist.

Mittwoch, 02.08.2000

Christian, Joe, Kemal und Thomas treffen sich im "49ers". Dort erscheint ebenfalls Nick, der Malkavianer (s. ältere Kapitel). Nach dem Puppenspiel, welches Nick üblicherweise vorführt, wird er von jemandem hinter die Bühne gebeten. Irgendetwas ist seltsam. Alarmiert suchen Thomas und Joe nach Nick und beobachten hinter der Bar im Hof, wie dort ein schwarzer Lincoln vorgefahren ist und drei Typen in Lederkombi Nick verprügeln. Es ist absolut still, die drei sind untot! Thomas und Joe verfolgen den Lincoln dann in die Stadt, die drei Typen haben den wehrlosen Nick in den Kofferraum des Wagens verfrachtet. In einem Taxi quer durch San Francisco folgen sie dem schwarzen Lincoln bis zu einer Seitengasse. Dort hat der Wagen gehalten und die Typen darin sind mit vollautomatischen Sturmgewehren ausgestiegen. Daraufhin brechen Thomas und Joe die Verfolgung ab, der Taxifahrer verstirbt noch am Ort des Geschehens durch einen Kugelhagel.

05.08.2000

Christian wird in der Stadt von Alfred, Nosferatu und Vollstrecker im Auftrag des Prinzen, verfolgt und kann ihm entkommen.

06.08.2000

Joe bekommt an diesem Abend eine Nachricht, die ihm unter der Tür hindurch geschoben wird: "Sie waren in der letzten Zeit recht auffällig. Ich will Sie kennen lernen. Seien Sie heute in der "Gallery 3". Pepe." Nach einem Rundruf stellt Joe fest, dass auch alle anderen eine solche Nachricht bekommen hatten. Man trifft sich im Buena Vista Park. Dort gerade angekommen, stürmt eine Gruppe Rocker völlig grundlos auf sie zu und will sie verprügeln. Fazit: alle entkommen und Kemal hat ein neues Moped.

Zusammen gehen alle zur "Gallery 3" und treffen dort Pepe. Dieser ist eindeutig tot, wurde von keinem allerdings bisher in der Stadt gesehen. Er sagt, er würde eine unabhängige Gruppe von Anarchen in der Stadt vertreten, die daran interessiert wäre, dass Kemal, Christian, Joe und Thomas mit ihnen kooperieren würde. Christian bekommt noch ein Diktierband von Pepe. Man trennt sich ohne konkrete Absprachen. Auf dem Diktierband ist der Mitschnitt eines Telefonats zu hören, in dem es darum geht, dass ein gewisser Meyer nach San Francisco geschickt wurde um Kemal und

Christian auszuschalten. Welcher Meyer damit wohl gemeint ist?

Beim verlassen der Disco fällt Kemal ein Motorradfahrer in einer Seitengasse auf, den er vor einigen Tagen schon im "49ers" gesehen hatte. Dort war die Person zwar nicht am Überfall auf Nick beteiligt, sah aber ähnlich wie die Attentäter aus. Kemal nähert sich der Person verdunkelt und stellt sie zur Rede. Etwas ärgerlich meint die Gestalt, dass die Gruppe wohl von einem Typen (Marke BWL Student) verfolgt würde. Dann hatte der Motorradfahrer es eilig weg zu kommen.

Und tatsächlich: jetzt darauf aufmerksam gemacht, gelang es der Gruppe, diesen BWL Studenten - augenscheinlich ebenfalls ein Vampir - zu stellen. Jedoch bevor sie sich länger mit ihm unterhalten konnten, sahen sie reichlich Ungeziefer und Ratten um eine Ecke biegen. Ein sicheres Zeichen dafür, dass Alfred in der Nähe war. Die Gruppe zog es vor, zu fliehen.

07.08.2000

Die Gruppe zieht in ein Hotel in Santa Cruz. Christian erkundigt sich in Hamburg bei Adrian nach Meyer.

08.08.2000

Adrian ruft zurück: von Meyer gibt es keine Spur.

09.08.2000

Per Präsenz wird Christian von Pepe ins "Stout", eine Biergarten in San Francisco, gezwungen, die Gruppe begleitet ihn. Dort angekommen entschuldigt sich Pepe für diese etwas unkonventionelle Kontaktaufnahme. Wieder bleibt das Gespräch unverbindlich. Nur Joe, ohne dass das jemand gemerkt hätte, nimmt nach dem Gespräch noch mal mit Pepe Kontakt auf.

10.08.2000

Kemal montiert im Hotelzimmer eine Kamera und staunt nicht schlecht, als er auf dem Bildschirm eine berobte Gestalt im Zimmer sieht. In einem kurzen Gefecht kann der Mann fliehen. Vermutlich, denn es war ein Sterblicher, handelt es sich um einen Magier, den Christian mal in Hamburg traf (s. ältere Kapitel).

Vorgeplänkel

Donnerstag, 10.08.2000

Soeben war der Magier per Teleport (oder wie auch immer) aus dem Hotelzimmer verschwunden, als auf dem Fernseher eine Nachricht in deutsch erscheint: "Es wurde nicht gezahlt!"

Die Gruppe zieht in ein anderes Hotelzimmer in Santa Cruz.

11.08.2000

Ruben, der Motorradfahrer den Kemal vor einigen Tagen an der "Gallery 3" gesprochen hatte (s. letztes Kapitel) wird in San Francisco von einem schwarzen Lincoln verfolgt. Er ruft Christian an (Christian hatte Nachforschungen angestellt und mit Ruben die Telefonnummern getauscht). Nach einer kurzen Absprache trifft sich die Gruppe mit Ruben in Santa Cruz im "Halfpipe".

Telefonnummern werden getauscht. Ruben scheint ebenfalls ein Anarch in San Francisco zu sein und keinem Clan anzugehören.

12.08.2000

Kemal und Joe werden von einem schwarzen Lincoln verfolgt. Per Telefon lotsen sie die Gruppe (zusammen mit Ruben) auf die Spur des Wagens. In der Innenstadt von San Francisco kommt es dann zu einem Gefecht zwischen der Gruppe und sechs Vampiren wobei der Lincoln entkommen kann und die sechs den Rückzug decken und dabei vernichtet werden. Zum ersten mal kommt

hierbei Phosphor zum Einsatz in Form einer Granate - man oh man!

14.08.2000

Treffen am "Fisherman's Warf". Ruben und Thomas amüsieren sich ein wenig mit Jahrmarktboxen. Kemal schlägt vor, C4 zu besorgen und alle - äh, nein nur den einen Lincoln in die Luft zu jagen. Alle, außer Joe sind mit dem Plan einverstanden.

15.08.2000

Christian Gronau erzeugt den Magier und macht ihn so zu einem Vampir!

16.08.2000

Thomas fliegt nach New York, um dort das C4 von Freunden zu besorgen.

Verrat an Christian Gronau

Mittwoch, 16.08.2000

Thomas war gerade nach New York abgeflogen als Joe in die Wohnung von Juan Rodriguez de la Lopez einsteigt. Warum? - Nun, Thomas wollte Stuntman werden. Hierzu suchte er eine Stunttruppe auf und wollte sie mit einem Kunststück beglücken: einem Sprung aus zehn Metern Höhe in ein Wasserbecken. Leider verfehlte er das Becken knapp. Es verwunderte die Stuntleute doch sehr, dass Thomas diesen Sturz fast unversehrt überlebt hatte. Ein alter Mann, eben dieser Juan Rodriguez de la Lopez, schmiss ihn dann mit vorgehaltener Schrotflinte vom Platz. Thomas hatte so das Gefühl, als wenn dieser Juan Rodriguez de la Lopez spüren konnte, dass er ein Vampir ist. Zumindest reichte das für den Gangrel aus, Joe vorzuschicken und Nachforschungen anzustellen. Zwar war Joe bei dem Einstiegsversuch verdunkelt, dennoch merkte der Alte bei seiner Rückkehr etwas. Joe zog sich zurück.

17.08.2000

Ruben verfolgt fünf Motorradfahrer, die ihm auf den Fersen waren bis in eine Kneipe im Randbezirk von Frisco. Es kommt allerdings zu keiner Konfrontation. Die Motorradfahrer sehen arabisch aus. Ruben informiert Christian darüber.

24.08.2000

Thomas kehrt zurück nach San Francisco. Leider hatte er unterwegs am Telefon von dem C4 erzählt. Dieses Telefonat wurde von dem achtjährigen Brian Engholm aus Tennessee abgehört und der Polizei weitergeleitet. Diese empfing Thomas am Busbahnhof der Stadt. Thomas ließ sich erschießen und floh dann später aus dem Leichenschauhaus, wobei er leider zwei Leute tötete.

25.08.2000

Joe behauptet in einem Treffen, er sei von Juan Rodriguez de la Lopez angegriffen worden und hätte nun eine Wunde, die nicht mehr weggeht.

26.08.2000

Treffen der Gruppe an der Hallenbadruine (s. ältere Kapitel). Keiner hat eine Idee, was nun zu tun sei. Zwei Jeeps mit bewaffneten nähern sich dem Ort. Die Gruppe kann aber unentdeckt fliehen.

27.08.2000

Christian wird von einigen Arabern verfolgt. Treffen im "49ers". Alfred taucht auf. Flucht gelingt.

28.08.2000

Bei einem Treffen von Christian und Thomas werden diese von sechs Vampiren überfallen. Christian und Thomas gewinnen den Kampf.

Ruben wird vom Sekretär des Prinzen aufgesucht. U.a. wird Christian von Alfred wegen diverser Vergehen gesucht. Ruben bietet an, Christian Alfred auszuliefern, wenn er im Gegenzug auf einer Versammlung offiziell als Mitglied der hiesigen Gesellschaft anerkannt wird.

30.08.2000

Bei einem vorbereitenden Treffen der Vampire der Stadt wird Ruben aufgenommen. Ruben im Gegenzug verrät Christian und lockt ihn am nächsten Abend in einen Park.

31.08.2000

Treffen aller Vampire der Stadt in der Kunsthochschule. Auch Kemal, Joe und Thomas sind anwesend. Christian wird abgeurteilt und vernichtet. Der Prinz verkündet, dass der Sabbat in der Stadt sei und man nun die Jagd ausruft. Hierzu werden Rudel eingeteilt. Ein Rudel, von Alfred betreut, ist Kemal, Joe, Thomas, Ruben und vier weitere Vampire: Johnny, Elwood, Ethan und Tim - alles Anarchen, die jetzt aber in der Stadt aufgenommen wurden. Während der Dauer der Auseinandersetzung wird jedes der Rudel gemeinsam an einem Ort untergebracht. Die Gruppe auf einem Weingut am Stadtrand. Noch in der selben Nacht erhält die Gruppe neue Ausweise mit falscher Identität.

Kampfprudel

Freitag, 01.09.2000

Beim ersten Frühstück auf dem Weingut rastet Ruben aus und zerdeppert die Einrichtung. Der erste Auftrag von Alfred lautet: Die Gruppe soll ein Video drehen, in dem vier Cops zwei Latinos oder Schwarze vertrimmen. Dieses Video soll dann der Presse zugespielt werden. Die Gruppe bricht auf. Alles klappt auch ganz gut, nur beim Rückzug werden die beiden Filmer, Thomas und Joe, von sechs Sabbatties überfallen, können diese aber vernichten.

02.09.2000

Joe übergibt den gedrehten Film der Presse. Unruhen brechen in der Stadt aufgrund dieser Polizeiwilkkür aus. Zweiter Auftrag von Alfred: die Unruhen sollen weiter angeheizt werden. Alle brechen auf in die Stadt und tun ihr möglichstes, diesem Wunsch zu entsprechen. Daraufhin trifft in den frühen Morgenstunden die Nationalgarde ein. Eine Ausgangssperre wird über Frisco verhängt.

03.09.2000

Thomas unterrichtet Christians Ghul, Maria Siebstein, über dessen Ableben. Alfred rüstet die Gruppe mit Uniformen und Kampfgerät der Nationalgarde aus, um auf den Strassen patrouillieren zu können.

04.09.2000

Gruppe soll im Hafen Öl aus einer Raffinerie ins Meer lassen. Der Auftrag wird durchgeführt. Kurz darauf wird die Gruppe zur Tremerekapelle, dem Ballhaus, beordert. Sabbatties sind dort eingedrungen, ein Team ist schon drin, die Gruppe wird zur Verstärkung nachgeschickt. Bei dem Kampf werden die Sabbatties aus der Kapelle vertrieben (fünf von ihnen sterben dabei), Ruben rastet aus und wird von der Gruppe vernichtet, Johnny fällt in Torpor.

05.09.2000

Schon tagsüber wird die Gruppe zu einem Friedhof gebracht. Auf ihm haben Sabbatties Neugeborene vergraben. Diese wurden bereits vernichtet. Die Gruppe soll abends alle Sabbatanhänger, die sich blicken lassen, töten. Fünf Stück tauchen auf und werden vernichtet. Tim

fällt.

Zurück auf dem Anwesen berichtet Alfred, dass die beiden Tremere der Stadt den Angriff auf die Kapelle nicht überlebt haben, außerdem sind Inquisitoren in der Stadt gesehen worden. Die Unruhen sind in den frühen Morgenstunden beendet, tagsüber rückt die Nationalgarde ab. Die Rudel werden wieder aufgelöst, bleiben aber für alle Eventualitäten noch in Kontakt.

09.09.2000

Es ist ruhig geblieben in der Stadt. Keine Krawalle, keine Sabbatties. Joe ist verschwunden.

Im Zeichen der Nosferatu

09.09.2000 Samstag

Am Abend treffen zwei neue Vampire in der Stadt ein. Es handelt sich um Kurt Bremer und Iljan Petrowitch. Zwei Tremere, die die Position ihrer verstorbenen Kameraden einnehmen sollen. Kurz nach ihrer Ankunft, wird auf die Beiden auch schon einer dieser Lincoln aufmerksam. Das Fahrzeug verfolgt die Beiden einige Zeit, sie können aber abschütteln, und sich schließlich beim Prinzen vorstellen.

Thomas wird von dem Nosferatu Braddock zum Buenafista Park geordert. Dort bekommt er den Auftrag, sich um die Altlasten der Ehemaligen Vamps der Stadt zu kümmern, d.h. um den Guhl von Christian Gronau Frau Maria Siebstein, und um Frank, den Guhle von Herrn König. Frank wird sofort beseitigt, Maria darf erst mal weiterleben.

Ja, dann gibt es noch Kemal, der es aber vorzog, die Nacht der Pflege seiner Augen zu opfern :).

10.09.2000 Sonntag

Bremer und Petrowitch besichtigen die Tremere Kapelle, oder was davon übergeblieben ist. Als sie am Morgen in ihr Hotel zurückkehren, finden sie eine Bombe unter ihrem Bett. Die beiden verschwinden schnell.

Kemal verpennt auch diese Nacht.

11.09.2000 Montag

Thomas muss Maria Siebstein ausknipsen, da sie nach Deutschland zurück will. Er hat echte Gewissensbisse.

Kemal wacht wieder auf. Er und Thomas werden von Kurt Bremer zu einem Treffen eingeladen, am nächsten Tag um 23.00 Uhr im Charlton Hotel.

12.09.2000 Dienstag

Erst Kemal, dann Thomas treffen sich mit Bremer. Er befragt sie über die Vorfälle in der Tremerekapelle.

Kurz darauf werden Thomas und Kemal von einem Gewissen Jeremy Smith zu einem Treffen eingeladen. Der Ravnos will sich den Beiden nur vorstellen. Nach dem Treffen werden sie von dem Obergangrel Votan Trapper aufgehalten, der sich mit Thomas unterhalten möchte.

Alles in einer sehr kommunikativen Nacht.

13.09.2000 Mittwoch

Petrowitch trifft sich mit dem Prinzen Bloomsberry. Wie sich herausstellt hat Petrowitch den

Auftrag, einen aus der Kapelle entwendeten Blutstein wieder dem Sabbat abzuluchsen. Jeremy bekommt von Braddock den Auftrag eine recht große und schwere Sporttasche in einem der Kellerräume des Charlton zudeponieren. Da er aber nicht selber in der Lage ist die Tasche unbemerkt hineinzuschmuggeln, wendet er sich an kompetentes Fachpersonal. Er fragt Kemal, welcher diesen Job ausführt.

14.09.2000 Donnerstag

Das Charlton ist tagsüber Explodiert und es gibt über hundert Tote, ups. Ob das wohl im Zusammenhang mit der großen und schweren Sporttasche steht kann man nicht sagen. Immerhin war der Auftrag von Braddock, welcher ja dem Prinzen treu ergeben ist. Naja, Schwamm rüber. Dafür bekommt Jeremy einen neuen Auftrag, es soll sich um einen Sabbatgühle kümmern, welcher eine sehr hohe Position in der Stadtverwaltung inne hat. Dies soll in der nächsten Nacht geschehen. Jeremy ruft das ehemalige Einsatzkommando aus dem Sabbatkrieg von Thomas und Kemal zusammen, die ihm bei dem Auftrag behilflich sein sollen. Dies mal sichert sich Jeremy aber ab und lässt sich den Auftrag von Alfred bestätigen. Dann ist ja alles klar und auf zur Tat.

15.09.2000 Freitag

Das Einsatzteam bestehend aus Jeremy, Thomas, Kemal, Ethan und Elwood treffen sich und legen einen Hinterhalt an einer Landstraße, dem Heimweg des Opfers. Leider gibt Jeremy den Feuerbefehl zu früh, und ein unschuldiger älterer Herr muss an diesem Abend in die Rasenkante beißen. Unser Einsatzleiter Jeremy Smith verschwindet, da er der Größe dieser Aufgabe nicht gewachsen war ;). Thomas wird von Braddock zum neuen Koordinator erhoben.

16.09.2000 Samstag

Thomas bekommt die selbe Order wie Jeremy damals, den Gühle auf dem Nachhauseweg vom Theater zu stoppen und eliminieren. Dieses mal entwickeln wir einen Plan. Einer steht schmiere und gibt ein Signal, wenn sich der richtige Wagen nähert. Eine zweite Person wird dann mit einem gigantischen Lastkraftwagen das Fahrzeug stoppen, damit der Rest direkten Zugriff auf die Zielperson hat.

17.09.2000 Sonntag

Der Plan funktioniert Fabelhaft. Kemal rammt die Limousine von der Straße, wo sie dann durch weitere Fremdeinwirkung dahinscheidet. Und niemand wird von den örtlichen Sicherheitskräften festgenommen. Alles in einem ein Erfolg.

Darauf hin bittet Petrowitch Thomas um einen Gefallen. Er will, mit Hilfe der Anderen, unserem alten Freund Pepe einen Besuch abstatten.

Kemal steigt bei diesem Unternehmen aus, da er immer mehr feststellen muss, wie die Gleichgültigkeit in ihm wächst. Ein Problem, was viele seiner Artgenossen anscheint haben.

18.09.2000 Montag

Ethan, Elwood, Thomas und Petrowitch steigen in der vermutlichen Unterkunft von Pepe ein. Er selber ist nicht daheim, hat aber ein kleines Präsent zurückgelassen. Nun ja, die Butze fliegt in die Luft und alle sind ein wenig geknickt.

20.09.2000 Mittwoch

Petrowitch verfolgt eine interessante Spur. Wie es scheint hat dieser Gewisse Pepe 50.000\$ von den ehemaligen Tremere aus San Fran bekommen. Sehr eigenartig, wurden sie erpresst?

21.09.2000 Donnerstag

Thomas bekommt von Braddock den Auftrag , am morgigen Abend um 23.00 Uhr eine Gastwirtschaft in Chinatown zu verwüsten, die "Rote Laterne".

22.09.2000 Freitag

Thomas und Ethan nehmen die "Rote Laterne" auseinander, bis die Polizei kommt.

23.09.2000 Samstag

Aus den Nachrichten erfahren wir, das die "Rote Laterne" ein SM Laden war und bei der Polizeiaktion der Subchief des S.F.P.B. auffällig wurde, als Kunde.

24.09.2000 Sonntag

Es gibt einen neuen Auftrag von Braddock, und zwar soll Thomas Petrowitch ausschalten.

25.09.2000 Montag

Die Verwirrung ist perfekt, angeblich soll Petrowitch ein Verräter sein. Anschein hat der alte Tremere Ahn auch schon Kontakt zum Sabbat gepflegt. Das ist Braddocks Variante. Da die neue Generation von Vampiren aber nicht mehr so Blauäugig ist, wird jetzt mit dem Prinzen Rücksprache gehalten, obwohl uns Braddock das untersagt hatte. Es gibt ein Treffen aller Vampire der Stadt im Hallenbad, die jungen Vamps dürfen an der Unterredung allerdings nicht teilnehmen. Es stellt sich heraus, das alle Aufträge gegen die Camarilla gezielt waren. Das Charlton war im Besitz der Ventrue und diente als Unterkunft für Gäste, der Stadtangestellte war ein Guhl, genauso wie der Subchief der Polizei, aber von der Camarilla. Braddock ist der Verräter, und muss getötet werden.

Der Prinz schickt Thomas, Kemal, Elwood, Sofie Walker, Louise und Ines Brown, Kurt Bremer und Petrowitch auf die Mission den Verräter zu vernichten.

Er soll sich in einem Strandhaus in Santa Barbara aufhalten und muss noch diese Nacht gestellt werden.

Sie brechen auf, erkundschaften das Gelände und gehen in die Offensive. Doch leider werden sie von einem warmen Kugelhagel empfangen. Überrascht, über was für Fähigkeiten doch Sabbatvampire verfügen, müssen sie sich, unter Mörserbeschuss, zurückziehen. Die abgestellten Fahrzeuge sind vermint. Das ganze war eine Falle. Louise, Ines, Kurt Bremer und Elwood sterben bei dem Angriff. Der Rest kann fliehen, bis auf Kemal. Er wird von einer Stimme zurück zum Haus gerufen, er kann sich nicht wehren.

26.09.2000 Dienstag

Thomas, Ethan und Petrowitch treffen sich mit dem Sekretär des Prinzen, Herrn Dalwin. Danach wird Ethan zu einer Gewissen Ling geordert. Er trifft sich mit ihr im "Schwarzen Lotus". Es stellt sich heraus, das Ling Wan Tsu die älteste Brujah von San Fran ist. Er bekommt eine Standpauke die sich gewaschen hat, das sein ungehobeltes Verhalten in der Stadt nicht angebracht

sei, usw.

Petrowitch trifft sich mit der Toreadorin Miss Ashley. Er erfährt das sein Vorgänger, der Tremere Ahn, und Bloomsberry nicht gerade gute Freunde waren.

Kemal taucht nicht mehr auf.

27.09.2000 Mittwoch

Petrowitch geht mit Miss Ashley ins Theater.

28.09.2000 Donnerstag

Kemal wacht aus einem langen Schlaf auf. Er wird sofort zu Dalwin zitiert und dort über die Geschehnisse verhört.

29.09.2000 Freitag

Kemal bekommt einen Anruf, er soll ein paar alten Freunden einen Gefallen und Kurier spielen.

01.10.2000 Sonntag

Petrowitch trifft sich mit dem Prinzen. Man versucht herauszufinden, wer noch alles hinter der Verschwörung steckt. Petrowitch verdächtigt Alfred, der Prinz ist darüber empört.

Eine neue Tremere kommt in der Stadt an, eine Frau namens Martinez.

02.10.2000 Montag

Petrowitch trifft sich mit Thomas, Ethan und Votan Trapper. Der Tremere hat die Vermutung, das sein Vorgänger, mit Hilfe des Blutstein, Kontrolle über einen der führenden Vampire der Stadt hatte. Und da der Stein nun in den Händen des Sabbats ist.....

03.10.2000 Dienstag

Ein weiteres Treffen findet statt, jetzt ist auch Sofie Walker anwesend. Kemal wird nicht mehr einbezogen, man hat anscheinend das Vertrauen in ihn verloren. Petrowitch hat vor, sich Alfred zu schnappen, da er anscheinend derjenige ist der kontrolliert wird. Dieser Plan stößt aber nicht auf Zustimmung.

04.10.2000 Mittwoch

Thomas bekommt einen Türsteherjob in einer Disco. Ethan trifft sich mit Lin und erzählt ihr alles. Die Tremere werden aktiv und fangen an, die Kanalisation zu durchsuchen.

05.10.2000 Donnerstag

Kemal taucht auch an diesem Tag nicht auf. Thomas bekommt ein Päckchen. Die Tremere steigen wieder in die Kanalisation auf der Suche nach dem Nosferatu. Dalwin und Lin sind nicht mehr zu erreichen und Ethan fängt in der gleichen Disco an, wie Thomas.

06.10.2000 Freitag

Nachdem der Tremere in der Kanalisation auf eine frisch zugemauerte Wand gestoßen ist, hinter der sich ein Tunnel befindet, fordert er Geld für Waffen aus Wien an.

Thomas bekommt von Trapper einen Anruf, indem er ihm mitteilt, dass er wüsste wo sich die verschwundene Elaine aufhält. Danach hört Thomas nur einen Schrei und das Telefonat ist unterbrochen. Danach ruft Thomas bei Alfred an und berichtet ihm davon. Die Gruppe hört an diesem Abend weder von Kemal, noch von Dalwin etwas. Am frühen Morgen treffen sich Ethan, Petrowitsch und Thomas in der Disco.

07.10.2000 Samstag

In der Stadt ist nichts von den übrigen Vampiren zu hören. Die Tremere beschliessen, wieder in die Kanalisation vorzudringen, doch eines der Rituale misslingt, und so beschliessen sie, noch einen Tag zu warten.

08.10.2000 Sonntag

An diesem Abend gelingt das Ritual, und ein um einige Generationen niedrigerer Tremere verschwindet wieder in der Kanalisation.

Er kann in den geheimen Gang eindringen und erforscht erst einmal die anliegenden Räume.

Plötzlich steht Braddock vor ihm und die beiden unterhalten sich. (Der Tremere ist nicht in seiner "sterblichen " Hülle in die Kanalisation gekommen)

Danach folgt ein Kampf... (sorry, war net dabei :))

Thomas bekommt einen Anruf von Petrowitsch: " Alfred steckt hinter alldem. Hilfe !!!"

Ethan und Thomas fahren mit einem Taxi zu dem vereinbarten Treffpunkt und sammeln die Tremere und einen bewegungslosen Braddock auf. Sie fahren sofort Ashley, wo sie auch schon von Sophie Walker erwartet werden.

Danach folgt eine längere Beratung, was denn nun mit dem Nosferatu zu tun sei.

Es wird beschlossen ihm Blut zu geben, und kurz danach erwacht er auch.

Die Geschichte die Braddock nun erzählt ist kaum zu glauben.

Alfred beherrscht Braddock und zwingt ihn, all diese Sachen zu tun. Aber auch Alfred soll angeblich beherrscht werden. Und zwar vom Sabbat...

Die Gruppe beschließt, über das Gesagte erst einmal nachzudenken, und man verabredet sich für den übernächsten Tag. (mi / lf)

Machtwechsel

09.10. Montag

Kemal wacht nach langem Schlaf wieder auf, und informiert sich bei Thomas über die letzten Ereignisse. Dieser verweist ihn auf Petrowitsch, da er selber keine Informationen preisgeben will. Petrowitsch arbeitet an einem Blutsband zu Braddock.

10.10. Dienstag

Petrowitsch vollendet das Blutsband zu Braddock. Kurz darauf gibt es ein Treffen im Theater von Miss Ashley. Auch Thomas und Ethan sind dabei, nur Kemal wird nicht eingeladen.

Braddock wird verhört, und es kommen sehr interessante Dinge ans Tageslicht. Er war damals in

Santa Babara dabei gewesen, aber eher passiv. Er kann einige Namen der Sabbat Vampire nennen, auch einige alte Bekannte sind dabei, z.B. Pepe. Der vermutliche Anführer soll ein gewisser Lutius Ativus sein. Des weiteren hat Alfred Mr. Braddock eine Telefonnummer gegeben, in einem Moment wo er sich gegen die Kontrolle des Sabbats wehren konnte.

Später am Abend treffen sich Kemal und Petrowitch. Da der Tremere vermutet, das Kemal damals in Santa Babara ein Blutsband auferlegt wurde, oder etwas ähnliches, möchte er des Setitens Blut untersuchen. Da Kemal ein reines Gewissen hat, willigt er natürlich ein. Das Ergebnis scheint für Petrowitch zufriedenstellend, ab sofort gilt Kemal wieder als vertrauenswürdig.

11.10. Mittwoch

Braddock versucht etwas über seine Kontaktnummer herauszufinden.

Ethan, Thomas, Kemal und die beiden Tremere Petrowitch und Isabelle Alavez treffen sich am Brunnen im Buena Vista Park um Informationen auszutauschen. Dabei entdecken sie die Überreste des einen Assamiten Abdul, der Wache des Prinzen, sowie die Leiche eines Menschen. Die Vermutungen erhärten sich, das der Prinz mittlerweile ebenfalls vernichtet ist.

12.10. Donnerstag

Petrowitch ruft die Telefonnummer von Braddock an, und ein gewisser Dafoe meldet sich. Sie treffen sich an der alten Kapelle. Dafoe ist ebenfalls Tremere und war Kapellenmeister in Los Angeles, bevor es an den Sabbat fiel. Er ist ein alter Bekannter von Alfred. Er will Petrowitch helfen, wenn er ihm einen festen Platz in der Stadt beschaffen kann.

Petrowitch soll sich mit einem Informanten von Dafoe am Fisherman's Wharf treffen, einem gewissen David Thomson. In der Zeit bekommt Kemal einen Anruf, ihm wird befohlen diesen David Thomson zu erledigen. Wie unter Hypnose marschiert Kemal los. Er versucht ihn beim Treffen mit dem Tremere zu erschießen, doch leider schlägt das Attentat fehl :). Danach kann er sich wieder an alles erinnern, was damals in Santa Babara passiert ist. Damals wurde ihm von einem Vampire eine Art Beherrschung auferlegt. Er stellt sich Petrowitch. Ein Treffen wird einberufen, dieses mal am Good Old Trucker Treff.

Dieser David Thomson ist die Brut des Kardinals Lutius Ativus, und war bis zu diesem Tag Mitglied des Sabbat. Früher war er ein Ghul von Dafoe, und wurde dann vom Sabbat geschluckt. Dafoe konnte durch einen Trick Davids Geist wieder befreien, und somit überlaufen.

Der Camarilla wird ein Ultimatum von drei Tagen gesetzt, die Stadt zu verlassen.

13.10. Freitag

Ein Treffen aller Camarillavampire wird im alten Hallenbad einberufen. Es sind noch insgesamt 17 übrig. Zuerst will der Mob Kemal und David pflocken, er lässt sich aber von Petrowitch überzeugen, das nicht zu tun.

Man kann sich darauf einigen, das ein neuer Prinz ernannt werden muss. Die Ahnen setzen sich zusammen, und nach langer Diskussion wird Thomas Smith zum Prinz ernannt, ein junger Gangrel.

14.10. Samstag

Der Prinz plant einen Angriff auf das Anwesen des Sabbat, was sich im westen der Stadt befindet.

15.10. Sonntag

Der Angriff wird um einen Tag verschoben, da Petrowitch nicht von seinen Erkundungen

zurückkehrt.

16.10. Montag

Der Angriff wird geplant und vorbereitet, aber kurz vor Vollendung abgebrochen. Die zurückgebliebenen Vampire, meist Ahnen, werden angegriffen und vernichtet. Isabelle Alavez verschwindet ebenfalls auf der Suche nach Petrowitch

17.10. Dienstag

Die Überlebenden ziehen sich in die Weinberge im Norden der Stadt zurück. Dafoe wird benachrichtigt.

18.10. Mittwoch

Treffen uns mit Dafoe, er wird die erste Unterstützung der Camarilla sein. Ebenso treffen Herr Stein, Adrian König, dessen Brut und ein Assamit als Leibwache in San Fransisco ein.

19.10. Donnerstag

Ethan und Kemal observieren ehemalige Gebäude des Prinzen, falls sich der Sabbat dort eingenistet haben sollte.

20.10. Freitag

Ethan und Kemal entdecken an der Wells Fargo Bank zwei vermutliche Sabbattransporter. Früher diente die Bank als Unterschlupf des Prinzen Bloomsburry.

21.10. Samstag

Observieren weiterhin die Bank, morgen soll angegriffen werden.

22.10. Sonntag

Thomas übergibt das Amt des Prinzen an Dafoe.

Am frühen Abend dringen die Camarillavampire in die Bank ein. Sie können sich den Weg bis zu den Sabbatführern erkämpfen, in einem Raum treffen sie dann auf Lutius Ativus, Pepe und einen weiteren Vampir. Doch irgendwie scheinen sie sich nicht bewegen zu können. Nicht lange gefackelt, Tür auf, Granate rein und Tür wieder zu. Der einzige der fliehen kann ist Ativus. Auch Alfred greift kurz ins Geschehen ein, entkommt aber ebenfalls. In einem anderen Stockwerk treffen sie auf eine merkwürdige Frau. Sie sitzt in einem Raum voller Kerzen, geschützt von einem Kraftfeld. Sie trägt einen großen roten Edelstein um ihren Hals. Leider können sie ihr nichts anhaben, und so verwandelt sich die Dame in ein Grossen Käfer und düst aus dem Fenster auf und davon.

Die Stadt gehört wieder der Camarilla, der Sabbat konnte vertrieben werden. Doch mache beschleicht das Gefühl, das sie bei dem Angriff auf die Bank Hilfe hatten, ist nur die Frage von wem.....

Nach 14 Tagen wird Lutius Ativus in Seattle gesichtet, San Fransisco ist wieder sicher. (mi)

Es dient doch nur der Forschung

04.11. Samstag

Es findet ein Treffen aller in San Fransisco wohnenden Vampire statt. Und zwar im Ballhaus. Der neue Sekretär des Prinzen Dafoe ist ein gewisser Ghul namens Schulz. Er berichtet den Anwesenden, das Dafoe im naher Zukunft nicht in die Stadt zurückkehren wird.

Während des Treffens platzt ein Mr. Statson in die Versammlung. Ein Texaner wie er im Buche steht. Er ist ein alter Bekannter von Ex-Prinz Bloomsbury, und will sich in der Stadt niederlassen, da es keine Ventrue mehr in S.F. gibt.

Thomas wird wieder zum Oberhaupt der Stadt ernannt. Er wird sich mit Herrn Stein um Neuordnung der Stadt kümmern.

Kemal bekommt die Aufgabe, sich um David Thomson zu kümmern :).

05.11. Sonntag

Der Assamit Rice macht sich einen Eindruck über die Stadt.

06.11. Montag

Bei einem Treffen zwischen Thomas und Rice, wird der Assamit zum Sheriff der Stadt ernannt.

07.11. Dienstag

Thomas besorgt sich einen Ghul, d.h. er such sich einen potentiellen Kandidaten. Rice beginnt mit seiner Arbeit.

13.11. Montag

Statson trifft sich mit Kemal. Er möchte, das der Setit ihm behilflich ist, einige Geschäftsbeziehungen zu knüpfen.

Thomas bekommt einen Anruf von einen Basil Carmeck. Er möchte ein Treffen mit dem Gangrel. Thomas versucht bei den Nosferatu Informationen über Carmeck zu bekommen.

14.11. Dienstag

Thomas berichtet Kemal von dem Treffen mit Carmeck, und verlangt Rückendeckung . Kemal, David und auch Mr. Rice begleiten Thomas zur "Roten Laterne", einem Lokal in Chinatown. Carmeck, Gesandter der Firma Risa Enterprises, macht Thomas ein Angebot. Für 50.000 \$ soll er sich medizinischen Untersuchungen zur Verfügung stellen. Nur ein paar routinemäßige Tests. Thomas bekommt Bedenkzeit.

Während des Treffens versucht Thomas, mit Davids Hilfe, Kemal hinterher zuspionieren. Kemal ist sehr böse darüber.

Im Haus, gegenüber der "Roten Laterne", entdecken die Vampire einen Beobachtungsposten. Es scheinen Polizisten zu sein, und was das Erschreckende ist, sie können verdunkelte Vampire orten.

16.11. Donnerstag

Kemal und Rice observieren das "Grand Hyatt Hotel", den Aufenthaltsort von Mr. Carmeck. Kemal wird die Verantwortung über David Thomson entzogen. Thomas fand die

Erziehungsmethoden von Kemal zu übertrieben. David wird der Toreadorin Sophie Walker in Obhut gegeben.

18.11. Samstag

Carmeck hat das Hotel verlassen. Er wartet auf eine Entscheidung von Thomas. Kemal versucht Geschäftsbeziehungen mit Mr. Stockton einzugehen, einem ehemaligen Ghul von Miss Ling.

20.11. Montag

Mr. Rice bekommt den Auftrag Mr. Carmeck zu töten. Als Bezahlung verlangt er Blut von Thomas. Danach fährt er zum Haus der Carmecks, und erschießt ihn neben seiner schlafenden Ehefrau.

21.11. Dienstag

Rice bezahlt seinen Auftrag mit einem schlechten Gewissen. Im Laufe des folgenden Tages, werden fast alle bekannten Vampire abgeholt. Sie werden in Leichensäcken verpackt und davon geschafft.

22.11. Mittwoch

Alle wachen in einem Kellerraum auf. Es ist eine große spartanische Zelle, dessen Eingang durch geweihten Boden gesichert ist. Dort sind Thomas, David, Mr. Rice, Dimitri, Sophie, König und Kemal untergebracht.

23.11. Donnerstag

Als erster verfällt Thomas dem Blutmangel, und fällt über Mr. Rice her. Dieser kann sich aber erwehren und bezwingt Thomas. Der Gangrel fällt in Starre.

24.11. Freitag

Vasil Jajanowitsch taucht am Abend auf. Er ist Christian Gronaus Erzfeind. Ein Hexenjäger, mit dem auch schon Kemal in Hamburg Bekanntschaft gemacht hat. Dieser will den Aufenthaltsort von Christian wissen. Kemal sagt ihm das er tot ist, das ist aber nicht die Antwort die er gerne hören wollte.

25.11. Samstag

Vasil kommt am Abend wieder und fragt nach Christian. Es scheint Hoffnungslos. Doch im Laufe der Nacht gelingt es Dimitri die Barriere aus heiliger Erde zu überwinden.

26.11. Sonntag

Auch König und Kemal gelangen in den Flur, vor die Zelle. Dank ihrer Verdunklung, können sie Vasil zu den anderen Vampiren in die Zelle schupsen. Doch kann er wieder entkommen. Kemal fällt ihm in den Rücken und saugt ihn aus. In einem Nebenraum können die Vampire zwei Wachen überwältigen und sich bewaffnen. Doch wird die Flucht schnell wieder gestoppt, da die Forschungseinrichtung, in der sich die Kainskinder befinden, über eine recht große

Wachmannschaft verfügt. Es werden Verhandlungen angestrebt, und man erfährt das man sich in der Räumlichkeiten von Risa Enterprises befindet. Die Firma kommt auf Carmecks Angebot zurück, wenn sich ein Vampire als Studienobjekt zur Verfügung stellen würde, können alle nach dem Projekt geschlossen in die Freiheit entlassen werden. Man einigt sich auf drei Wochen, in denen Dimitri sich den Test unterziehen wird. Es wird eine Bedarfsliste erstellt und an die Gastgeber übergeben.

27.11. Montag

Die Untersuchung beginnt. Es scheint Dimitri recht viel Spaß zu machen.

18.12. Dienstag

Risa ist mit ihren Studien fertig und lässt die Vampire wieder. Dimitri freut sich über die verdienten 50.000 \$. Alle sind sich einig, das Niemand erfahren darf, was sich in den letzten drei Wochen abgespielt hat.

23.12. Samstag

Alle Vampire treffen sich bei Traver Stetson im Hotel. Da Thomas in Starre liegt, wird einen Tag vor Heilig Abend der Assamit Paul Rice zum Prinzen ernannt.(mi)

Eagle Eins ruft Rasender Falke!

Es waren einige Tage verstrichen, nachdem die Gesellschaft von San Francisco die Labors von Risa verlassen hatte. Der Assamit Paul Rice war von allen zunächst als Oberhaupt der Stadt anerkannt worden und nahm einige Personalentscheidungen vor. So wurde Sophie Walker zu seiner Sekretärin erklärt und Ethan, der Bruhja, zum Sheriff der Stadt bestimmt - eine Aufgabe für die er prädestiniert schien. Auch wurde ein weiteres Mitglied in die Gesellschaft eingeführt: Jefferson Miller, von Sophie Walker erschaffen, wurde dem Prinzen vorgestellt.

Am Samstag, 06. Januar 2001, schickte Rice einige Leute zu dem Landsitz, in dem sich der Sabbath verschanzt hatte, sie sollten die Trümmer noch mal nach Hinweisen untersuchen. Diese Unternehmung blieb allerdings ergebnislos. Augenscheinlich hatte der Feind sich zunächst zurückgezogen.

Ein weiteres Rätsel, dass noch aus den vergangenen Wochen nachhing, war die exzellente Ausstattung der Mitarbeiter von Risa Enterprises, die über z. B. Nachtsichtgeräte verfügten, mit denen sie sogar verdunkelte Kainiten aufspüren konnten. Adrian König wurde damit beauftragt, darüber Nachforschungen anzustellen und diese dem Prinzen dann zugänglich zu machen. Hierbei konnte ihm die neue Brut eventuell hilfreich sein. Jefferson Miller arbeitete vor seiner Erschaffung als Ingenieur und war u. a. mit Planung und Bau eines hiesigen Kernkraftwerkes betraut, verstand sich also auf Technik. Leider hatte er allerdings bisher wenig Einblick in die besonderen Fähigkeiten von Vampiren, konnte sich also unter der Disziplin Verdunkelung kaum etwas vorstellen. In einem ersten Treffen mit Miller zeigte dieser sich allerdings kooperativ und lernwillig. König versuchte auch, mit einem der Mitarbeiter von Risa in Kontakt zu treten, Mr. Dopson, mit dem er sich am 07. traf, war allerdings nicht zu einer Zusammenarbeit bereit.

Wiederum einen Tag später, am 08. Januar, traf ein weiterer Kainit in der Stadt ein, ein Ravnos namens Michal Corwell, der das Gastrecht erbat und von Mr. Rice den Traditionen entsprechend erhielt.

Des weiteren soll eine Dummheit des Lasombra antitribu David Thomson, damals unter der Aufsicht von Miss Walker, nicht unerwähnt bleiben. Dieser erbat ein Treffen mit Herrn König und

klagte dem Nosferatu sein Leid als ehemalige Brut des Sethiten Kemal Ay Nayim. Das alles wäre noch nicht besonders anstößig gewesen, hätte David sich nicht in seinen Schilderungen mehr und mehr verrannt und Herrn König dann gebeten, ihn bei einem Attentat auf den Sethiten behilflich zu sein. Entrüstet informierte der Nosferatu Mr. Rice, der wiederum sofort David zu sich beorderte und zu ihm ein Blutband knüpfte, um solche Auswüchse im Keim zu ersticken.

Es war der Abend des 13. Januars, als die beschauliche Ruhe in San Francisco in Unordnung geriet. Der Prinz berief eine Versammlung aller Kainiten der Stadt im alten Hallenbad. Dort wurde die Gesellschaft darüber informiert, dass der Ravnos Corwell gestern vier Fremde in San Francisco gesehen hatte, außerdem seien in einem kleinen Vorort drei Sterbliche verschwunden. Rice beorderte die gesamte Gesellschaft in kleinen Gruppen zu diesem Vorort. Dort hatte sich bereits eine Bürgerwehr formiert, die auf der Suche nach den Verschwundenen war. Im Verlauf der Nacht wurden die Leichen der Sterblichen auch gefunden, abseits des Dorfes in einem kleinen Waldstück in der Nähe einer alten Miene. Die Körper der Toten waren grausam entstellt und augenscheinlich zu Tode gefoltert. Sofort drängte sich allen ein Gedanke auf: war der Sabbath wieder nach San Francisco zurück gekehrt?

In den Tagen nach dem Ritualmord wurde in allen Richtungen ermittelt, sowie die Stadt großflächig abgesucht, doch die Fremden blieben zunächst verschwunden. Auch schien der Mord völlig willkürlich begangen zu sein, so dass man keinen Anhaltspunkt auf die Täter erhielt. Parallel zu den Ermittlungen hatte Adrian König seine Kontakte bemüht, um einen Giovanni aufzutreiben. Mr. Rice hatte ihn darum gebeten, in der Hoffnung, Hilfe für den in Starre liegenden Gangrel Thomas Smith zu bekommen. Smith war seit der Gefangennahme in den Labors von Risa nicht wieder aufgewacht und lag gut verstaubt in den Kellern von Miss Walker. Der Preis, den die Giovanni allerdings forderten, um Smith wieder zu erwecken, war indiskutabel. Sie verlangten, sich inkognito in Frisco aufhalten und Forschung betreiben zu können. Schweren Herzens entschied Mr. Rice dann, Thomas Smith zunächst auf einem Friedhof zu Grabe zu tragen, bis man eine Lösung für das Problem haben würde.

Drei Tage nach den ersten Todesfällen, verschwanden weitere Sterbliche. Diesmal waren es zwei aus einem anderen Vorort. Auch diese fand man einen Tag später tot und grausam entstellt auf. Als Reaktion darauf, teilte der Prinz die Mitglieder der Gesellschaft in kleinere Gruppen auf und schickte sie in die Stadt, auf der Suche nach den Fremden. Zwar waren alle mit dieser Entscheidung einverstanden, man fragte sich jedoch, woher diese Entschlossenheit beim Prinzen kam. Gesicherten Berichten zufolge, gab es wohl ein Telefonat des Prinzen mit Herrn Karl Schreckt, Justikar der Tremere. Auch scheint es, als hätte der Prinz von Zeit zu Zeit Besuch von einem Unbekannten gehabt - dies mag aber auch nur Spekulation sein.

Im Zuge der Unruhen in der Stadt gewährte Mr. Rice einigen Kainiten das Recht, Nachkommen zu schaffen. Einen Tag nach den letzten Morden erzeugte Adrian König eine Brut: Miss Elaine Dickinson.

Am 20. Januar dann traf eine Patrouille, Miss Walker und Mr. Miller, auf die gesuchten Unbekannten. Während ihrer Fahrt durch die Stadt, näherte sich ihnen von hinten plötzlich ein PKW mit stark überhöhter Geschwindigkeit und setzte zum Überholen an. Anstatt den Wagen von Miss Walker allerdings links zu passieren, bevorzugte das fremde Fahrzeug den Gehweg für das Überholmanöver. Hierbei überrollten sie eine ganze Reihe von Menschen, die sich auf dem Gehweg befanden. Danach bremsten sie scharf ab, legten den Rückwärtsgang ein und fuhren noch einmal über die am Boden liegenden Schwerverletzten. Als Mr. Miller realisierte, was dort grad geschehen war, wandte er sich Miss Walker zu und machte sie auf das Geschehene aufmerksam mit den Worten: "Sophie, hast du das gesehen?"

Dann überschlugen sich die Ereignisse. Per Handy wurde die Sichtung der Gesuchten an alle weiter gegeben. Derweil überrollte der PKW die Menschen ein drittes Mal und fuhr mit Vollgas davon. Sophie und Jefferson setzten dem Wagen nach, als sie über sich plötzlich das Knattern von Rotoren hörten und über Funk die Meldung herein kam: "Eagle Eins ruft Rasender Falke. Habe

Zielobjekt gesichtet, nehme Verfolgung auf!"

Der Malkavianer Dimitri hatte die Luftüberwachung vom Prinzen zugewiesen bekommen und saß nun in einer alten Bell und rauschte im Tiefflug durch die Straßenschluchten von San Francisco. Sophie und Miller verloren den flüchtenden PKW aus den Augen, als er schon in einiger Entfernung in einer Seitenstraße verschwand. Dann kam der nächste Funkspruch herein: "Eagle Eins hat gesuchtes Objekt in der Zielerfassung. Erbittle Feuerfreigabe!" Worauf hin ihm von Jefferson diese erteilt wurde. Kurz darauf vernahm man aus der Seitenstraße das Stakkato zweier Bordgeschütze und über Lautsprecher das verzerrte Dudeln der Nationalhymne. Danach war es Still.

Als zunächst Sophie und Miller, kurz darauf auch einige andere, in der Straße eintrafen, fanden sie eine Spur der Verwüstung vor: zerschossene Autos, aufgerissener Asphalt, schreiende Schwerverletzte und flüchtende Menschen. Aber auch der Wagen, den man verfolgt hatte, war zum stehen gekommen und die Insassen geflohen. Bei den nun folgenden Untersuchungen stellte man fest, dass diese Aktion zwei der vier Fremden vernichtet hatte.

Der Prinz raste vor Wut ob dieser Aktion und der Feuerfreigabe durch die Brut. Eigentlich wollte er Miller sofort vernichten, sah aber zunächst aus bisher ungeklärten Gründen davon ab. Bestrafung musste dennoch sein. Miller wurde Herrn König als Brut übertragen, Sophie ihrer Posten enthoben und eingesperrt.

Adrian König war über seine neue Aufgabe nicht besonders erfreut, hatte er doch eine eigene Brut zu betreuen, er nahm Jefferson Miller allerdings zunächst mit und sperrte ihn ein, bis ein Blutband zu ihm geknüpft sein würde. Doch dazu sollte es vorerst nicht kommen, denn am nächsten Tag, drangen Fremde in das Haus von König ein und nahmen ihn mit. Als man den Nosferatu entpflockte, fand er sich in einer Zelle wieder. Ihm gegenüber Mr. Dopson, einer der Mitarbeiter von Risa. König war gefesselt und hatte einiges an Blut verloren. Mr. Dopson teilte ihm mit, dass einige Herren, die mit der Untersuchung der Morde in Frisco betraut seien, nun eventuell zu einer Kooperation bereit seien, allerdings einige Sicherheitsvorkehrungen verlangten. Um Mr. Dopson von der Sinnlosigkeit seines Tuns zu überzeugen, heilte König seine Wunden und befreite sich von den Fesseln - jetzt war er bereit, seine Verhandlungspartner zu treffen. Man einigte sich darauf, sich am nächsten Abend um 21.00 Uhr im "Chez Antoine" zu treffen und Details zu besprechen.

Voller Wut suchte König nach seiner Freilassung den Prinzen auf und unterrichtete ihn über alles. Mr. Rice berief daraufhin eine Versammlung der Gesellschaft am 24. um 19.00 Uhr, zwei Stunden vor dem Treffen mit den Ermittlern, ein. Das Problem Risa und das Wissen einiger Sterblicher über die Gesellschaft musste endgültig beseitigt werden!

Der Archont

Am Mittwoch, dem 24. Januar 2001 hatte der Prinz von San Francisco eine Versammlung aller Kainiten für 19.00 Uhr einberufen. Anlass war die tags zuvor zu Ende gegangene Entführung von Herrn König (siehe letztes Kapitel). Der Nosferatu hatte sich mit seinen Entführern, zwei Herren vom FBI, Mr. Mick Harris und Mr. Falk Petersen, sowie Mr. Dopson von Risa Enterprises für 21.00 Uhr verabredet. In der Versammlung sollte nun besprochen werden, wie man mit den Herren weiter verfährt.

Soweit kam es dann allerdings nicht, da der Prinz eine Mitteilung von Herrn Schreckt, dem Justikar und Tremere, erhalten hatte, dass er einen seiner Archonten, einen Brujah namens Jack Wood in die Stadt gesendet hat, um den Neuaufbau zu überwachen und bei dem Risa Problem zu unterstützen. Dies alles tat Schreckt im Auftrag der Camarilla. Unter diesen neuen Gesichtspunkten war klar, dass die Gesellschaft zunächst mal abwarten wird, um mit dem Archonten eine Vorgehensweise abzusprechen.

Dennoch traf sich Herr König gegen 21.00 Uhr im "Chez Antoine" mit oben genannten Herren, das Gespräch hatte allerdings kein wirkliches Ergebnis.

In den frühen Morgenstunden traf dann der Archont, Jack Wood, mit seiner Brut in San Francisco

ein und wurde vom Prinzen empfangen.

Am nächsten Abend fand Mr. Wood eine Wanze in Zimmer 348 des Plaza Hotels, dem Raum der letzten Versammlungen. Der Fund zeigte allen, dass der Feind (Risa?, FBI?) uns irgendwie immer einen Schritt voraus war, bzw. man bisher wohl zu lässig mit den Sicherheitsmaßnahmen umgegangen war. Als Folge des Wanzenfundes wurde ab sofort per Erlass des Prinzen die Handykommunikation in der Stadt verboten. Zunächst sollten alle Kontakte per Email erfolgen. In den Folgetagen schien es noch keinen konkreten Plan zum Umgang mit Risa zu geben. Herr König und der Prinz trafen sich einige Male in einer älteren Angelegenheit. Dabei ging es um den immer noch nicht bestätigten Tod des ehemaligen Prinzen, Andrew Bloomsbury. Mr. Rice hatte einen Hinweis erhalten (von wem wollte und durfte er nicht sagen), dass es einen sterblichen Augenzeuge des Attentates gab, ein gewisser Herr Wiedmann, ein pensionierter Comiczeichner. Der hatte einen der Attentäter gezeichnet. Dem Bild nach konnte es sich um einen Nosferatu oder Tzimisce handeln. Nachforschungen ergaben allerdings nichts.

Am 31. Januar trafen sich dann wieder Mr. Rice und Mr. Wood. Sie warfen sich gegenseitig vor, in letzter Zeit wenig dazu getan zu haben, Risa auszuhebeln. Mr. Wood gab dann deutlich zu verstehen, dass der Prinz die momentane Situation in der Stadt durchaus als eine Art Prüfung für sein Amt ansehen könnte. Daraufhin wurde Mr. Rice aktiv. Kemal wurde zur Beschattung von Dopson abkommandiert, Ethan sollte Risa im Auge behalten. Miss Walker wurde beauftragt, mit dem PR Manager von Risa ins Bett zu steigen, um so Informationen zu erhalten.

Drei Tage später wurde dann eine weitere Versammlung einberufen. Der Archont, Jack Wood, wurde am vergangenen Tag von einer Polizeieinheit entführt! Die berichtete seine Brut, Magnus Green, den versammelten. Ab diesem Tag wurde gezielt für die Vernichtung von Risa und allen Mitwissern (siehe ältere Kapitel) Vorbereitungen getroffen. Herr König soll das Gebäude und die dortigen Sicherheitsmaßnahmen erkunden. Außerdem wurde die gesamte Brut der Stadt in den Status des Neugeborenen erhoben.

Wieder verstreichen ein paar Tage. Am siebten Februar gegen Mitternacht wurden alle Kainiten der Stadt (außer Herrn König und Mr. Statson) in den Buena Vista Park beordert. Der Prinz wurde von vier Sterblichen verfolgt. In einem kurzen, lautlosen (Quietus) Schusswechsel wurden die Verfolger ausgeschaltet. Zwei von ihnen wurden zu weiteren Befragungen erschaffen und vom Prinzen in Verwahrung genommen, zwei Leichen mussten von den Neugeborenen beseitigt werden. Mit einem geklauten Van fuhren die drei dann aus der Stadt heraus. David Thomson kam auf die abscheuliche Idee, die Leichen zu zerstückeln, was die drei dann auch im Bulli in trauter Einigkeit taten, mit mehr oder weniger schlechtem Gewissen. Danach wurden die Leichen dann verbrannt. (Warum hat man sie eigentlich vorher kleingeschnitten?) Anstatt jetzt allerdings auch noch den Wagen zu entsorgen, fuhren die drei mit dem Bulli, innen vollkommen mit Blut besudelt, zurück in die Stadt. Wie nicht anders zu erwarten, wurden sie natürlich von der Polizei angehalten und kontrolliert. Es kam zu einem kleineren Schusswechsel. Es gelang dabei der Polizei, den Bulli und Magnus Green sicher zu stellen, die beiden anderen konnten fliehen. Magnus stellte sich tot und wurde dann von einem Leichenwagen in die Pathologie gebracht. Auf der Fahrt sprang er dann aus dem Sarg und floh aus dem Wagen.

Als der Prinz in den frühen Morgenstunden von all dem Nachricht erhielt, entschloss er sich, die Befragung der Neugeborenen auf den nächsten Abend zu verlegen.

Sturm auf RISA

Zwar hatte sich Rice vorgenommen, der Brut wegen der gestrigen Vorfälle eine Standpauke zu halten, am heutigen Abend plagten ihn aber andere Sorgen - dennoch behielt er alles was geschehen war im Gedächtnis...

Die Zerschlagung von RISA Enterprises war beschlossene Sache, der Sheriff der Stadt, Ethan Smithers, setzte seine Guhle und Mitarbeiter auf Mr. Dobson und die beiden FBI Agenten Harris

und Peterson an.

Am 09. Februar, also einen weiteren Tag später, hatte Herr König seine Pläne von RISA und den dortigen Sicherheitsvorkehrungen vervollständigt und traf sich am darauf folgenden Abend mit dem Prinzen, Kemal und Miss Walker im Chez Antoine zum Verhör der beiden neuen Kainiten, die beim Überfall im Park vor drei Tagen erschaffen wurden. Anthony, Rices Brut, und Brian, der durch Kemal neu erschaffene Sethit, sollten durch Mr. Statson mit Hilfe von Beherrschung und Präsenz befragt werden, doch obwohl Mr. Statson ein Ventrue war, verfügte er nicht über entsprechende Fähigkeiten. Miss Walker hatte in der Zwischenzeit die Guhlifizierung des RISA PR - Managers abgeschlossen, aber auch dessen Befragung am nächsten Tag erbrachte keine neuen Erkenntnisse. Allerdings gelang es über den PR - Manager die beiden FBI Agenten, die mit dem Fall RISA betraut waren, zu vergiften, um sie unauffällig für ein paar Tage aus dem Verkehr zu ziehen, um sie ungestört als Guhle erschaffen zu können.

Dieses Vorhaben war am 21. Februar abgeschlossen, so dass Peterson und Harris befragt werden konnten und umfassend über die Mitwisser und Hintergründe bei RISA berichteten. Damit hatte man eine Liste derjenigen, die beseitigt werden mussten, nachdem man RISA zerstört hatte. Die Liste war nicht besonders lang.

Am 22. gab es eine Versammlung aller Kainiten der Stadt, in der der Sturm auf RISA am nächsten Abend besprochen wurde.

Freitag, der 23. Februar 2001, kurz vor Mitternacht, die Gesellschaft der Stadt bricht nach Palo Alto auf. 0.45 Uhr übernimmt Herr König die Polizeistation, um eingehende Notrufe abzufangen. Um 1.00 Uhr beginnt die planmäßige Erstürmung des RISA Firmengeländes. Anhand der detaillierten Gebäudepläne und einer guten Abstimmung gelingt es den Vampiren der Stadt innerhalb kürzester Zeit, allen Widerstand zu brechen und alle Firmenangestellten zu vernichten. In dem Gebäude fand man den Archonten Jack Wood, der vor einigen Tagen entführt worden war und konnte ihn befreien. Anhand einer vorher vorbereiteten Liste wurden auch diejenigen ausfindig gemacht, die zu dieser Nachtzeit nicht anwesend waren. Mr. Green, Mr. Thomson und Mr. Miller suchten diese Personen zu Hause auf und eliminierten sie, während Harris und Peterson einen "Unfall" für ihren Vorgesetzten, der auch über die Vorgänge bei RISA informiert war, arrangierten und ihn so beseitigten. Das Firmengebäude von RISA war an das hiesige Gasnetz angeschlossen. Das Gebäude wurde mit Gas geflutet und in den frühen Morgenstunden des 24.02. gesprengt.

Am nächsten Abend erhält Jack Wood vom Prinzen der Stadt einen umfassenden Bericht aller Ereignisse der vergangenen Monate und verlässt noch vor Mitternacht die Stadt. Seine ehemalige Brut, Mr. Magnus Green, entscheidet sich, ihn nicht zu begleiten und weiter in San Francisco zu bleiben.

Aufräumarbeiten

Nachdem es der Gesellschaft der Stadt San Francisco gelungen war, RISA Enterprises zu vernichten und damit die Maskerade zu wahren, trat für eine kurze Zeit Ruhe in der Stadt ein. Es war nun der Moment, einige Altlasten aus dem Weg zu schaffen und die Stadt wieder ein wenig zu ordnen. Zu diesem Zweck arrangierte der Sheriff der Stadt, Mr. Ethan Smithers, ein Treffen mit den beiden Neugeborenen Miller und Thomson etwas außerhalb von San Francisco an einem Strand. Zu Recht erwartete der Sheriff die beiden pünktlich zum verabredeten Zeitpunkt dort, scheinbar war es den beiden Neugeborenen aber nicht klar, dass Mr. Smithers ihr großzügiges zu spät kommen nicht tolerieren würde. So waren sie doch sichtlich überrascht, als der Sheriff auf sie losging und nach Strich und Faden verprügelte. Seine Halsadern pulsierten, als er mit hochrotem Kopf immer wieder brüllte: "Wenn ich 21.00 Uhr sage, dann meine ich auch 21.00 Uhr!"

Nachdem er beide Neugeborenen bestraft hatte, ordnete der Sheriff ein weiteres Treffen um Mitternacht im "49ers" an. Smithers brauchte diese zwei Stunden, um wieder einigermaßen zur Ruhe zu kommen.

Um Mitternacht war auch Magnus Green, die ehemalige Brut des Archonten Jack Wood, im "49ers" anwesend. Der Sheriff gab den Dreien den Auftrag, die beiden guhlifizierten FBI Agenten Harris und Peterson zu eliminieren. Die beiden waren die letzten übrig gebliebenen, die in die Vorfälle um RISA eingeweiht waren.

Während die drei Neugeborenen auf ihrem nach Hause Weg vom "49ers" sich darüber Gedanken machten, wie sie den Auftrag des Sheriffs am besten durchführen könnten, trafen sie auf eine seltsame Gestalt. Die Person, die ihnen begegnete, war augenscheinlich untot, ein Vampir. Ohne einen Namen zu nennen oder sich sonst wie zu erklären, fragte der Mann gerade heraus nach dem Weg zum Prinzen. Die drei Neugeborenen gaben ihm eine entsprechende Piepernummer und gingen weiter. Wieder ein Beweis dafür, was für ein Sicherheitsrisiko die Drei für die Stadt waren - aber es sollten noch weitaus schlimmere Dinge passieren...

Der Prinz war in dieser Nacht allerdings für niemanden zu erreichen. Er traf sich mit Kemal und übergab ihm seine Brut, die er für einige Tage bei sich gehalten hatte, vermutlich um ein Blutsband zu knüpfen. Kemal wurde außerdem damit beauftragt, sich weiterhin um die Jagd nach den verbleibenden Sabbathies zu kümmern.

Einen Abend später, nämlich am 26. Februar, traf sich, ebenfalls in dieser Angelegenheit, Herr König mit dem Ravnos Michael Corwell. König bot ihm an, ebenfalls nach den Sabbathies zu suchen, im Gegenzug dazu würde er sich beim Prinzen stark machen, dass Mr. Corwell dauerhaft in der Stadt als Gesellschaftsmitglied aufgenommen würde.

In der selben Nacht traf Dimitri Koljakov ebenfalls auf den unbekanntem Vampir. Er nahm sich seiner an und schleifte ihn zum Büro des Prinzen, doch auch an diesem Abend traf er dort niemanden an.

Eine Nacht später waren Dimitri und der Neue dann endlich erfolgreich. Mr. Rice empfing beide. Bei dem neuen handelte es sich ebenfalls um einen Malkavianer, allerdings mit einem sehr seltsamen Wesen. Der neue schien über eine doppelte Persönlichkeit zu verfügen, wobei die eine von der anderen nichts wusste. Mr. Rice machte sich seine Entscheidung einfach. Er gewährte dem Neuen Gastrecht und beauftragte Dimitri damit, auf den Neuen eine Auge zu haben, welches dieser auch mit dem knüpfen eines Blutsbandes tat.

Ebenfalls an diesem Abend kam es zu einem Treffen von Herrn König und Mr. Miller, der seit geraumer Zeit mit der Entschlüsselung der Funktionsweise der Nachtsichtgeräte von RISA, mit denen sie verdunkelte Vampire aufspüren konnten, beschäftigt war und nun endlich hinter das Geheimnis gekommen war. Herr König befahl Miller, seine Erkenntnisse zunächst für sich zu behalten.

Wie in den vergangenen Berichten der Geschehnisse in San Francisco ja deutlich geworden war, waren die Zeiten in der Stadt 2001 reichlich unruhig. Das mag der Grund für folgende Nachricht in den Medien am 28. Februar gewesen sein. Ein gewisser Andrew Hilligan, Oppositionsführer im Stadtparlament, forderte einen Bürgerentscheid für Neuwahlen, um die offensichtlich mit den Gewalttaten in der Stadt überforderte Regierung abzulösen. Mr. Hilligan setzte sich in diesem Zug für die Schaffung einer speziellen Antiterrorereinheit zur Verbrechensbekämpfung ein.

Unter dem Eindruck dieser Nachrichten zog derweil die Gruppe der drei Neugeborenen, Miller, Thomson und Green, los, um Harris und Peterson zu beseitigen. Sie suchten die beiden Guhle auf und fuhren mitsamt deren Familie nach Norden an den Stadtrand in den Wald, zwangen die Menschen dazu, ein Loch auszuheben und töteten sie dann. Das Grab war gerade zugeschaufelt, als ein gewaltiger Schatten durch den dunklen Wald auf sie zuraste. Ein fast drei Meter hoher Werwolf in Crinogestalt griff die drei Vampire an. Es gelang ihnen soeben noch, in den Wagen zu springen und rückwärts den Waldweg hinunter zur Straße zu jagen, der Wolf immer auf ihren Fersen. In einem beherzten Manöver steuerte Green den Wagen auf die Straße, und gerade als er begann, wieder zu beschleunigen, traf ein mächtiger Schlag den hinteren Kotflügel des Wagens und riss das Blech der Länge nach auf. Mit dem so lädierten Fahrzeug gelang den dreien allerdings dann die Flucht.

Am nächsten Abend erstatteten die Neugeborenen dem Prinzen von den Ereignissen der vergangenen Nacht Bericht, danach wird Miller von König ins "Chez Antoine" zitiert. Dort erneuerte der Nosferatu sein Blutsband, wie er das zu jedem Monatsanfang zu tun pflegte. An diesem Tag allerdings hatte König das "Chez Antoine" deshalb aufgesucht, um unter einem Vorwand sich von Miss Walker, der Besitzerin des Ladens, noch einmal das Video des Gesprächs mit Miller zeigen zu lassen. Einziger Zweck der Übung war es, heraus zu finden, über welche Sicherheitseinrichtungen das "Chez Antoine" verfügte.

Am Abend danach war eine weitere alarmierende Nachricht in den Medien. Im Hafen der Stadt wurde eine blutleere Leiche gefunden. Nach einem kurzen Telefonat mit dem Prinzen war klar, dass diese Leiche kein Opfer der hiesigen Gesellschaft war. König machte sich sofort auf den Weg in die Pathologie. Dort trat er als Sergeant Samuel Dawson auf. Die notwendigen Papiere hatte König damals bei seinem Einsatz in der Polizeistation in Palo Alto mitgehen lassen.

Nachdem er die Leiche untersucht hatte, war recht schnell klar, dass sie ausgesaugt wurde. Er verabredete sich für den nächsten Abend mit dem Pathologen, König wollte Miss Walker hinzu beten, um noch weitere Informationen zu dem Umstand des Todes dieses Mannes herauszufinden. Noch in den frühen Morgenstunden lies er den in Starre liegenden ehemaligen Prinzen der Stadt von den Neugeborenen exhumieren, um auszuschließen, dass dieser vielleicht erwacht war und den Toten verursacht hatte. Am Morgen war der Boden auf dem Friedhof steinhart gefroren, so dass drei Leute fast vier Stunden brauchten, das Grab zu öffnen. Thomas Smith, der Gangrel und ehemalige Prinz der Stadt, lag allerdings unverändert in seinem Grabmal in Starre.

Am nächsten Abend trafen sich König, Miss Walker und der Pathologe, ein alter Mann namens Anton White und Miss Walker untersuchte den Leichnam nochmals unter Zuhilfenahme ihrer Disziplinen. Bei dem Mörder handelte es sich offensichtlich um einen etwa 20 Tage alten Vampir, der nicht zu der Gesellschaft der Stadt gehörte. Mr. Rice wurde über dieses Ergebnis sofort informiert.

Am nächsten Abend waren es wieder die Nachrichten, die für einigen Wirbel sorgten. Die Leichen der FBI Agenten und deren Familie waren von der Polizei gefunden worden. Natürlich deutete einiges darauf hin, dass der Werwolf der Polizei einen Tipp gegeben hatte.

Dann überschlugen sich die Ereignisse. König erhielt vom Ravnos einen Anruf. Corwell war soeben den noch fehlenden Sabbathies auf den Fersen in einem kleinen Vorort der Stadt. Sofort wurden Leute mobilisiert, die Corwell zur Hilfe eilten. Während Mr. Rice die Truppen anführte, koordinierte der Nosferatu alle Aktionen vom Grant Hyatt aus. Der schnellen Eingreiftruppe gelang es, die vier Sabbathanhänger zu stellen und zu vernichten. Als Dank für seinen Einsatz wurde Michael Corwell in die Gesellschaft der Stadt aufgenommen.

Ein alter Bekannter

Fünf Tage waren verstrichen seitdem die Sabbathies vernichtet wurden. Es war der Abend des 09. März, als Kemal Ay Najim, der Sethit, zu einem seiner dunklen Geschäfte in den Hafen von San Francisco aufbrach und dort eine seltsame Beobachtung machte. Der Prinz der Stadt, Mr. Rice, empfing dort an einem alten Seelenverkäufer einen neuen Vampir namens Mohammed, ebenso wie der Prinz ein Assamit. Noch am selben Abend bekamen alle Mitglieder der Gesellschaft der Stadt eine Nachricht, in der sie zu einer Versammlung in drei Tagen in die Kingston Road 245 gebeten wurden.

In den Tagen, die verstrichen bis zu diesem Termin, ging noch eine Warnung an alle Vampire der Stadt aus: in den Parks von San Francisco trieben sich Werwölfe rum und galten deshalb nicht mehr als sicher. Vermutlich wurden die Wolflinge durch die Unachtsamkeit der Neugeborenen damals bei der Beseitigung der FBI Agenten auf die Umtriebe der Kainiten der Stadt aufmerksam und zeigten nun Präsenz.

Dann war der Abend der Versammlung gekommen. Mohammed Aljut, der Assamit, wurde der

Gesellschaft vorgestellt als rechte Hand des Prinzen, die Warnung zu den Parks wurde noch mal erneuert.

Nach der Versammlung verstrichen einige Tage, in denen die Neugeborenen gemeinsam ein Haus am Stadtrand bezogen und im Auftrag des Prinzen versuchten, Kontakte zu den hiesigen Triaden zu knüpfen, um ein Standbein im hiesigen Drogenhandel zu erhalten. Das alles hatte aber keine Bedeutung mehr, denn am 20. März kam es zu einer erneuten Versammlung im alten Hallenbad, in der König der Gesellschaft mitteilte, dass Mr. Rice die Stadt auf unbestimmte Zeit zusammen mit Herrn Aljut verlassen hatte und vom Amt des Prinzen zurückgetreten sei. Zunächst waren die Kainiten recht Misstrauisch, dass König vielleicht den Prinzen beseitigt haben könnte, Miss Walker konnte allerdings die Abreise Mr. Rices bestätigen. Doch wer sollte nun Prinz von San Francisco werden. Kemal und König waren sich schnell einig, dass Miss Walker eine gute Lösung wäre, die war allerdings überhaupt nicht dazu zu bewegen. Dimitri stellte sich zur Wahl, war aber auch keine Alternative. Man hätte das Problem der Camarilla anfragen können, aber einen Prinzen von außerhalb wäre auch keine gute Lösung. Schließlich nach viel hin und her kam es zu einer Wahl zwischen Herrn König und dem Malkavianer Dimitri, die König mit vier zu zwei Stimmen bei sechs Enthaltungen für sich entscheiden konnte. König war das gar nicht recht, aber in Ermangelung eine Alternative biss er in die Konserve geronnenen Blutes. Eine weitere Versammlung wurde für in fünf Tagen angesetzt.

Die Zwischenzeit nutzte König, den Nachlass des Prinzen zu sondieren und ein Treffen mit den Ahnen der Stadt zur Vorbereitung der Versammlung zu arrangieren. Außerdem widmete sich König dem neuen Malkavianer Mr. Jones, in dem er, bedingt durch dessen zeitweilige Amnesie, ein Sicherheitsrisiko für die Stadt sah. Er trug Jones auf, sich jeden Abend beim Pförtner des Prinzenbüros zu melden, um so zu prüfen, ob der Malkavianer wirklich verlässlich war. Schon nach einigen Tagen tauchte Jones nicht mehr auf. König gab ihm daraufhin sieben Tage Zeit, jemanden zu suchen, der ihn behandeln könnte, um seinen Irrsinn zu beseitigen. Jones zog es vor, die Stadt zu verlassen.

Am Abend der Versammlung hatten Miss Walker und König noch einen Termin in der Pathologie. Drei Tage vorher wurde in San Francisco ein Mensch von einem Hund gerissen. In Anbetracht der Werwolfdichte der Stadt hielt es König für ratsam, den Leichnam zu untersuchen. Miss Walker stellte dabei fest, dass es sich um einen Kainiten handelte, der von einem schwarzberobten Mann erschaffen wurde. Die Beschreibung dieses Mannes lies König erschauern. Bei dem Erzeuger handelte es sich augenscheinlich um einen Magier, der vor geraumer Zeit von dem mittlerweile exekutierten Toreador Christian Gronau erschaffen wurde und dessen Geschichte noch bis zu Ereignissen in Verbindung mit der Gruppe aus Hamburg zurück reichte.

Mit diesen schlechten Nachrichten reiste König dann zur Versammlung und teilte diese dann auch umgehend den Kainiten der Stadt mit. Kemal wurde auf den Magus angesetzt, außerdem wurde Ethan wieder zum Sheriff berufen und Miss Walker war weiterhin die Sekretärin des Prinzen. Noch während der Versammlung stellte sich heraus, dass die Polizei der Stadt im Grant Hyatt einen Konferenzraum gestürmt hatte, weil sie durch einen Anonymen Hinweis glaubte, dort einige Verbrecher ausheben zu können. Bei dem Konferenzraum handelte es sich um den offiziell bekannt gemachten Ort für die heutige Versammlung der Kainiten. Schnell war klar, dass der Malkavianer Jones der Polizei den Hinweis gegeben haben musste. König bat Dimitri darum, sich dem Problem anzunehmen. Mithilfe des noch bestehenden Blutsbandes machte Koljakov Mr. Jones ausfindig und richtete ihn hin.

In den frühen Morgenstunden gab König in der San Francisco Post noch eine Todesanzeige für Christian Gronau auf, um so mit dem Magus in Kontakt zu treten.

Die Dienerinnen des Todes

Es war für König einiges zu erledigen, um das Prinzenamt gewissenhaft auszufüllen. Das meiste koordinierte er mit und über Miss Walker, die ihm eine große Hilfe war, einiges musste er aber auch selber regeln. So bat er Mr. Miller, einige Sicherungsmaßnahmen an einer Reihe von Zisternen vorzunehmen. König beabsichtigte diese Orte später mal als Empfangs- und Versammlungsräume nutzen zu können. Außerdem quälten ihn zwei Dinge. Zum einen war dort der Magus und Vampir, der aus San Francisco vertrieben werden musste, zum anderen suchte König einen Weg, Thomas Smith aus der Starre zu befreien, um ihm das Prinzenamt übertragen zu können. Hierzu war er schon in Kontakt mit einigen Giovanni getreten, jedoch waren deren Forderungen bisher inakzeptabel gewesen. Aber König gab nicht auf und versuchte weiterhin ein Abkommen mit ihnen zu schließen, das für beide Seiten akzeptabel wäre.

Einen Tag bevor wieder in den Medien von einer weiteren Leiche, die durch Hunde gerissen wurde, berichtet wurde, stellte sich Herr König ein neuer Vampir, ein Gangrel aus Sioux City vor, der sich auf der Durchreise befand und um Gastrecht bat. Es sollte sich schon bald herausstellen, dass er sich recht gut mit Wolflingen auskannte und eine Bereicherung für die Stadt war.

Miss Walker wurde von König gebeten, den Pathologen Anton White zu guhlifizieren, um so besseren Zugang zu den Untersuchungen zu haben.

Es war dann der 30. März 2001, als zwei Giovanni in die Stadt kamen. König war es gelungen, den Clan dazu zu bewegen, nur zwei zu schicken, die auch offiziell der Gesellschaft vorgestellt wurden und nicht wie vorher gefordert, inkognito bleiben wollten. Einzige Forderung der Giovanni war die Zusicherung einer festen Domäne. Alicia und Isabelle, wohl nicht nur einer Familie entstammend sondern auch Schwestern, waren recht angenehme Zeitgenossen, wenn auch ein wenig streng und zurückhaltend. Beide kamen sie direkt aus Genua in die Stadt.

Noch in der selben Nacht wurde der Leichnam von Thomas Smith exhumiert und in das Anwesen der Neugeborenen gebracht. Thomas, Miller und Green sollen für ausreichend bereitstehende Nahrung und die Sicherheit des Gangrels sorgen, bis die Giovanni ihr Ritual durchführen werden. In der Zwischenzeit kam es noch zu einem Überfall auf ein hiesiges Blutdepot, in dem Unmengen an Blutkonserven entwendet wurden. Kemal kam aber mit seinem Auftrag, den Magier zu finden, nicht so recht weiter.

Am 01. April traf sich König dann mit Alicia und Isabelle Giovanni im "Chez Antoine", um mit den beiden noch einmal das für die folgenden Tage angesetzte Ritual durchzusprechen. Während dem Treffen erhielt König besuch von einem Kind des Magiers Raul, der bei sich ein Telefon trug, mit dem sich der gesuchte Vampir mit König unterhalten wollte. In dem Telefonat brachte König sehr deutlich zum Ausdruck, dass es für den Magier besser sei, San Francisco zu verlassen, ansonsten würde er von der gesamten Camarilla gejagt werden. Nach dem Gespräch lies er den Überbringer des Telefons töten.

Am folgenden Abend traf sich König mit Chief Andrews vom SFPD, einem von ihm übernommenen Guhl des alten Prinzen Rice. Eine so große Menge frischen Blutes die gestohlen wurde, musste gelagert und gekühlt werden. Der Chief sollte mit Hilfe der Stadtwerke nach leerstehenden Gebäuden suchen, die plötzlich ein erhöhtes Stromaufkommen hätten. Am 03. April war diese Strategie erfolgreich, am Tag darauf stürmten Ethans Männer die Lagerhalle, die von der Polizei ausgemacht wurde und vernichteten dort zahlreiche Vampire, augenscheinlich alles Brut vom Magier Raul. Danach besetzte die Polizei das Gebäude und stellte einen Großteil der Blutkonserven sicher. Mit der Vernichtung seiner Brut, vielleicht auch schon früher, hatte der Magier die Stadt verlassen, zumindest sollte nach diesem Tag nirgendwo mehr in Erscheinung treten.

Es gab allerdings noch ein weiteres Problem. Dadurch, dass Raul so unkontrolliert Nachkommen erschaffen hatte und diese dann teilweise in der Pathologie landeten nachdem sie von den Wolflingen in der Stadt gerissen wurden, war die Polizeibehörde mittlerweile misstrauisch

geworden. So wurden die drei Neugeborenen mal wieder losgeschickt, die Kohlen aus dem Feuer zu holen. Gemeinsam und teilweise verdunkelt drangen sie in die Pathologie ein. Während es ihnen zwar gelang, die Leiche zu vernichten und die Akten zu stehlen, kam es zu einigen Missverständnissen. Mr. Miller wollte den Arzt und den Pfleger eigentlich aus ihrem Büro weglocken und rief deshalb dort an und gab sich als Dr. Fred aus der Notfallambulanz aus, der Anruf war aber wohl so dubios, dass er die beiden nicht dazu brachte, ihr Büro zu verlassen. Über soviel Ignoranz verärgert, rächte sich Mr. Miller an den Beiden bei Verlassen der Pathologie fürchterlich. Mit einem Besen verkeilte er die Bürotür und hing ein Schild daran: "Dr. Fred was here!"

Am 04. April trug das Ritual der Giovanni Früchte. Thomas Smith erwachte. Im Vorfeld hatte König, zusammen mit Ethan, den er einweihete und sicher auch zum persönlichen Schutz vor die eventuell auftretende Raserei mitnahm, ein Blutsband mit den Gangrel geknüpft, so dass jemand die Kontrolle behalten würde, falls Thomas Smith durch die lange Starre und den damaligen Vorfällen bei RISA den Verstand verloren haben sollte.

Thomas erholte sich jedoch gut und so kam es am 08. April zu einer Versammlung in der König abdankte und der Gangrel zum Prinzen der Stadt berufen wurde.

Ein Jahr verstreicht

Nach dem Verschwinden des Magus Raul verstreicht fast ein Jahr in San Francisco, in dem keinerlei besondere Vorkommnisse die Stadt erschüttern. Dennoch geschehen einige Dinge, die ich im folgenden kurz zusammenfassen möchte.

Kurz nachdem Thomas Smith aus der Starre befreit wurde, gab es eine Versammlung der Stadtbewohner, um Mr. Smith als Prinzen einzuführen und die beiden Giovanni Damen sowie Will Gaint vorzustellen. Die eigentliche konstituierende Sitzung, findet etwa einen Monat später, am 20. Mai 2001 statt. In den Wochen vor der Versammlung wird Thomas von niemandem in der Stadt gesehen, er selbst führt nur ein paar notwendige Telefongespräche.

Anfang Mai macht ein Gerücht in SF seine Runde. Es soll ein neuer Vampir in der Stadt eingetroffen sein - wohl aus New York, wie man sagt. Dieser Neue soll sich seitdem bei dem Prinzen befinden, und gemeinsam scheinen sie diverse Vorbereitungen zu treffen. Drei Tage vor dem Treffen, erhält jeder der Vampire in SF eine förmliche Einladung:

Sehr geehrte(r) [...],
die Gesellschaft der Stadt wird sich am 20. Mai 2001 um 24.00 Uhr in Fort Point versammeln. Die Teilnahme ist obligat. Ab 23.30 Uhr ist Einlass.
Fort Point wird mit sofortiger Wirkung zum Elysium der Stadt ernannt.

Hochachtungsvoll
Thomas Smith.

Bei Fort Point handelt es sich um eine zitadellenartig angelegte alte Ziegelsteinfestung unterhalb des südlichen Endes der Golden Gate Bridge. Am Abend der Versammlung wird das Gelände von Ethans Männern gesichert und überwacht. Ein Page geleitet die eintreffenden Vampire in den tiefgelegenen Innenhof der Festung. Hier wurde ein kleines Feuer entzündet, welches auch zugleich die einzige Lichtquelle darstellt. Niemand wurde beim betreten auf Waffen durchsucht oder anderweitig kontrolliert. Gegen Mitternacht ist dann die Gesellschaft komplett in dem Fort versammelt. Namentlich sind das:

Will Gaint, Gangrel

Adrian König, Nosferatu
Elaine Dickinson, Nosferatu, Brut von König
Sophie Walker, Toreador
Jefferson Miller, Toreador, Brut von Sophie
Ethan Smithers, Brujah
Magnus Green, Brujah
Trevor Statson, Ventrue
Dimitri Koljakov, Malkavianer
Kemal Ay' Najim, Jünger Seths
Brian, Jünger Seths, Brut von Kemal
Alicia Giovanni
Isabelle Giovanni
David Thomson, Lassombra antitribu
David Corwell, Ravnos.

Weder Ethan, noch König, Kemal oder einer der anderen Vampire scheint eine Vorstellung über den Ablauf der Versammlung zu haben. Nachdem alle eingetroffen sind, tritt der Prinz aus dem Schatten des Rundbogenganges, der den Innenhof umgibt, heraus in das Licht des Feuers. Hinter ihm folgt ihm ein Mann in einer seltsamen Aufmachung - scheinbar der Fremde über den es schon so viele Gerüchte gab. Der Mann ist nicht besonders groß, vielleicht 1,70 m, hat einen vollen, messingfarbenen Bart und schulterlanges, leicht gelocktes Haar. Er trägt einen Quilt und einen dunklen Überwurf über der Schulter. Darunter blitzt ein Kettenhemd. An einer Waffenkoppel sieht man ein silbrig glänzendes Breitschwert und einige Pflöcke. Der Mann trägt Panzerhandschuhe. Aber nicht nur der Fremde ist auffällig gekleidet, auch Thomas Smith sieht seltsam verwandelt aus. Anstatt robuster Alltagskleidung, wie er es liebte, trägt er nun einen sehr geschmackvollen Anzug in gedeckten Erdtönen, dazu braune, auf Hochglanz polierte Schuhe und einen karmesinroten Lodenmantel. Auch das Gesicht des Prinzen hat sich verändert. Zwar hatte Thomas schon immer ein sehr markantes Aussehen, dies scheint sich jetzt aber etwas zu überzeichnen. Die Augenbrauen sind näher zusammengerückt und nach außen hin nach oben gezogen, die Ohren sind leicht spitz, die Wangenknochen sind nun ausladend und sehr markant. Der Prinz hat die Gesichtszüge eines Raubtiers.

Nachdem sich das Murmeln in der Menge gelegt hat, erhebt der Prinz in festem aber emotionslosen Tonfall seine Stimme: "Verehrte Gesellschaft der Stadt, willkommen. - Der Ort an dem wir uns hier versammelt haben ist von mir als Elysium ernannt worden und verbietet somit jegliche Gewalt. - Die Stadt San Francisco hat in den vergangenen Monaten unruhige Zeiten durchgemacht, die dazu führten, dass der Feind alle bedeutenden Kainiten ausgelöscht hat. Keiner von uns hat zur Zeit die Macht und die Möglichkeiten, diese Stadt sicher zu führen, zusammen waren wir jedoch in der Vergangenheit stark, viel stärker als unsere Verbündeten dachten. Deshalb überlässt man es uns, die Geschicke der Stadt weiter zu lenken - deshalb überlässt man es mir, die Stadt zu führen."

Thomas macht eine kurze Pause, sein Blick gleitet für einen Moment in die Ferne, danach fährt er fort.

"Unsere Verbündeten wollen, dass diese Stadt zur alten Stärke zurück gelangt und eine sichere Burg gegen den Feind sein wird. Um uns zu unterstützen und uns hilfreich zur Seite zu stehen, hat uns die Camarilla den ehrwürdigen Archonten Sir Edward Bruce, Sohn von Francoire du Pont vom Clan der Ventrue geschickt, der mir ein guter Ratgeber sein wird."

Mit diesen Worten wendet sich der Prinz um und deutet auf den Fremden, der einen Schritt nach vorne tut und sich vor den Versammelten leicht verbeugt.

"Zusammen mit Sir Edward habe ich in den letzten Wochen einige Vorbereitungen getroffen und Entscheidungen zum Wohl der Stadt gefällt. Die Stärke unserer Gesellschaft liegt im Gesetz und im Zusammenhalt. Das Gesetz sind die Traditionen, jede von ihnen werden wir hoch halten und

vergehen dagegen ahnden. Die erste Tradition ist die Maskerade, ein Bruch dieser Tradition bedeutet Vernichtung. Die zweite Tradition ist die Nachkommenschaft. Niemandem ist es ohne ausdrücklicher Genehmigung des Prinzen gestattet, Nachkommen zu erschaffen. Dagegen zu verstoßen bedeutet Vernichtung des Erzeugers sowie der Brut. Die dritte Tradition ist die Vernichtung. Das Recht darauf liegt einzig beim Prinzen. Die vierte Tradition ist die Rechenschaft, die jeder für seine Brut hat. Die Brut ist nichts, ihre Sünden sind die Vergehen ihrer Erzeuger, ihre Erzeuger werden dafür gestraft. Die fünfte Tradition ist die Domäne. San Francisco ist die Domäne des Prinzen, er entscheidet über die Domänen der Vampire der Stadt. Die sechste Tradition ist die Gastfreundschaft, jedem der darum bittet soll sie zunächst gestattet werden, die Bitte soll dem Herrn der Domäne vorgetragen werden.

Diese Gesetze sind allen bekannt, sie durchzusetzen und ein wachsames Auge auf die Stadt zu haben fordert allerdings die Zusammenarbeit aller. Damit ein Jeder über seine Verantwortung bescheid weiß, werden nun die folgenden Ämter an die Mitglieder der Gesellschaft vergeben. Ich berufe hiermit den Ahnenrat der Stadt, der mir bei Entscheidungen beratend zur Seite stehen soll. Dem Ahnenrat angehören werden: Sir Edward Bruce für die Ventrue, Adrian König für die Nosferatu, Sophie Walker für die Toreador und Ethan Smithers für die Brujah."

Als Dimitri bemerkt, dass er nicht genannt wurde, wollte er etwas sagen, schweigt aber verärgert, als der Prinz ohne ihn zu beachten weiterspricht.

"Miss Sophie Walker wird außerdem weiterhin meine Stellvertreterin sein. Sie wird sich in meinem Namen um die Geschäfte der Stadt kümmern, als meine Assistentin ist ihr Wort von gleichem Gewicht wie das meinige.

Für die Sicherheit und die Auswahl der Elysien, sowie deren Bekanntmachung wird von nun an Herr König verantwortlich sein.

Als letztes ernenne ich Ethan Smithers zum Lord Executor der Stadt. Damit erhält er das Recht und die Pflicht, die Gesetze der Stadt durchzusetzen und deren Einhaltung zu überwachen. Er erhält nicht, wie mancherorts üblich, das Recht der Vernichtung, dieses behalte ich mir vor ihm im Einzelfall zu übertragen.

Abschließend nun noch einige organisatorische Dinge. Ab sofort ist unter der Rufnummer 555-849 eine Vermittlungsstelle zu erreichen. Die Identität der dort arbeitenden Guhle bleibt geheim. Über diese Vermittlungsstelle sind jederzeit Miss Walker und Mr. Smithers aber auch alle anderen Kainiten der Stadt so sie sich dort mit einem Festnetzanschluss registrieren zu erreichen, die Leitung zu der Vermittlungsstelle ist abhörsicher, kann aber nur von einem Festnetzanschluss angerufen werden. Es bleibt allen Mitgliedern der Gesellschaft selbst überlassen, ob sie darüber hinaus noch mobile Telefone benutzen.

Des weiteren ist es jedem gestattet, beliebig viele Guhle zu erschaffen. Über jeden Guhl ist allerdings bei Miss Walker Rechenschaft abzulegen. Jeder trägt natürlich für seinen Guhl die volle Verantwortung.

Außerdem ist jeder verpflichtet, Miss Walker eine Adresse zu nennen, über die der Betreffende postalisch erreichbar ist und wo er regelmäßig anzutreffen bzw. wo jemand über den Aufenthalt informiert ist.

Zunächst wäre dies alles. Falls von den hier versammelten noch Fragen offen sind, wenden sie sich vertrauensvoll ab morgen an Miss Walker. Ich danke ihnen für ihr Erscheinen, die Versammlung ist hiermit beendet."

Mit diesen Worten verlässt Thomas Smith den Innenhof und verschwindet wieder im Dunkel des Bogenganges. Sir Edward Bruce wendet sich im aufkommenden Stimmengewirr des Versammelten an Miss Walker und führt sie vom Hof fort. Nach und nach zerstreut sich die Versammlung und verlässt Fort Point.

Sicher war diese Versammlung das bedeutsamste Ereignis in dem Jahr, dennoch sollen einige andere Dinge nicht unerwähnt bleiben.

Es sind weiter Wolflinge in der Stadt, wenn auch kein Kainit mehr von ihnen gerissen wird. Die Parks sind weiter unsicher, es gibt aber keinerlei bedeutsame Übergriffe in der Stadt. Begonnen hatten die Probleme mit den Werwesen in der Stadt, nachdem die Neugeborenen im Norden von San Francisco die Leichen ihres Massakers vergraben hatten. Dies geschah Anfang 2001. In der Folge tauchten immer mehr Werwölfe in der Stadt auf und rissen dort Kainiten. Die Parkanlagen, zumindest einige, waren unsicher geworden, aber auch auf Friedhöfen oder in abgelegenen Straßenschluchten war man nicht mehr sicher. Es hatte fast den Anschein, als wenn die Garou gezielt damit begonnen hatten, auf die Kainskinder Jagd zu machen. Dies sollte niemanden verwundern. Schließlich waren die Unruhen in der Stadt in der Vergangenheit enorm - für die Wolflinge ein deutliches Zeichen des Wyrms. Mr. Grint, vom Prinzen der Stadt - Thomas Smith - dazu berufen, stellte Nachforschungen zu der Werwolfpopulation in der Stadt auf.

Es dürften zur Zeit etwa ein Dutzend Wolflinge in der Stadt sein, d.h. zwei bis drei Packs, die sich nachts in den Straßen und Parks der Stadt herumtreiben und auf die Jagd gehen. Ein Pack scheint sich aus den Bewohnern einer Studenten WG zusammen zu setzen, die ihre Wohnung in der Lower Eastside haben (Adresse bekannt). Namentlich sind das: Jason Witherspoon, Jason Douglas (studieren beide amerikanische Geschichte), Kim Finnigan (studiert Musik) und Lisa O'Reilly (studiert Musik). Zu den anderen Wolflingen konnte noch kein Wohnort ermittelt werden, generell sind alle äußerst vorsichtig.

Im Norden der Stadt, ganz in der Nähe der Stelle, wo die Neugeborenen damals ihre Leichen vergruben, scheint sich eine geweihte Städte der Werwölfe zu befinden (ein sog. Caern). Es handelt sich dabei um einen See, an dem sich alte Steingräber befinden. Bei dem Versuch diesen Ort auszuspähen und eine Versammlung zu beobachten, wäre Mr. Grint beinahe entdeckt worden und musste Hals über Kopf fliehen

Der Bürgerentscheid wird positiv beschieden, es kommt zu Neuwahlen in der Stadt (Sommer 2001), der Oppositionsführer übernimmt die Stadtgeschäfte. Es wird eine Polizeispezialeinheit zur Terrorismusabwehr installiert.

Allgemein werden die Sicherheitsvorkehrungen in der Folge der Terroranschläge verschärft, ansonsten gibt es allerdings keinerlei konkrete Informationen oder Folgen für die Gesellschaft.

Der schwarze Tod

Ein ganzes Jahr strich dahin, ein Jahr der Ruhe, jedenfalls für unsere nichtlebenden Bürger von San Francisco. Thomas Smith wurde von den Giovanni aus seiner Starre zurückgeholt, und löste Adrian König als Prinz wieder ab. Seit dem Tage wurde Thomas nur noch selten gesehen. Man sah ihn nur noch beim ausführen seines Amtes, seine frühere Lebensfreude fehlte ihm ganz. Viele munkelten, das er unter der Kontrolle von König stehen würde. Aber es wird so viel geredet. Smith bekam Verstärkung von einem Gangrel aus Europa, einen Schotten namens Sir Bruce. Er war immer an der Seite des Prinzen zu sehen, keine Chance für die anderen Vampire ein ruhiges Wort mit ihm zu wechseln. Macht kann das Wesen zu verändern.

Die drei Nestteakchen, Toreador Jefferson Miller, Lasombra Antitribu David Thomson und der Brujah Green lebten in ihrer WG in der Dellowarestreet und machten sich ein ruhiges Leben. Jefferson Miller baute in der Zeit ihr Domizil zu einer Festung aus. Ihre neugierige Nachbarin, Miss Hendson, wird zu ihren Ghul, der nicht nur gut Rasenmähen kann, sondern auch ein hervorragender Wachhund ist.

Der Sethit Kemal Ay Nayim arbeitet sich in der Zeit in der Unterwelt von San Francisco nach oben. Er bemüht sich um einige Ghule in verschiedenen Positionen. Bezieht ein Anwesen am Stadtrand,

kümmert sich um seine Brut Brian und geht sonst seinem üblichen Tagewerk nach.
Der Gangrel Grain forscht seinen Wolflingen nach, die sich ja in den Parks breitgemacht haben.

Freitag, den 22.02.02

Ein neuer Vampir ist in der Stadt, ein Europäer namens Friedrich Markus Maria Baron von Rotingen, Ventrue seines Zeichens. Alle Vampire der Stadt werden per Email benachrichtigt. An diesem Abend entdeckt David Thomson einen unbekanntem Vampir in der Nähe ihrer Unterkunft. Einen hochgewachsenen, rothaarigen, in Leder gekleideten, gefährlich aussehenden Kerl. Er folgt ihn in die Dallowarestreet bis zu ihrem Nachbarhaus, wo Miss Hendson wohnt, der Ghul der 3erWG. Der Vampir klingelt, wechselt ein paar Worte mit ihr, und verlässt das Grundstück wieder. David hat in der Zeit Jefferson alarmiert, der wiederum Sheriff Ethan Smithers bescheid gibt. Dieser rückt sofort mit seiner Kavallerie an. Sie kommen auch noch rechtzeitig um den Fremden abzufangen, was sich aber etwas Schwierig gestaltet. Der Rothaarige eröffnet sofort das Feuer und will fliehen. Ethan und seine Boyz versuchen ihn aufzuhalten, und so wandelt sich ein kleiner ruhiger Vorort von San Fransisco zu einem Schlachtfeld. Am Ende kann der Fremde mit einem erbeuteten Motorrad fliehen und hinterlässt bei den drei WG Bewohnern einen netten Abschiedsgruss in Form einer Granate. BOOM, weg ist er. Und unsere netten aufstrebenden jung Vampire dürfen der Polizei eine Menge erklären, da immerhin David auf den Rüpel ebenfalls geschossen hat. Jefferson konstruiert bei seinem Ghul, einer chinesischen Prostituierten ein Alibi. Und als ob alles nicht schon schlimm genug sei, sprengt der gute Jefferson das Haus. Ab sofort sind die Drei als potentielle Terroristen (genau, man nennt so was seit dem 11. September Schläfer).

Samstag, den 23.02.02

Die Bilder unsere drei Freunden gehen durchs Fernsehen. Sie werden zu Ethan bestellt und zur Schnecke gemacht. David versucht sich bei der Polizei rauszureden. Kemal bekommt den Auftrag von Ethan auf die Drei Terroristen aufzupassen. Der nette Sethit bestellt alle zu sich nach hause und stellt sie unter Hausarrest. Wurde auch mal Zeit das denen mal Benehmen beigebracht wird. Danach verlässt Kemal sein Anwesend und lässt die Drei im Keller eingesperrt. Unser Wolflingsforscher hat eine heiße Spur, seit einigen Tagen beobachtet er ein Rudel Studenten.

Sonntag, den 24.02.02

Am frühen Abend werden die Drei Eingesperrten von Lärm geweckt. Man hört Schüsse, dann Schreie und weiteren Kampfärm. Plötzlich Ruhe. Doch nach einigen Minuten reichen sie Rauch. Sie befreien sich aus dem Keller und sehen das ganze Anwesend in Flammen. Die Feuerwehr und Polizei treffen ein, können aber nichts mehr retten. Von Kemal fehlt jede Spur, man findet nur noch die AK mit dem eingravierten Namen.

Die Drei und Grain werden zu Miss Sofie Walker bestellt und bekommen den Auftrag nach Spuren im verbrannten Haus zu suchen. Gerade Grain passt das nicht, da er eigentlich einen netten Abend mit Sofie geplant hatte. Sie suchen nach Spuren, finden weiter aber nix, im Polizeibericht, den sie später bekommen, ist von deutlichen Kampfspuren die Rede. Es wurden mehrere Hülsen von großkalibrigen Waffen gefunden.

Baron von Rotingen trifft sich mit Sir Bruce. Sie diskutieren die politische Lage der Stadt und beide sind sich einig, das es so nicht weitergehen kann. Einen extrem hohen Anteil von Exanarchen macht die Bevölkerung aus, und sogar der Prinz war vor kurzem noch kein offizielles Mitglied der Stadt. Für die Beiden Europäer kein akzeptabler Zustand.

In den Nachrichten wir der David Thomson entlastet, er ist kein gesuchter Terrorist mehr. Dafür hat

er bei der Polizei seine beiden Kumpels stark belastet. Welche nicht gerade glücklich darüber sind.

Montag, den 25.02.02

Brian, Kemals Brut, taucht wieder auf. Er konnte dem Inferno entkommen und hat den rothaarigen Fremden gesehen, wie er Kemal geflockt und dann das Haus angezündet hat. Auf den Fremden wird die Blutsjagd ausgerufen.

Isabelle, die jüngere der Giovannischwestern, verabredet sich mit Jefferson Miller. Grain holt das Treffen mit Sofie Walker nach.

Dienstag, den 26.02.02

Miller trifft sich mit Isabelle im Old Bones Pub. Die Kleine scheint etwas für Jefferson zu empfinden, wie süß. Sie nimmt ihn mit nach Hause aufs Giovanni Anwesend. Dort bemerkt er, das sie ganz spezielle Fähigkeiten haben muss, jedenfalls kann das Tageslicht in ihrem Zimmer ihm keinen Schaden zufügen, das im Flur schon.

Mittwoch, den 27.02.02

Miller wird wieder ins Old Bones Pub geordert, diesmal von Isabelles Schwester Alice Giovanni. Er wird zur Rede gestellt und soll zukünftig vorsichtiger mit ihrer Schwester sein, da sie noch sehr jung und unerfahren ist.

Mittwoch, den 13.03.02

Alle Vampire bekommen eine Einladung von Baron von Rotingen zu einem Empfang in seiner Haus am 21.03.

Miss Hendson scheint verschwunden. Vermutlich war sie schon seit dem 23.02. nicht mehr zu Hause.

Jefferson und Isabelle treffen sich immer öfter, ein niedliches Paarchen.

Donnerstag, den 21.03.02

Der Empfang beim Baron. Bei der Gelegenheit wird ein Gast der Stadt vorgestellt, Graham Pierce, ein alter Freund von Dimitri. Ansonsten verläuft der Empfang sehr ruhig, bis auf eine kleine Störung. Ein Sethit aus Kairo will sich um den verbleib des Verräters Kemal informieren, wird aber von Baron abgewiesen.

Freitag, den 22.03.02

Mr. Green bekommt am frühen Abend einen Schreck, der Sethit namens Raschid, sitzt beim erwachen genau neben ihm. Er will Informationen über den abtrünnigen Kemal. Er identifiziert den Rothaarigen als Ian, einen Untergebenen von Jurin al Safor, zeigt ihm Bilder der Beiden und will und befragt ihn über sie ebenfalls. Anschein ist Jurin ein abtrünniger sehr alter Sethit, welcher sich aus Hamburg nach San Fransisco absetzen konnte. Kemal, der von seinem Erzeuger in Kairo damals geflohen ist, wird ebenfalls gesucht. Vermutlich hatte Kemal mit den anderen Kontakt und wurde von ihnen eliminiert.

Prinz Smith, Sir Bruce, Sheriff Ethan und Grain treffen sich. Grain hat diese Studenten eindeutig als Werwolfpack identifiziert und soll ihnen nun auf den Zahn fühlen, da sie nun verstärkt durch die Stadt streunen.

Junge Mädchen verschwinden immer wieder in den Stadtteilen, die den Giovanni als Revier zugesprochen wurde.

Und noch eine etwas seltenere Nachricht, in der Stadt ist ein Obdachloser an der Pest erkrankt. Baron von Rotingen trifft sich mit dem Prinzen. Er berichtet ihm von seiner Vergangenheit, das er damals, vor langer Zeit, seinen Erzeuger erschlug, da er ein Sabbatanhänger war.

Samstag, den 23.03.02

Grain untersucht, mit der Hilfe von Miller Green und Thomson, die Wohnung der Wolflinge. Sie lassen einen Computer mitgehen.

Graham entdeckt ein paar Grufties, die aus einem alten VW Bulli eine Leiche ausladen und diese in einem Ofen in einer alten Industrieruine verbrennen. Komisch, er meldet es dem Sheriff.

Baron von Rotingen versucht etwas über den Pestkranken herauszufinden. Er befragt erst einen Arzt, danach jemanden von der Gesundheitsbehörde, und erfährt folgendes. Der Obdachlose wurde vorher von irgendwelchen "Gothik- oder Darkwavefrwaks", sogenannten Grufties, misshandelt.

Sonntag, den 24.03.02

Neue Nachrichten, 6 weitere Pestfälle und noch ein weiteres Mädchen verschwunden.

Der VW Leichentransporter ist auf einen Bruce Garden zugelassen.

Graham Pierce, Sir Bruce und der Baron von Rotingen treffen sich um über die Angelegenheit mit dem Grufties zu besprechen. Der Baron, Graham, sowie der herbeizitierte Mr. Green, machen sich auf den Weg zur Industrieruine. Im Ofen findet man tatsächlich noch Knochenreste. Danach fahren die Drei an der Adresse von Bruce Gardener vorbei, der Baron möchte in dem Getto allerdings nicht halten. So wird Ethan mit der Angelegenheit betraut. Seine Jungs kümmern sich darum.

Montag, den 25.03.02

Baron von Rotingen verhört in einer von Ethans Lagerhallen Bruce Gardener. Dieser behauptet seinen Bulli an seinen Freund Donald verliehen zu haben und von nix zu wissen. Der Baron ist sehr ungehalten und ersticht ihn. Danach suchen sie Donald, ihn scheint es aber nicht zu geben. Sie hatten also doch den Richtigen Bruce Gardener.

Jefferson zieht mit Isabelle zusammen.

Graint forscht in der Unibibliothek. Er forscht über die Ureinwohner der Gegend nach, unter anderem nach einem indianischen Gebet, welches sich auf dem Rechner der Wölflinge befand.

Dienstag, den 26.03.02

Es wird beraten, was es mit dem Gebet auf sich hat. Nach den Angaben auf dem Rechner, soll heute ein Treffen des Wolflingestammes stattfinden. Graint wird mit technischen Gerät ausgerüstet um die Versammlung mitzuschneiden. Er macht sich auf und kann sich auch in Reichweite begeben. Er kann eine Art Ritual beobachten, eine Gestalt aus Rauch spricht zu den Anwesenden, er kann aber die Sprache nicht verstehen. Plötzlich muss er fliehen und kann entkommen.

Ein paar Grufties werden von der Polizei gefasst, bei dem Versuch ein Mädchen zu entführen.

Mittwoch, den 27.03.02

Graint lässt sich das Tonband übersetzen, und konsultiert daraufhin König. Auf dem Band fällt ein Name, Kathira. Dies bedeutet auf der Sprache der Orlonen, der Ureinwohner, soviel wie "schwarzes Wasser".

Des weiteren stoßen sie auf einige Begebenheiten im Jahre 1816. Ein russisches Forschungsschiff, unter dem Kommando des deutschen Kapitäns Kotzebue, war in diesem Jahr auf Erkundung in der Bay von San Fransisco. Die Mannschaft blieb einige Zeit dort und unterdrückte die dortigen Nativ, die Orlonen.

König findet weiter heraus, das Kathira die Geliebte des Vampire Ruthmarn, ein Baali, war. Sie war ein Black Spiral Dancer und beide zusammen ein gefürchtetes Paar, welches Angst und Terror säte. 1814 befanden sich beide in Dortmund, wo sie die Pest verstreuten.

Miller hat Probleme mit seiner Freundin Isabelle. Er versucht in das Anwesen der Giovanni einzudringen und wird von einem Geist lahmgelegt. Isabelle benachrichtigt David Thomson, dieser holt Ethan zur Hilfe heran. Sie treffen sich vor dem Giovanniwesen und stellen Alicia zur rede. Sie tut so, als wüsste sie von nix und auch die vorher so besorgte Isabelle versteht den riesen Auflauf nicht. Es doch alles in bester Ordnung. Ethan ist ganz schön sauer und kann sich nur schwer zurückhalten, dem armen David zu vermöbeln. Jefferson Miller wird nie wieder gesehen.

Donnerstag, den 28.03.02

Isabelle ruft David an und beschwert sich, das er ihr und Jefferson nicht geholfen hat, obwohl sie ihn weggeschickt hat.

Es gibt ein Treffen im Chez Antoine. Ein Geist fährt aus Isabelles Körper. Als hätte man die Fäden einer Marionette durchgeschnitten, sackt Isabelle zu Boden und regt sich nicht mehr. (mi)